



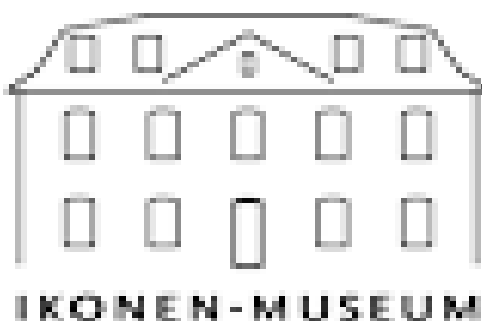
Ruhrfestspielstadt  
**RECKLINGHAUSEN**

# Kulturentwicklungsplan

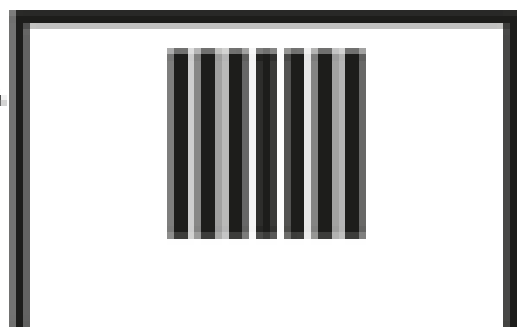
## Geschäftsbericht

für den Fachbereich Kultur, Wissenschaft  
und Stadtgeschichte  
der Stadt Recklinghausen

**2016**



IKONEN - MUSEUM



## Inhalt

	Seite
<b>Einführung</b> .....	<b>1</b>
<b>Situation und Entwicklung des Fachbereichs</b>	
<b>Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte</b> .....	<b>3</b>
<b>Berichte der einzelnen Institute des Fachbereichs Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte</b>	
• Institut für Stadtgeschichte .....	<b>8</b>
• Institut für Kulturarbeit .....	<b>16</b>
• Sternwarte.....	<b>25</b>
• Stadtbücherei.....	<b>31</b>
• Städtische Museen.....	<b>40</b>
• Musikschule.....	<b>50</b>

### Anlagen:

Anlage 1: Produktplan für den Fachbereich Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte

Anlage 2: Organisationsplan für den Fachbereich Kultur, Wissenschaft  
und Stadtgeschichte

## Einführung

Mit einer breit aufgestellten Angebotspalette für unterschiedliche Zielgruppen hat der Fachbereich Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte im Berichtsjahr rund 80.000 Besucher\_innen, Teilnehmer\_innen, Konsument\_innen und Kunden erreicht. Diese haben gelernt, wahrgenommen, erlebt. Sie wurden begleitet, unterhalten, unterwiesen, gebildet, beraten, und gefördert.

Neben den bestehenden Angeboten, die stetig ausgebaut und auf die Bedürfnisse der Besucher\_innen und Teilnehmer\_innen angepasst werden, war im Jahr 2016 eine Kernaufgabe des Fachbereichs Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte die Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplan für die Stadt Recklinghausen aufgrund eines vom Rat am 26.10.2015 beschlossenen Antrags der CDU-Fraktion, FDP-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Drucksache Nr. 0337-1/2015).

Das Projekt startete am 15.02.2016 mit einer vielbesuchten Auftaktveranstaltung im Ruhrfestspielhaus.

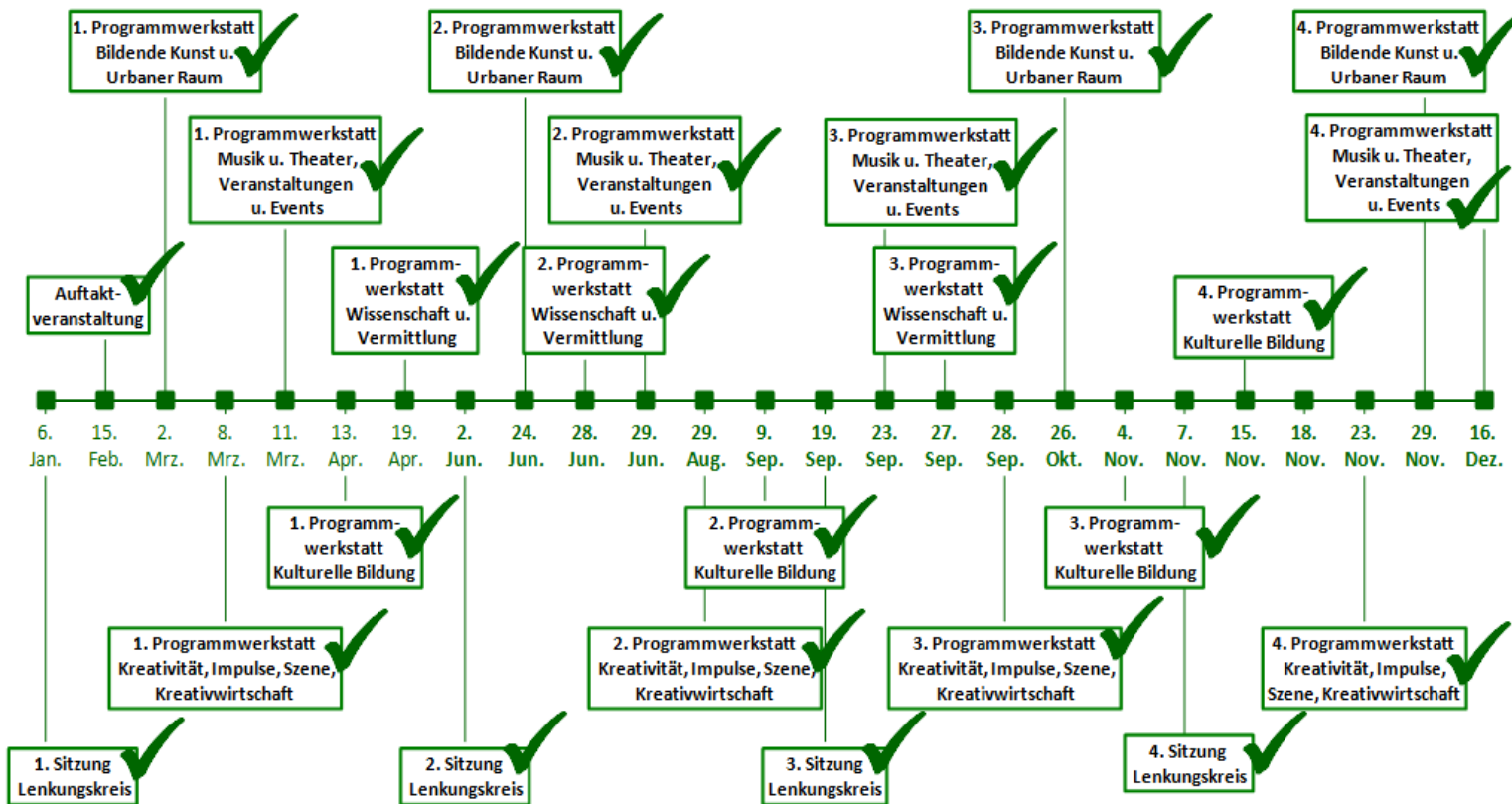
Inhaltlich wurden folgende Erarbeitungsschritte/-themen erarbeitet und mit den Mitgliedern des Lenkungskreises abgestimmt. Die Staffeln 1 bis 4 wurden im Jahr 2016 durchgeführt.

## Curriculum KEP

<b>Staffel 1</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was wir beachten müssen (Gesellschaftliche und finanzielle Rahmenbedingungen)</li><li>• Was uns auf den Nägeln brennt (Interessensammlung / Arbeitsmatrix)</li></ul>	✓
<b>Staffel 2 ff.</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wer wir sind (Bestandsaufnahme)</li></ul>	✓
<b>Staffel 3/4</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• An was wir glauben (Kulturpolitische Leitlinien)</li></ul>	✓
<b>Staffel 5 ff.</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was wir erreichen wollen (Kulturelle Ziele)</li></ul>	
<b>Staffel 6 ff.</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was wir machen werden (Maßnahmen)</li></ul>	
<b>Staffel 7 ff.</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Was wir dafür brauchen (Ressourcen und Strukturen)</li></ul>	

Das Modul der Bürgerbeteiligung startete mit fünf Programmwerkstätten, wobei diese am Ende des Jahres auf vier reduziert wurden, da im Laufe des Prozesses aufgrund der inhaltlichen Überschneidungen deutlich wurde, dass eine Zusammenlegung der Programmwerkstätten „Wissenschaft und Vermittlung“ und „Kulturelle Bildung“ für die Erarbeitung zielführender ist.

## Termine 2016



In den Programmwerkstätten, den fachbereichsinternen institutsbezogenen Strategiesitzungen sowie auch den interdisziplinären Prozessen konnten für alle Institute des Fachbereichs Netzwerke geknüpft und die für die Staffeln eins bis vier vorgesehenen Themen konstruktiv erarbeitet werden. Die Ergebnisse sowie Auswirkungen des Kulturentwicklungsplans sowie dessen Erarbeitung werden ausführlich in einer gesonderten Sitzungsvorlage nach Fertigstellung veröffentlicht werden.

Schon jetzt gibt es eine Vielzahl von positiven Effekten für den gesamten Fachbereich. So ist zum Beispiel die Musikschule an den Werkstätten „Kulturelle Bildung“ und „Musik, Theater, Veranstaltungen und Events“ beteiligt. Zusätzlich zu der inhaltlichen Mitwirkung in den verschiedenen Gremien und durch „Musikschulangehörige“ in den Programmwerkstätten konnten bereits während des Prozesses des Kulturentwicklungsplans weitere Kontakte geknüpft und das bestehende Netzwerk erweitert werden. Mit dem Umspannwerk und der Evangelischen Akademie haben erste Gespräche zu gemeinsamen Veranstaltungen und Kooperationen stattgefunden. Der gesamte Prozess wird auch im Kollegium der Musikschule äußerst konstruktiv und produktiv begleitet.

Dass Kultur ein wichtiger und nachhaltiger Standortfaktor ist, ist auch im Berichtsjahr 2016 nachdrücklich, gerade auch wegen der konstruktiven Arbeiten – der Verwaltung wie auch durch die Bürgerbeteiligung – an dem Kulturentwicklungsplan für die Stadt Recklinghausen unter Beweis gestellt worden.

# Situation und Entwicklung des Fachbereichs Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte (FB 41)

## Aufgaben

Kultur hat in der Stadt Recklinghausen einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition. Es besteht daher eine Verpflichtung zur kulturellen Daseinsvorsorge für die Bevölkerung Recklinghausens, das kulturelle Erbe zu bewahren und die kulturelle Identität der Stadt kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Der Fachbereich Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte stellt über seine sechs Institute und mit insgesamt 13 Produkten (zusammengefasst in sieben Produktgruppen, s. Anlage 1 und 2) eine Vielzahl von Veranstaltungs- und Bildungsangeboten für die Bevölkerung von Recklinghausen und der Region zur Verfügung. Die Breite und Vielfalt der Angebote umfasst sowohl kulturelle Großereignisse als auch laufende Angebote der Kulturinstitute, die sich in den jährlichen Programmen widerspiegeln.

## Finanzen

Im Laufe des Jahres 2016 wurde die Volkshochschule dem Fachbereich Bildung und Sport zugeordnet. Bei den Gesamtfinanzzahlen ist zu berücksichtigen, dass diese bis einschließlich 2015 die Erträge und Aufwendungen der Volkshochschule beinhalten.

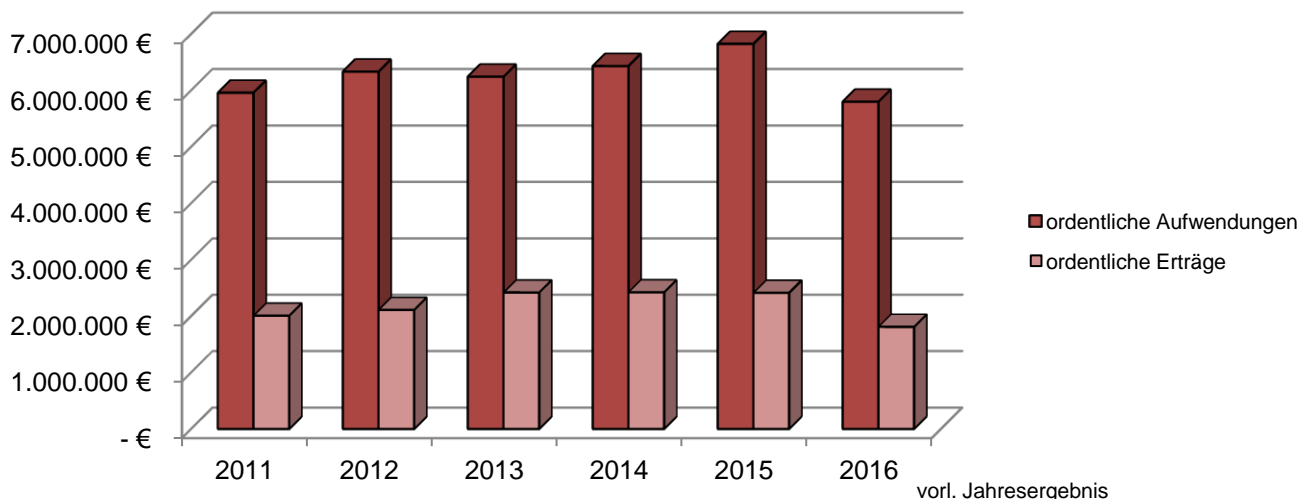
Der Fachbereich Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte hat mit seinen nunmehr sechs Instituten im Jahr 2016 die vielfältigen Aufgaben mit den im Haushalt zur Verfügung gestellten Mitteln, erfüllen können.

Die in 2016 erwirtschafteten Erträge liegen bei rd. 1.810.000,- € und sind somit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 17.000 € gesunken (die Erträge 2015 ohne die Summen der VHS betragen rd. 1.820.000,-€). Gesunkene Erträge im Berichtsjahr sind größtenteils mit der Umbauphase der Sternwarte und damit verbundenen Schließzeit zu begründen.

Allerdings wurde lt. vorläufigem Jahresergebnis 2016 bei den Gesamtaufwendungen für den Fachbereich eine Einsparung um rd. 60.000,- € erzielt. (2015: rd 5,86 Mio € / 2016: rd. 5,8 Mio € - bei den Angaben zu 2015 wurden die Summen der VHS abgezogen).

Die Aufwandsdeckungsquote des Fachbereichs ist im Vergleich zum Vorjahr 2015 gleichbleibend bei 31 % (2015: ohne VHS 31%). Die im Rahmen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes vorgegebenen Ertragsziele konnten weitestgehend verwirklicht oder durch Ergebnisverbesserungen ausgeglichen werden.

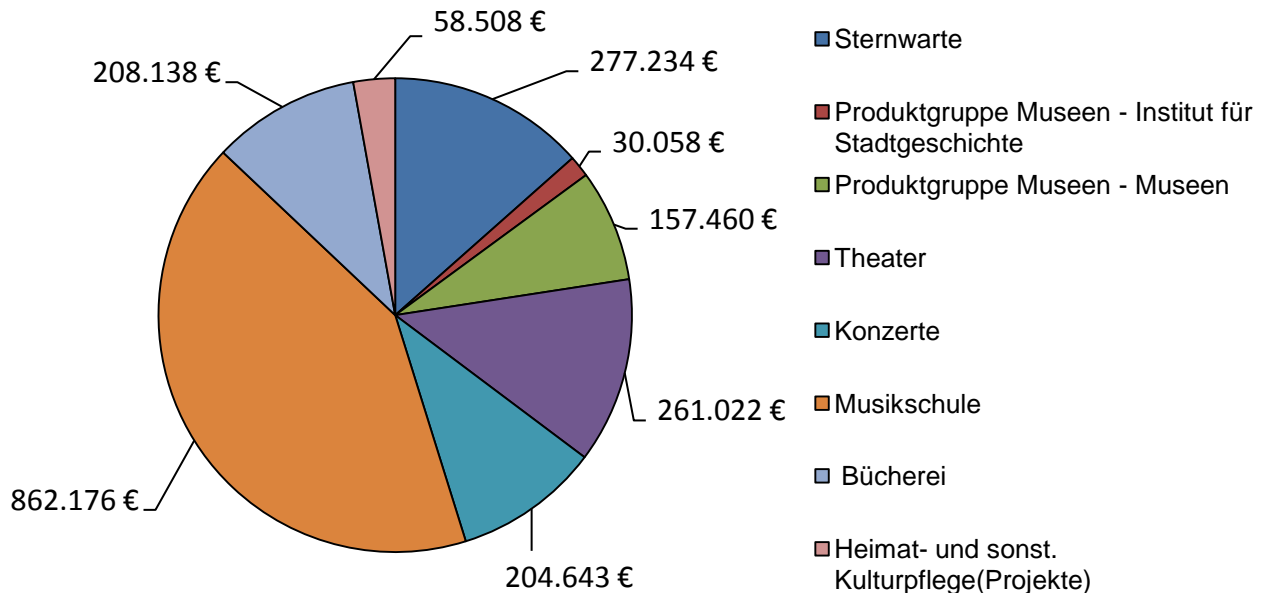
**Abb. 1: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge lt. Jahresergebnis des FB 41 von 2011 - 2016**



Das „ertragsreichste“ Institut des Fachbereichs ist weiterhin die Musikschule, die im Jahr 2016 rd. 860.000,- € Erträge und somit knapp die Hälfte aller Erträge des Fachbereichs erzielte (s. Abb. 2). In den Erträgen enthalten sind allerdings auch die Zuschüsse in Höhe von rd. 170.000,- €, die die Musikschule erhält.

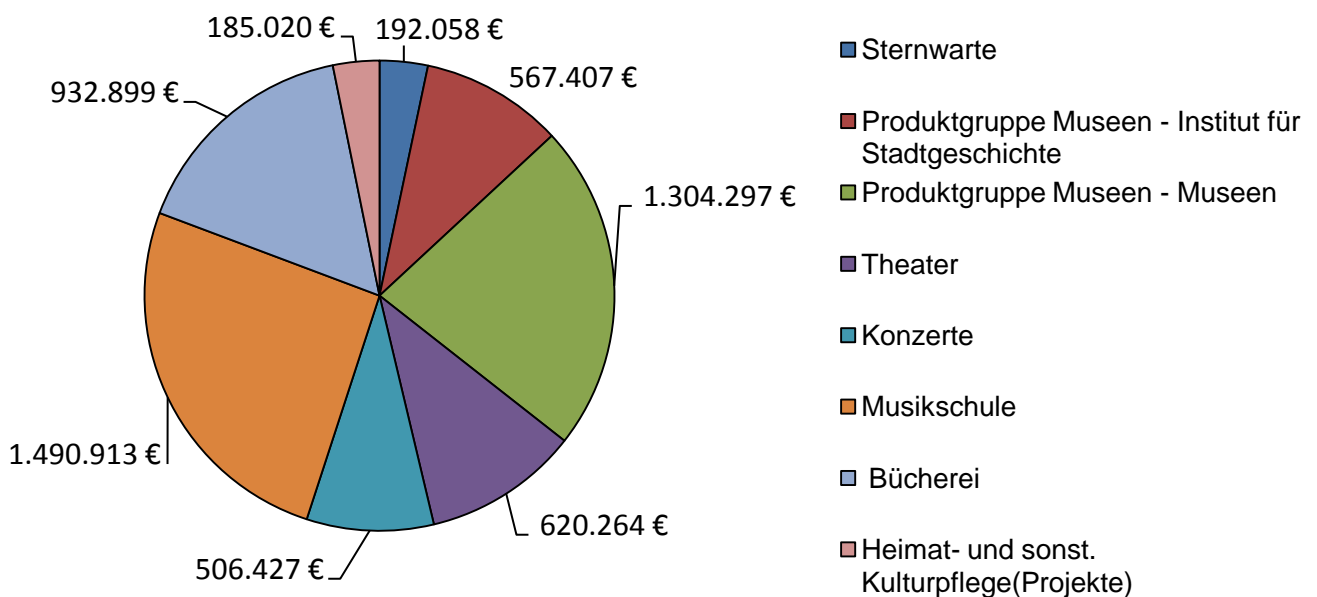
Das Institut für Kulturarbeit (Theater und Konzerte), welches nur geringe Zuwendungen auch in Form von Sponsoring erhält, leistet zusätzlich noch einen Beitrag von mittlerweile ca. 26 % zu den Gesamterträgen des Fachbereichs.

**Abb. 2: Verteilung der ordentlichen Erträge des FB 41 im Jahr 2016 (vorläufiges Jahresergebnis) auf Produktgruppen**



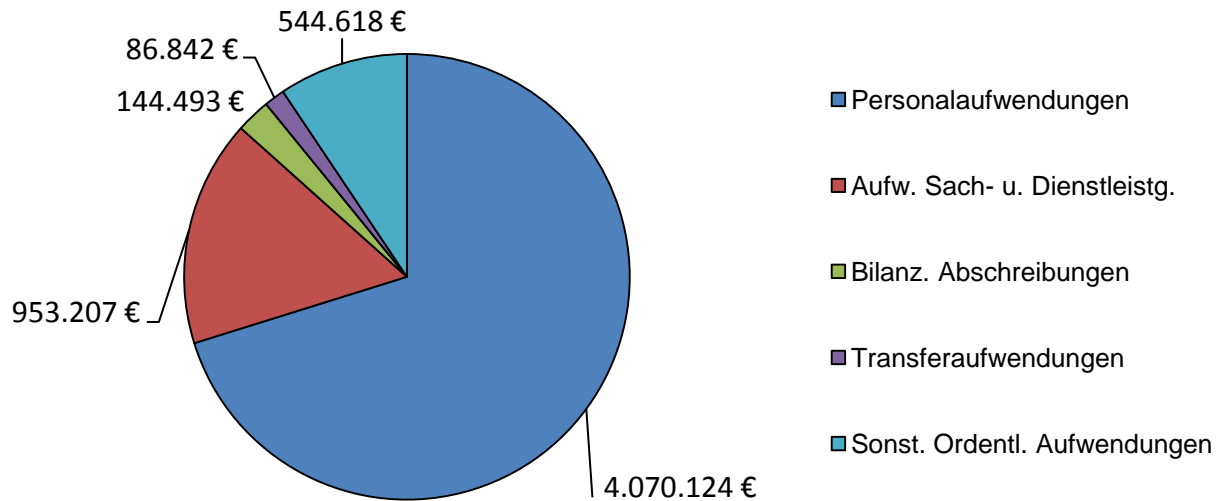
Den höchsten Anteil an den Gesamtaufwendungen des Jahres 2016 des FB 41 stellen wie auch in den Vorjahren die Produktgruppen Museen, Sammlungen, Ausstellungen (Städt. Museen und Institut für Stadtgeschichte) und Musikschule (s. Abb. 3). Sie verursachen mit rd. 3.400.000,- € zusammen über die Hälfte der Gesamtaufwendungen des FB 41, da sie zu den personalkostenintensiven Bereichen zählen.

**Abb. 3: Verteilung der ordentlichen Aufwendungen des FB 41 im Jahr 2016 (vorläufiges Jahresergebnis) auf Produktgruppen**



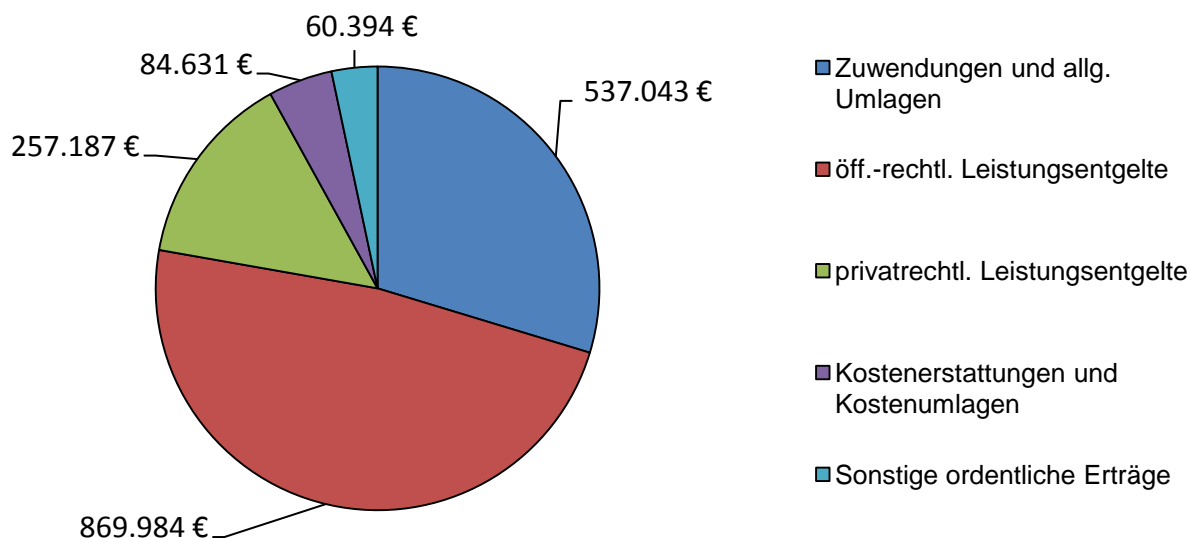
Von den Gesamtaufwendungen des FB 41 in Höhe von rd. 5,8 Mio € im Jahr 2016 betragen allein die Personalaufwendungen 70 %, wohingegen die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen nur einen Anteil von 16 % stellen (s. Abb. 4). Dies zeigt, dass der finanzielle Gestaltungsspielraum des FB 41, der im Bereich der beeinflussbaren Aufwendungen wie Sach- und Dienstleistungen liegt, weiterhin relativ gering ist. Mit den gegebenen Aufwandsmitteln konnte das positive Ergebnis des Vorjahres -abgesehen von den nicht beeinflussbaren Gegebenheiten in der Sternwarte aufgrund der Umbauphase- bestätigt werden, so dass weiterhin eine positive Entwicklung der Wirtschaftlichkeit des FB 41 festzustellen ist.

**Abb. 4.: Zusammensetzung der Aufwendungen des FB 41 im Jahr 2016 (vorläufiges Jahresergebnis) nach Aufwandsarten**



Die Gesamterträge des FB 41 bestehen zu rd. 62% aus erwirtschafteten Erträgen (Leistungsentgelte). Diese leisten somit den größten Beitrag zur Aufwandsdeckung. Zuwendungen und Zuschüsse sind mit einem Anteil von rd. einem Drittel die zweitwichtigste Finanzierungsquelle für den FB 41 (s. Abb. 5). Der Anteil der sonstigen ordentlichen Erträge, zu denen Spenden und Sponsorengelder zählen, ist in den vergangenen Jahren zu einer wichtigen Finanzierungsstütze für den FB 41 angewachsen. Seit dem Jahr 2010 (rd. 46.000,- €) ist die Ertragssumme in diesem Bereich stetig angewachsen.

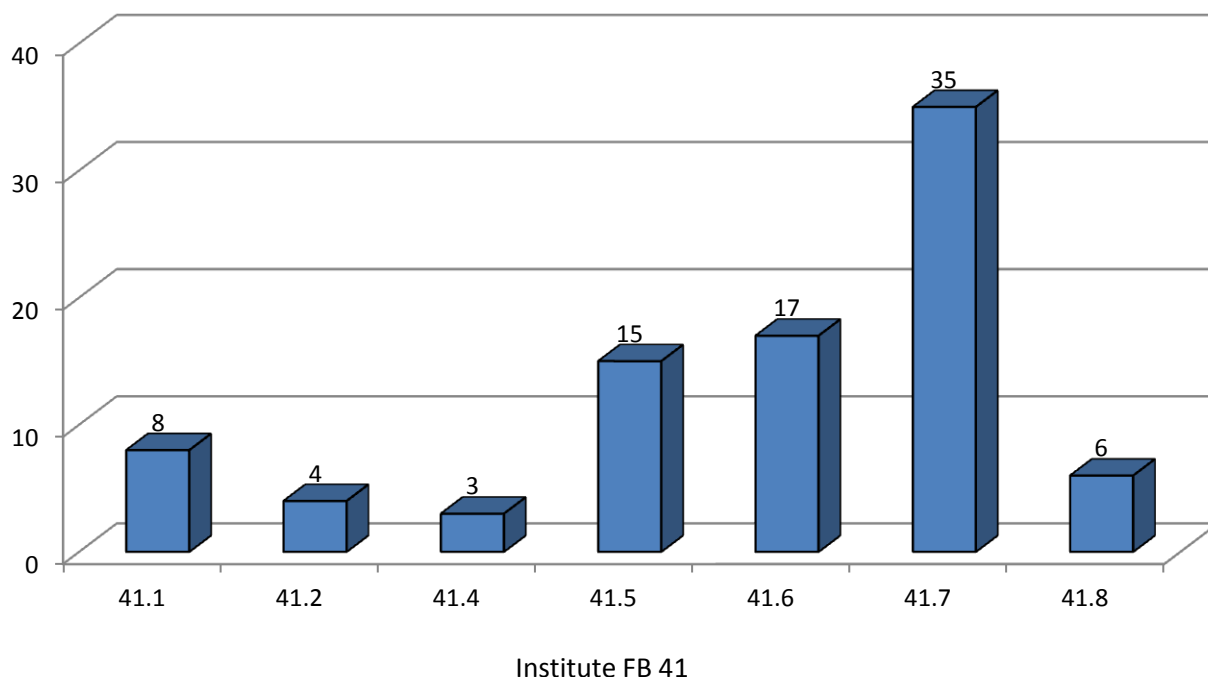
**Abb. 5: Zusammensetzung der Erträge des FB 41 im Jahr 2016 (vorl. Jahresergebnis) nach Ertragsarten**



## Personal

Im FB 41 gab es im Jahr 2016 keine großen personellen Veränderungen. Neben der Fachbereichsleitung waren insgesamt 88 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft beschäftigt. Dabei stellt die Musikschule mit insgesamt 35 fest angestellten Kräften (Institutsleitung, 3 Verwaltungsmitarbeiter\_innen und 31 Lehrkräfte) den größten Mitarbeiteranteil. Danach folgen die Museen und die Bücherei mit 17 bzw. 15 fest angestellten Kräften (s. Abb. 6).

**Abb. 6: Personal der Institute im FB 41 im Jahr 2016 (dauerhaft Beschäftigte)**



Zusätzlich wurden im Jahr 2016 bei der Musikschule 16 Honorarkräfte zur Durchführung der Bildungsangebote beschäftigt.

## Investitionen

Im Jahr 2016 konnte der FB 41 wie auch in den Vorjahren eine Reihe von Investitionen zur Erneuerung und Vervollständigung des Inventars in allen Instituten durchführen. Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von rd. 180.000,- € im Jahr 2016 getätigt.

Für die Einrichtung der Zweigstelle Süd der Stadtbücherei wurden rd. 50.000,-€ investiert. Die Ersteinrichtung des Anbaus der Sternwarte wurde mit rd. 10.000,-€ durchgeführt.

Das Institut für Stadtgeschichte investierte nochmals rd. 14.000,- €, um den musealen Bereich weiter vervollständigen zu können. Ebenso konnte die Sammlung des Ikonen-Museums durch den Ankauf von verschiedenen Kunstwerken mit Investitionsaufwendungen von 39.000,- € erweitert werden.

Auch konnten wie in jedem Jahr wieder über Zuschüsse und Sponsorengelder die Instrumente für das Jeki-Projekt der Musikschule finanziert werden. Hierfür wurden insgesamt rd. 20.000,- € verausgabt.

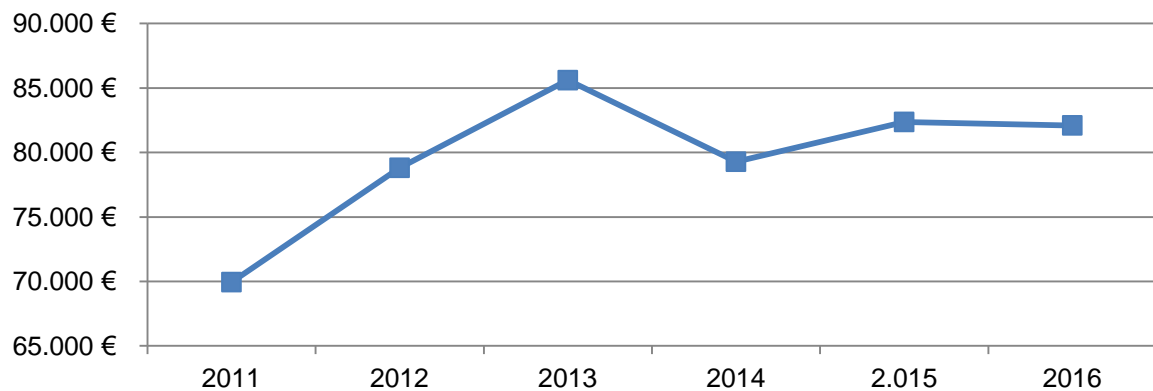
## Besucher\_innen und Teilnehmer\_innen

Das Veranstaltungs- und Bildungsangebot des FB 41 wird in der Bevölkerung Recklinghausens und der Region insgesamt sehr gut angenommen, dies zeigt der positive Trend bei den Besucher- und Nutzerzahlen der vergangenen Jahre (s. Abb. 7).

Im Jahr 2014 war ein leichter Rückgang um rd. 6.000 Personen zu verzeichnen. Dies liegt zum größten Teil darin begründet, dass der anfängliche Besucherandrang nach der Wiedereröffnung des Ikonen-Museums im Jahr 2013 stark nachgelassen hat. Hier sind die Besucherzahlen um rd. 5.000 zurückgegangen. In 2015 ist die Anzahl der Besucher\_innen insbesondere durch neue Angebote im Theater- und Konzertprogramm (Open-Air-Veranstaltungen) um rd. 3.000 angestiegen.

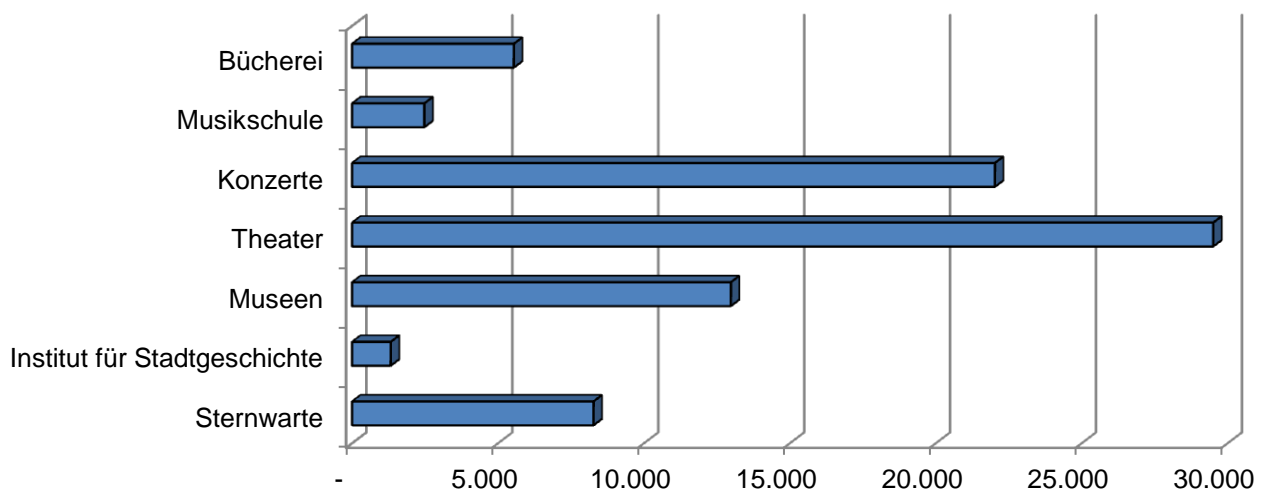
Trotz der Umbauphase in der Sternwarte konnten die Besucherzahlen des Vorjahres nahezu aufrecht erhalten werden. Kompensiert wurden die in der Sternwarte im Vergleich zum Vorjahr ausgebliebenen 3.500 Besucher\_innen insbesondere durch die um rd. 3.000 gestiegenen Besucherzahlen im Konzertbereich (Sonderkonzerte NPW).

**Abb. 7: Entwicklung der Besucher-, Teilnehmer- und Nutzerzahlen im FB 41 in den Jahren 2011 - 2016 ohne VHS**



Im Jahr 2016 interessierten sich insgesamt 82.099 Personen für das kulturelle Veranstaltungs- und Bildungsangebot der Institute aus dem FB 41. Dabei konnte das Institut für Kulturarbeit mit seinen Theater- und Konzertveranstaltungen allein schon rd. 52.000 und somit rd. 63% der Besucher\_innen erreichen (s. Abb. 8).

**Abb. 8: Besucher\_innen, Teilnehmer\_innen und Nutzer\_innen kultureller Veranstaltungs- und Bildungsangebote im Jahr 2016**





## Institut für Stadtgeschichte/Stadt- und Vestisches Archiv Recklinghausen

Das Gedächtnis von Stadt und Vest Recklinghausen  
- Geschichte betrachten, erfahren und erforschen -

Mittelalterliches Hauptsiegel der Stadt Recklinghausen, Abdruck in Bienenwachs an Pergamentpressel, 14. Jh.

### Das Jahr 2016 im Überblick

Das Stadtarchiv erfreute sich auch 2016 einer starken Wahrnehmung und Inanspruchnahme durch Politik, Verwaltung, Medien und Öffentlichkeit. Durch Erfüllung landesarchivgesetzlich vorgeschriebener Aufgaben<sup>1</sup> und durch kontinuierliche Werbung, Öffentlichkeits-, Bildungs- und Projektarbeit konnten wichtige Bedingungen dafür erhalten werden, dass das Institut seine Stellung im kommunalen Verwaltungsgefüge und im kulturellen Leben der Stadt behauptet hat.

Neben der kontinuierlichen Magazinierung von archiwürdigem Behördenschriftgut lag der Schwerpunkt der Tätigkeiten weiterhin in diversen Ausstellungsprojekten. Hinzukam die nunmehr in Routinebetrieb übergegangene Handhabung der fertiggestellten neuen Dauerausstellung in der musealen Abteilung. In Gestalt von museumspädagogischen Projekten für Kinder und Jugendliche konnte sich das Institut in einem bislang kaum fokussierten Tätigkeitsbereich zusätzlich profilieren.

Das über mehrere Jahre bewährte und gut praktikable Außenmagazin in mehreren angemieteten Räumlichkeiten am Erenkamp 18 musste wegen Entmietung der Stadt aufgegeben werden. Den unausweichlichen Umzug betrafen 276 lfd. Regalmeter im Umfang von ca. 2.550 Akten. Der neue Außenstandort Kohlkamp-Grundschule weist jedoch verschlechterte Ausstattungs- und Klimabedingungen auf und stößt voraussichtlich schon auf absehbare Zeit an seine Kapazitätsgrenzen.

### Das Institut für Stadtgeschichte in Zahlen

#### Aspekte der Bestandsbildung: Archiv und Bibliothek

In verstärktem Maße gaben städtische Dienststellen nicht mehr benötigtes und als dauerhaft sicherungswürdig bewertetes Schriftgut an das Stadtarchiv ab; im Hintergrund stand dabei die Tatsache, dass Umzüge aus den Rathaus-Räumlichkeiten größere Aktenaussonderungen nach sich zogen. Zur Einlagerung dieser neuen Aktenakzessionen wurde hauptsächlich (d.h. zu rd. 80 % des Gesamtaufkommens) das – mittlerweile nicht mehr im Gebrauch befindliche – Außenmagazin am Erenkamp in Anspruch genommen.

Tabelle 1: Jährliche Übernahme von städtischen **Behördenakten**  
(Gesamtbestand Akten am 31.12.2016: **70.834**)

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
1.991 <sup>2</sup>	1.475	1.168	906	591	852 <sup>3</sup>	1.167	951	361	232	495	222	<b>1.182</b>

<sup>1</sup> Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen (ArchivG NRW) vom 16. März 2010, zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. September 2014. Vgl. hierzu: [https://recht.nrw.de/lmi/owa/br\\_text\\_anzeigen?v\\_id=10000000000000000338](https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000338).

<sup>2</sup> Davon 1.062 geordnete Archivalien des Sparkassenarchivs.

<sup>3</sup> Enthält auch: 690 Bände Standesamtsregister.

Den Zuwachs der Archivbibliothek verursachte der Erwerb eines Querschnittes neuerer Fachliteratur zu den wichtigsten Sammlungsgebieten der Bibliothek, nämlich: Archivkunde, neuere deutsche Geschichte, Geschichte Westfalens, des Ruhrgebietes resp. von Stadt- und Vest Recklinghausen. Einen anlassbezogenen Anschaffungsschwerpunkt bildeten neue Buchtitel zur Geschichte der Reformation.

**Tabelle 2: Zuwachs der Archivbibliothek**  
(Gesamtbestand 31.12.2016: **37.797** Einheiten)

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	<b>2016</b>
675	1.358	958	821	954	631	565	490	552	481	445	500	<b>423</b>

## Auszug aus dem Produktbericht 2016

**Produktnummer:** 004 252 001

**Bezeichnung:** Sammeln, Erschließen, Erhalten von hist. u. jur. bedeutsamen Informationsträgern im Stadtarchiv

**Verantwortlich:** Herr Dr. Kordes

Zusammenfassung Produkt			Vorjahre			Berichtsjahr 2016	
Berichtsfeld/Ziele:	Kennzahlen:	Einheit	2013	2014	2015	Alle Quartale 2016	
			Ist	Ist	Ist	Plan	Summe Ist
<b>1. Auftragserfüllung</b>	Anteil der endgültig geordneten Informationsträger an den übernommenen (ohne Bibliothek)	%	90%	38%	78%	81%	58%
	Erschließungsgrad aller Informationsträger	%	46%	46%	46%	46%	46%
	Verwahrungskapazität Magazin am Erlbruch (Regalmeter)	%	10%	46%	46%	50%	33%
<b>2. Kundenorientierung</b>	s. Produkt 004 252 002						
<b>3. Wirtschaftlichkeit</b>	Aufwandsdeckungsquote	%	0,00%	2,50%	1,53%	1,12%	2,87%
	ordentliche Aufwendungen je Einwohner	€	1,29	1,70	2,29	2,20	2,15
<b>Grundzahlen:</b>							
<b>Leistungsmengen</b>	Anzahl übernommene Informationsträger (ohne Bibliothek)	ME	1.031	624	549	800	1.443
	davon Akten	ME	232	495	222	200	1.182
	Anzahl endgültig geordnete Informationsträger (ohne Bibliothek)	ME	925	237	427	650	840
	Gesamtbestand der Akten	ME	70.234	69.430	69.652	70.000	70.834
	davon zugänglich	ME	32.162	32.278	32.378	32.500	32.901
	zur Verfügung stehende (freie) Regalmeter	m	543	324	304	300	100
genutzte Regalmeter	m	57	276	276	300	200	
<b>Einwohner</b>	Einwohner Stand 31.12.d. Vj.	ME	119.168	118.616	118.631	118.616	119.749
<b>Finanzen*</b>	ordentliche Erträge (Kontengr. 41 bis 45)	€	0	5.061	4.171	2.932	7.378
	ordentliche Aufwendungen (Kontengr. 52 bis 54)	€	10.026	13.370	13.892	18.789	19.254
	Personalaufwendungen (Kontengr. 50 bis 51)	€	144.121	188.832	257.895	242.504	237.677

\* 2016: vorl. Jahresergebnis

## Öffentliche Benutzung

Im Jahr **2016** wurden an 219 Öffnungstagen **1.195** Institutsbesucher\_innen persönlich vorstellig. Die Mitarbeiter/-innen standen an **1.468** Wochenöffnungsstunden den Archivbenutzer\_innen persönlich zur Verfügung.

Schriftliche Gesuche externer Archivbenutzer\_innen wurden vorgangswise bearbeitet und anhand von Recherchen in Archiv-, Bibliotheks- und Zeitungs- bzw. Mikrofilmbeständen in **514** Fällen mit schriftlichen Auskünften, Fotokopien oder Digitalreproduktionen beantwortet. Erkennbar ist seit ca. zehn Jahren ein erheblicher Mengenzuwachs an Fallzahlen, der insbes. mit den Recherchen zu Personenstandsfragen zu tun hat. In rund 60 Fällen wurde dabei Amtshilfe gegenüber Amtsgerichten und ähnlichen Instanzen geleistet.

### Auszug aus dem Produktbericht 2016

Produktnummer: 004 252 002

Bezeichnung: Benutzungsbetreuung, Erforschen und Vermitteln historischer Sachverhalte im Stadtarchiv

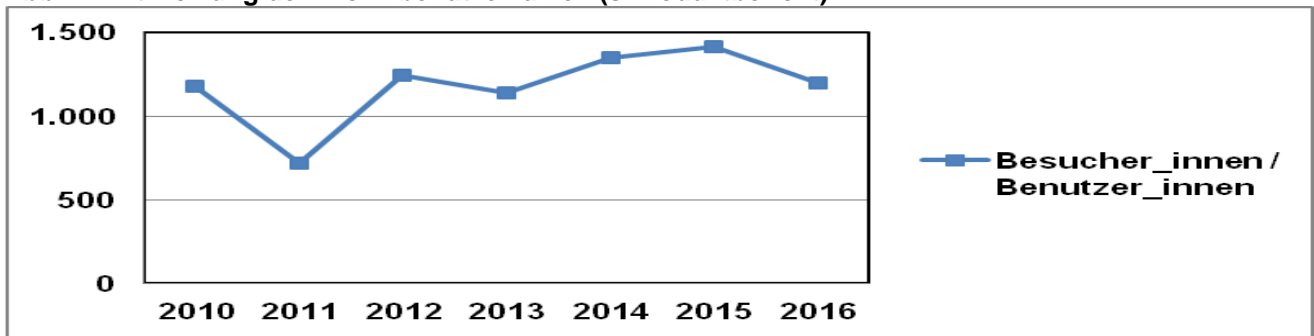
Verantwortlich: Herr Dr. Kordes

Zusammenfassung Produkt			Vorjahre			Berichtsjahr 2016	
Berichtsfeld/Ziele:	Kennzahlen:	Einheit	2013	2014	2015	Alle Quartale 2016	
			Ist	Ist	Ist	Plan	Summe Ist
1. Auftragserfüllung	Durchschnittliche Besucherzahl je eigener Veranstaltung (Ausstellungen, Vorträge, Sonstige)	ME	8	58	16	11	13
2. Kundenorientierung	Besucher_innen je Öffnungstag	ME	5	6	6	6	5
3. Wirtschaftlichkeit	Aufwandsdeckungsquote	%	1,55%	10,02%	13,45%	5,97%	7,30%
	ordentliche Aufwendungen je Einwohner	€	1,58	1,80	2,34	2,14	2,59

Grundzahlen:							
Leistungsmengen	Anzahl Ausstellungen	ME	4	2	6	3	4
	Anzahl sonst. Veranstaltungen	ME	4	3	3	3	1
	Anzahl Vorträge	ME	4	5	5	3	5
	Besucher_innen Institut für Stadtgeschichte (Stadt und Vestisches Archiv + museale Abteilung) in den Öffnungszeiten	ME	1.140	1.347	1.416	1.300	1.195
	davon persönliche Anfragen in Sachen Standesamtregister / Familienforschung	ME	im Produktbericht erfasst ab 2016			n.e.	123
	Besucher_innen Ausstellungen/Veranstaltungen (außerhalb der Öffnungszeiten)	ME	100	581	226	100	125
	Schriftlich erteilte Fachauskünfte und ähnliche Dienstleistungen	ME	im Produktbericht erfasst ab 2016			n.e.	514
	davon aus dem Bereich der Standesamts- und Melderegisterüberlieferung	ME	im Produktbericht erfasst ab 2016			n.e.	299
	Anzahl Öffnungstage	ME	245	217	222	220	219
Einwohner	Einwohner Stand 31.12.d. Vj.	ME	119.168	118.616	118.631	118.616	119.749
Finanzen*	ordentliche Erträge (Kontengr. 41 bis 45)	€	2.908	21.431	37.292	15.185	22.671
	ordentliche Aufwendungen (Kontengr. 52 bis 54)	€	12.773	28.628	47.693	42.498	34.516
	Personalaufwendungen (Kontengr. 50 bis 51)	€	175.130	185.189	229.520	211.933	275.960

\*2016: vorl. Jahresergebnis

**Abb. 1: Entwicklung der Archivbenutzerzahlen (s.Produktbericht)**



**Tabelle 3** Entwicklung der Besucherzahlen

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	<b>2016</b>
1.701	1.384	1.217	1035	999	982	1.176	720 <sup>4</sup>	1.246	1.140	1.347	1.416	<b>1.195</b>

**Tabelle 4** Schriftlich erteilte Fachauskünfte und ähnliche Dienstleistungen (gesamt)

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	<b>2016</b>
208	186	218	187	268	530	502	431	452	417	493	522	<b>514</b>

**Tabelle 5** Davon schriftliche Auskunftserteilung aus dem Bereich der Standesamts- und Melderegister-Überlieferung<sup>5</sup>

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	<b>2016</b>
0	196	278	242	259	246	282	301	<b>299</b>

**Tabelle 6** Persönlich in Sachen Standesamtsregister/Familienforschung vorstellig gewordene Archivbenutzer/-innen

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	<b>2016</b>
0	131	137	131	126	111	98	125	<b>123</b>

### **Erforschung der Stadt- und Regionalgeschichte – Ausstellungen, Publikationen und Kooperationen**

Auch im Jahr 2016 trat das Archiv mit einer Vielzahl von öffentlichkeitswirksamen Projekten in Erscheinung, die allesamt der Erforschung, Vermittlung und medialen Darstellung der Stadt- und Regionalgeschichte dienen. Die einschlägigen Aktivitäten umfassten die bewährte Trias von – größtenteils aufeinander bezogenen – Ausstellungen, Vorträgen und Veröffentlichungen.

<sup>4</sup> Rückgang verursacht durch mehrwöchige, außerplanmäßige Schließzeit wg. Bauarbeiten am und im Dienstgebäude Hohenzollernstraße 12.

<sup>5</sup> Pro Vorgang wurden im Schnitt nach 4 Personen recherchiert.

## Ausstellungen und Präsentationen

- „*Ein Neues setzt sich durch!*“ *Die Anfänge der Ruhrfestspiele 1946-1948*; Jubiläumsausstellung aus Anlass von „70 Jahre Ruhrfestspiele“: Im Foyer des Ruhrfestspielhauses wurden ausgesuchte, z.T. bis dahin unbekannte Bild- und Text-Dokumente aus der unmittelbaren Entstehungszeit der Ruhrfestspiele gezeigt. Sichtbar wurden dabei die materiellen und wirtschaftlichen Lebensumstände in den kriegsgezeichneten Anfangsjahren des Theaterfestivals. Die Ausstellung wurde im Beisein von Olaf Scholz, Erstem Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg und Ehrengast der Ruhrfestspiele 2016, am Rande der Premierenfeier des 3. Mai 2016 eröffnet und am 9. Mai 2016 auch dem Recklinghäuser Publikum vorgestellt.
- „Spurensucher heute: Der Fotograf Josef Schäfer und das Vest Recklinghausen“, 26. Februar – 1. April 2016. Gezeigt wurden ausgesuchte, vor dem Ersten Weltkrieg entstandene Bildbeispiele aus dem im LWL-Medienzentrum für Westfalen aufbewahrten Foto-Nachlass des Recklinghäuser Oberrealschuldirektors Dr. Josef Schäfer, die mit jüngst entstandenen Farb-Aufnahmen derselben Motive, Gebäude und Landschaften auf historisch-vergleichende Weise konfrontiert wurden. Deutlich wurden der Wandel im Stadtbild Recklinghausens sowie der Strukturwandel der gesamten Region innerhalb eines Jahrhunderts.
- „Geschichte aus der Nähe: Politische Karikaturen von Josef Capek aus den Jahren 1933-1938“, 11. November 2016 – 6. Januar 2017. In Zusammenarbeit mit der Capek-Gesellschaft für Völkerverständigung und Humanismus e.V. wurden virtuose Zeichnungen als Beispiele für die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Aufstieg des Nationalsozialismus, Faschismus und Militarismus im Europa der 1930er Jahre präsentiert. Sie stammen von einem Künstler und Kinderbuchautor, der sich „mit Pinsel und Feder“ für Demokratie, Frieden und Freiheit einsetzte und sein humanistisch-pazifistisches Engagement noch im Frühjahr 1945 mit seinem Leben bezahlte.

## Vorträge

- *1816: Preußischer Kreis, Klimasturz und Migration: Anmerkungen zu einem Ausnahmejahr in der westfälischen Geschichte*. Festvortrag anlässlich des 200-jährigen Bestehens des Kreises Recklinghausen (1816–2016) im Kreishaus am 2. Juni 2016.
- „*Ein Neues setzt sich durch!*“ *Die Anfänge der Ruhrfestspiele 1946-1948*, Vortrag im Rahmen des Symposiums „70 Jahre Ruhrfestspiele“ am 15. Juni 2016 im Ruhrfestspielhaus.
- Rede zum „Festakt „Tag der Deutschen Einheit“ am 3. Oktober 2016 im Willy-Brandt-Haus anlässlich des Besuches einer offiziellen Delegation der Partnerstadt Schmalkalden.
- *Das Ende der Franziskanerbibliothek in Recklinghausen*; Vortrag anlässlich von „Recklinghausen leuchtet“ am 28. Oktober 2016 in der Gymnasialkirche Recklinghausen.
- Vortrag zum Festakt des 60-jährigen Bestehens der „Freunde der Ruhrfestspiele e.V.“ im Ruhrfestspielhaus am 10. November 2016.

## Veröffentlichungen

### a) Veröffentlichungen eigener Forschungsergebnisse

- *Ein Neues ringt sich durch!* *Die Anfänge der Ruhrfestspiele in Recklinghausen 1946-1948*/ Recklinghausen: Selbstverlag der Stadt Recklinghausen, 35 S., mit zahlr. Abb.
- *1816: Preußischer Kreis, Klimasturz und Migration: Anmerkungen zu einem Ausnahmejahr in der westfälischen Geschichte*, in: *Vestischer Kalender* 2017, S. 102-109.
- *Zwischen Parlamentarismus-Dekonstruktion und Verfassungslehre: Drei Vorträge Carl Schmitts in Recklinghausen (1927-1928)*, in: *Vestische Zeitschrift* 106 (2916/17), S. 223-240.

## **b) Schriftleiter- / Herausgebere Tätigkeit**

- *Vestischer Kalender* 88 (2017), 288 S., mit zahlr. Abb. Der neue Band erschien am 23. Oktober 2016 und umfasst 42 Einzelbeiträge geschichtlichen, mundartlichen, kulturellen, literarischen und heimat- und naturkundlichen Inhaltes. Eine Vielzahl der Aufsätze mit geschichtlicher Thematik stützt sich auf Quellenstudien, welche die jeweiligen Verfasser im Stadtarchiv Recklinghausen vorgenommen hatten. Auflage und Zahl der verkauften Exemplare des Vest. Kalenders sind seit einigen Jahren stark rückläufig.
- *Vestische Zeitschrift* 106 (2016/17), 407 S., mit Abb., enthält 11 wiss. Einzelbeiträge von 9 Autoren.

## **Sonstige besondere Aktivitäten**

- Fachliche Unterstützung und wiss. Beratung des Projektes „Recklinghausen leuchtet“ (21. Okt.–5. Nov. 2016). In erheblicher Weise wurden aus dem Stadtarchiv Bildquellen, Fachliteratur, Archivalien und sonstige historiographische Informationen herangezogen, um die thematische Illumination der Rathausfassade an drei Wochenenden mit anschaulichen historischen Vorlagen und Inhalten (Thema: „Ruhrfestspiele“) zu füllen.

## **Situation und Entwicklung des Instituts für Stadtgeschichte**

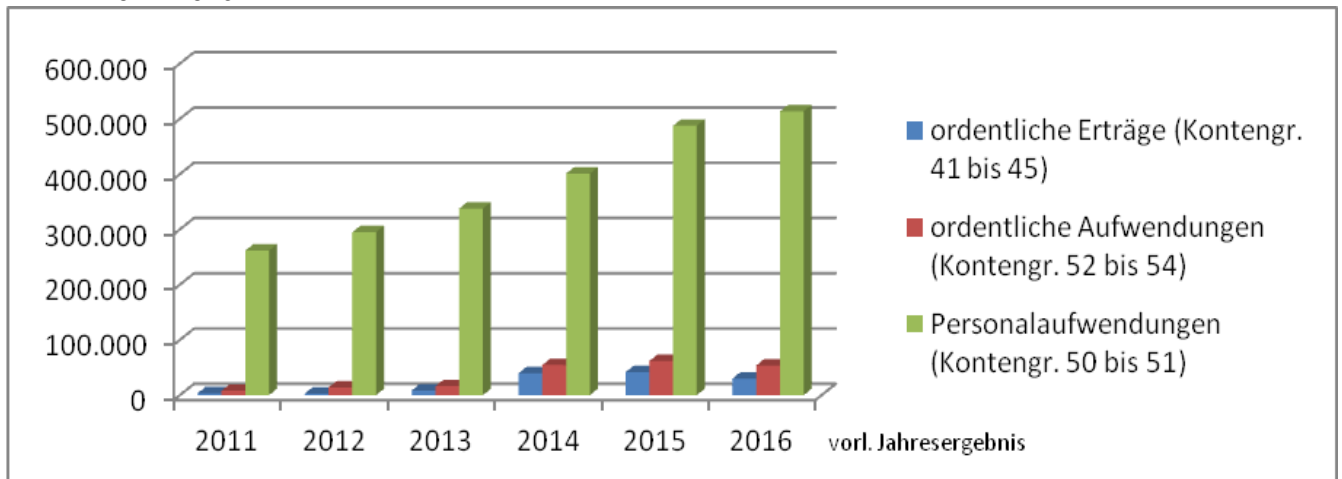
### **Neukonzeption der stadt- und regionalgeschichtlichen Dauerausstellung**

- Am 21. Januar 2016 bildete ein Treffen mit der Recklinghäuser Stadtführergilde den Jahresauftakt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Dabei wurden Kooperationsmöglichkeiten erörtert, notwendige Eckdaten und offene Fragen geklärt. Anschließend besichtigten die Stadtführer die neu gestaltete Dauerausstellung.
- Im Laufe des Jahres wurden zahlreiche Führungen durchgeführt, wobei der Schwerpunkt auf Führungen für Schulklassen lag. Eine Besonderheit stellte eine Führung am 4. Mai mit Vertretern der örtlichen FDP dar.
- Am 27. Juli fand anlässlich der vollendeten Restaurierung eines großformatigen Mariengemäldes von Gaspar de Crayer eine Pressekonferenz statt, an der auch Vorstandsmitglieder des Orts- und Heimatkundevereins sowie Sponsoren-Vertreter teilnahmen. Die Restaurierung weckte nicht nur Interesse bei der örtlichen Presse, sondern wurde darüber hinaus auch vom WDR dokumentiert.
- Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesem Kunstwerk in restauriertem Zustand bewirkte eine Untersuchung zu dessen komplexer Provenienzzgeschichte, die als bebildeter Aufsatz in der *Vestischen Zeitschrift*, Bd. 106 (2016/17), S. 91-102, erschien: Angelika Böttcher: *Das Gemälde „Die Einführung Maria in den Tempel“ von Caspar de Crayer (1644). „Herzstück“ der Erinnerung an das Recklinghäuser Augustinessenkloster.*
- Vom 22. August bis zum 14. Oktober fand im Kabinett eine Sonderausstellung mit dem Titel ‚Beim „Kaffeekränzchen“ & „den Löffel abgeben“‘ statt, die sich mit historischen Redensarten und ihren Ursprüngen beschäftigte. Die Museumsobjekte wurden zusammen mit Illustrationen des Karikaturisten Uli Queste gezeigt, dazu erschien eine kleine Ausstellungsbroschüre.
- Die Öffentlichkeitsarbeit wurde in der zweiten Jahreshälfte durch den Besuch von Lehrerkonferenzen an Recklinghäuser Schulen intensiviert. Dabei wurden die neugestaltete Dauerausstellung mittels einer Präsentation vorgestellt und im Dialog aufkommende Fragen geklärt. Die Besuche in den Schulen dienen zugleich dem Aufbau eines Netzwerkes für Ansprechpartner und werden auch im Folgejahr weiter fortgesetzt

## Erträge und Aufwendungen

Erträge spielen im Institut für Stadtgeschichte nur eine untergeordnete Rolle. Die Ertragsverbesserung im Jahr 2014 ist auf die Akquise von Spenden im Zusammenhang mit der Ausstellung zum Beginn des Ersten Weltkrieges zurückzuführen. Diese Ausstellung verursachte auch entsprechend höhere ordentliche Aufwendungen. Die im Jahr 2015 verzeichneten Ertragsverbesserungen sind auf Zuschüsse vom Museumsverband für das Projekt MuseobilBOX zurück zu führen. Das Projekt verursachte ebenso entsprechende höhere ordentliche Aufwendungen. Da dieses Projekt im Jahr 2016 nicht im Institut für Stadtgeschichte durchgeführt wurde, sind die Erträge und Aufwendungen entsprechend gesunken (s. Abb. 2).

**Abb. 2: Entwicklung Aufwendungen und Erträge der Produkte des Instituts für Stadtgeschichte 2011–2016**



## Ausblick und zukünftige Entwicklung

- Um die Bekanntheit der RETRO STATION weiter zu steigern, sollen die Arbeitsschwerpunkte in näherer Zukunft vor allem in der Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und der weiteren Spezifizierung museumspädagogischer Angebote liegen. Dieses Bestreben deckt sich auch mit den Ansätzen bezüglich der Perspektiven, die bereits in Strategiesitzungen während Kulturentwicklungsplan-Gesprächen thematisiert wurden.
- Weitere Schwerpunkte der Arbeit werden die fortgesetzte Inventarisierung und Sortierung des musealen Objektbestandes sein, um die sachgerechte Verwahrung des Inventars weiter voranzutreiben.
- Neue gesetzliche Grundlagen für die flächendeckende Etablierung elektronischer Verwaltung in NRW<sup>6</sup> ändern ab 2016 nicht nur die rechtlichen, materiellen und technischen Voraussetzungen und Gegebenheiten kommunalen Verwaltungsschriftgutes grundlegend, sondern erfordern auch Perspektiven zur Beteiligung an landeseinheitlichen Konzepten digitaler Langzeitarchivierung: Da das Archivgesetz NRW schon seit 2010 auch die – gegenüber papierförmig überlieferten Dokumenten – gleichberechtigte Sicherung von immer zahlreicher werdenden, genuin elektronisch entstandenen Unterlagen (sog. *digital-born material*) vorschreibt<sup>7</sup>, sind auf mittlere Sicht Vorgehensweisen zu ergreifen, die neuen gesetzlichen Vorgaben und technischen Ansprüchen

<sup>6</sup> Vgl. hierzu das Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung in NRW vom 8. Juli 2016 (E-Government-Gesetz NRW), in: Gesetz- und Verordnungsblatt (GV. NRW.), Ausgabe 2016, Nr. 22, vom 15.7.2016, S. 539-624. Das Gesetz thematisiert in § 11 auch Archivierungsfragen.

<sup>7</sup> Vgl. hierzu § 2 des Archivgesetzes NRW (siehe oben Fußnote 1), welcher vorsieht, dass zu archivrelevanten Unterlagen auch „elektronische Aufzeichnungen, unabhängig von ihrer Speicherungsform“ zu zählen sind.

gleichermaßen Genüge leistet. Richtungsweisend dafür ist jedenfalls die von allen einschlägigen Fachgremien unisono vertretene Auffassung, dass Einzel- und Insellösungen, die ja von Kommunalarchiven und städtischen IT-Abteilungen separat entwickelt werden müssten, nicht als effizient, praktikabel oder kompatibel gelten können. Das Institut für Stadtgeschichte ist demnach gehalten, sich in näherer Zukunft in einen landesweit operierenden Lösungsverbund im Rahmen des sog. *Digitalen Archivs Nordrhein-Westfalen* (DA NRW) einzubringen, an dem auch der Zweckverband „KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister“ beteiligt ist. Verfügbar – und bereits im frühen Praxisstadium befindlich – ist auf dieser Grundlage ab 2017 ff. ein modulares, gleichermaßen organisatorisches wie technisches Instrumentarium namens „DiPS.kommunal“, d.h. eine mit dem Landesarchiv NRW, dem LWL, dem LVR und dem Hist. Archiv der Stadt Köln entwickelte Langzeitarchivlösung, die sich eigens an Kunden bzw. Mandanten in Gestalt der NRW-Kommunalarchive wendet. „DiPS.kommunal“ (DiPS = **D**igital **P**reservation **S**olution) orientiert seine Arbeitsweise an den einschlägigen internationalen ISO-Normen und an etablierten archivischen Arbeitsprozessen. Ebenso sollen bereits bestehende Archivsoftware sowie die wachsende Zahl elektronischer Fachverfahren der Kommunalverwaltungen (z.B. verschiedene Ratsinformationssysteme, digitale Personenstandsregisterführung u.a.m.) in eine ‚homogene‘ Gesamtarchitektur eingebunden werden.

- Die „Öffnung“ der Personenstandsregister durch Überführung in archivische Aufbewahrung ab Mai 2009 gewährleistet auch weiterhin ein hohes Maß an Bürgernähe hinsichtlich eines substanziiell wichtigen personengeschichtlichen Schriftgutes. Eine durchschnittlich-jährliche Zahl von 120 genealogisch interessierten Personen, die sich persönlich mit Standesamtsunterlagen auseinandersetzen, hat sich mittlerweile zu einem neuen, festen ‚Kundenstamm‘ entwickelt: Genealogie und Familienforschung sind ein überall expandierendes Feld privater Archiv- und Geschichtsarbeit, die mittlerweile einen wesentlichen Bestandteil des Benutzerdienstes in Archiven bildet. Eine Trendumkehr in diesem arbeitsintensiven Bereich ist nicht erkennbar. Auf nähere Zukunft hin sollten rechtlich und technisch einwandfreie Möglichkeiten der Digitalisierung aller archivierten Standesamtsregister geprüft werden, die ein erleichtertes und zeitgemäßes öffentliches Umgehen mit diesem seriellen, stark nachgefragten Archivgut möglich machen.
- Einmal mehr erwiesen sich Projekte als besonders ergiebig, effektiv und öffentlichkeitswirksam, die in Zusammenarbeit mit fremden Institutionen und Kulturinstituten bewerkstelligt wurden. Insbesondere die – mittlerweile eingeübte – Kooperation mit einschlägigen Einrichtungen des LWL erwies sich als reibungslos und erfolgreich. Auch in Zukunft sollen Verbundprojekte aller Art angestrebt werden. Folgende Kooperationspartner traten 2016 in Erscheinung:
  - Verein für Orts- und Heimatkunde Recklinghausen e.V.
  - Arbeitskreis vestischer Geschichts- und Heimatvereine e.V.
  - Capek-Gesellschaft für Völkerverständigung und Humanismus e.V., Hagen
  - Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Recklinghausen e.V.
  - Kreis Recklinghausen
  - Lehrstuhl für Latinistik II der Philologischen Fakultät der Ruhr-Univ. Bochum
  - LWL-Archivamt für Westfalen
  - LWL-Medienzentrum für Westfalen
  - Ruhrfestspiele GmbH
  - Deutscher Museumbund e.V.



## Institut für Kulturarbeit

*Theater – Konzerte – Events  
Qualität und Vielfalt  
Projekte und Kommunikation*

### Das Jahr 2016 im Überblick

Im Jahr 2016 wurden 105 Theaterveranstaltungen und 64 Konzerte durchgeführt. Insgesamt konnte der Theaterbereich 29.504 und der Konzertbereich 22.022 Besucher\_innen verzeichnen.

Von hoher Attraktivität im Theaterbereich sind die großformatigen internationalen Musiktheatergastspiele, die Boulevardgastspiele, die prominent besetzten zeitgemäßen Schauspiele und nicht zuletzt die Kabarettveranstaltungen.

Kleinformatische Veranstaltungen, z.T. unter Beteiligung engagierter Bürger(vereine), komplementieren das städtische Portfolio. Sie besitzen eine wachsende soziale und kommunikative Relevanz in der Stadtgesellschaft.

Das kulturelle Angebot erreicht in seiner Vielgestaltigkeit die kulturell diverse Zielgruppe und trägt zur lokalen Identitätsbildung und Werteorientierung in der globalisierten sich stets verändernden urbanen Lebenswelt bei.

Das von der Sparkasse Vest unterstützte Angebot an Kindertheateraufführungen setzt wichtige Impulse bei der „nachwachsenden Kultur“. Insgesamt fanden rund 50 Kindertheater-Aufführungen statt.

Die landesgeförderten Programme „Kulturstrolche“ und „Kulturrucksack NRW“, die sich an Grund- und Unterstufenschüler\_innen richten, ergänzen das kommunale Kinder- und Jugendkulturprogramm mit bildungs- und kulturpädagogischen Angeboten.

Die städtische Jugendkulturoffensive „REspect4you“ offeriert Veranstaltungen und Workshops für junge Erwachsene. In diesem Rahmen findet auch eine Zusammenarbeit mit lokalen Künstler\_innen, wie z.B. der freien Recklinghäuser Theatergruppe „Gegendruck“ oder dem Graffiti-Künstler Markus Becker alias „Herr Orm“ statt.

Des Weiteren werden die verschiedenen Recklinghäuser Amateurtheatergruppen in unterschiedlicher Form durch das Institut für Kulturarbeit bei den Aufführungen begleitet und unterstützt, so z.B. die Laientheatergruppe Paulus(t)spiel und das intergenerative Theaterprojekt Dionysos. Der Wunsch der Recklinghäuser Theaterszene nach einem Vernetzungs- und Kommunikationsforum wurde im Jahr 2017 mit dem 1. Recklinghäuser Theatertreffen umgesetzt.

Ungebrochen großen Erfolg verzeichnen im Orchesterbereich die traditionellen Sonderkonzertformate, wie das „Weihnachtskonzert für die ganze Familie“, das dank des Engagements des Vereins der Freunde und Förderer der Neuen Philharmonie Westfalen e.V. erstmalig an drei Terminen veranstaltet werden konnte, sowie das Neujahrskonzert im Bürgerhaus Süd und das in 2016 erstmalig erfolgreich durchgeführte Neujahrskonzert im Ruhrfestspielhaus.

Im Rahmen des Konzertprogramms der Neuen Philharmonie Westfalen wurden die von GMD Rasmus Baumann mit der Spielzeit 2014/15 eingeführten neuen Programmstrukturen fortgeführt.

Die popkulturell orientierten Crossoverkonzerte „NPW goes ...“ sollen als Marketinginstrument neue Zielgruppen für das sinfonische Programm erschließen.

In 2016 konnten dank der Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der Neuen Philharmonie Westfalen e.V. vier Crossover-Konzerte durchgeführt werden.

Bei den Sinfoniekonzerten zeigt sich die Herausforderung, das kulturelle Erbe der Klassik zu bewahren und komplexe Inhalte zeitgemäß zu vermitteln sowie Ideen zu entwickeln für eine interessierte und offene Wahrnehmung durch neue Besucherguppen.

Das Programm in den verschiedenen Veranstaltungsstätten wurde durch sieben ausgesprochen gut besuchte Open-Air-Veranstaltungen ergänzt.

1.200 Besucher\_innen verfolgten die Konzerte lokaler Künstler im Willy-Brandt-Park und 3.700 Besucher\_innen die Konzerte im Stadtgarten. Letztere finden im Rahmen einer Kooperation mit drei weiteren Ruhrgebietsstädten statt.

Das in Kooperation mit den FilmSchauplätzen NRW zum 2. Mal durchgeführte Open-Air Kino konnte rund 600 Besucher\_innen verzeichnen.

Sehr gut besucht mit rund 1.000 Gästen war auch das traditionelle Adventssingen, das erstmals auf dem Kirchplatz durchgeführt wurde. Der neue Konzertort wurde sehr gut angenommen.

Zwei weitere, neu etablierte musikalische Veranstaltungsreihen – Jazzkonzerte lokaler Künstler und ein Programm der Musikschule - rundeten das vorweihnachtliche Open-Air-Programm während des Weihnachtsmarktes erfolgreich ab.

Das von der Sparkasse Vest gesponserte Open Air-Konzert der Neuen Philharmonie Westfalen auf dem Altstadtmarkt zog rund 2.000 interessierte Besucher\_innen an.

## Institut für Kulturarbeit in Zahlen

### Theaterprogramm

Die Besucherzahlen der Theaterveranstaltungen stagnierten in den letzten beiden Jahren bei rd. 29.000 Besucher\_innen. (s. Produktbericht).

#### Auszug aus dem Produktbericht 2016

Produktnummer: 004 261 001  
 Bezeichnung: Theater  
 Verantwortlich: Frau Ehlert-Willert

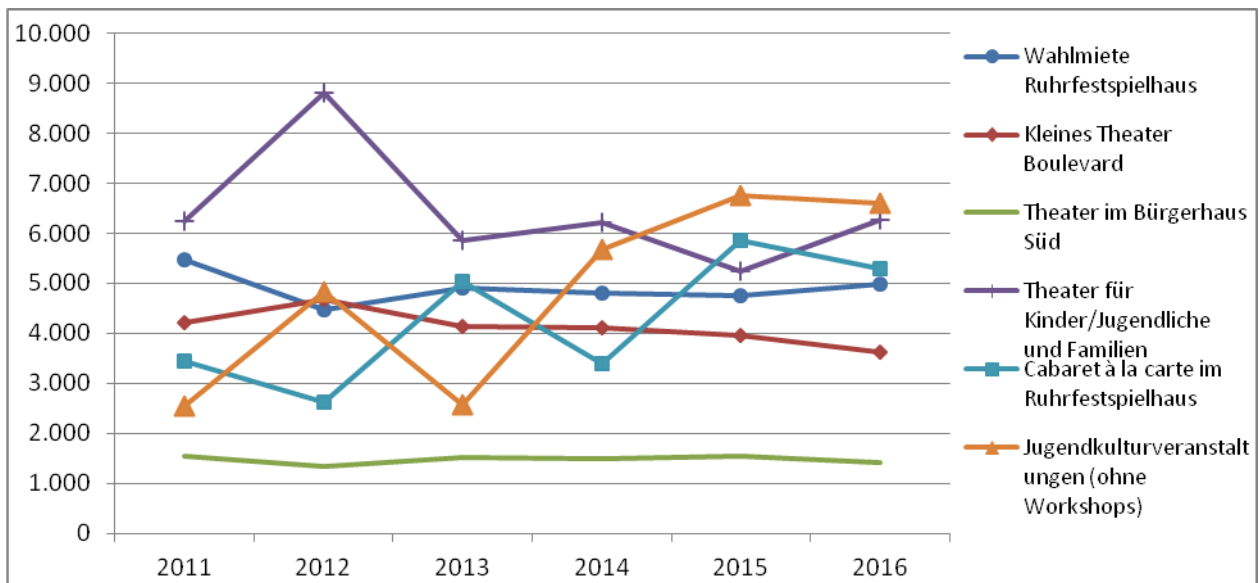
Zusammenfassung Produkt			Vorjahre			Berichtsjahr 2016		
Berichtsfeld/Ziele:	Kennzahlen:	Einheit	2013	2014	2015	alle Quartale 2016		
			Ist	Ist	Ist	Plan	Summe Ist	
<b>1. Auftragserfüllung</b>	durchschnittl. Besucher_innen je Theaterveranstaltung	ME	241	227	227	265	281	
<b>2. Kundenorientierung</b>	Zufriedenheit lt. Befragung	Zahl	n.e.	n.e.	n.e.	Keine Befragung im Berichtszeitraum		
	durchschnittl. Auslastungsgrad für alle Reihen	%	65%	65%	59%	59%	64%	
<b>3. Wirtschaftlichkeit</b>	Aufwandsdeckungsquote gesamt	%	45%	39%	39%	44%	42%	
	ordentliche Aufwendungen je Einwohner in gesamt	€	5,42	5,29	5,29	5,33	5,18	
	ordentliche Aufwendungen je Veranstaltung gesamt	€	6.092	6.680	6.680	6.260	5.907	
	ordentliche Aufwendungen je Besucher_in gesamt	€	25	29	29	24	21	
<b>Grundzahlen:</b>								
<b>Leistungsmengen</b>	Anzahl Veranstaltungen	ME	106	101	103	101	105	
	davon Vorjahressaison						42	
	davon begonnene Saison	im Produktbericht erfasst ab 2016						45
	Anzahl Besucher_innen	ME	25.540	26.745	28.917	26.745	29.504	
	davon Vorjahressaison						11.589	
	davon begonnene Saison	im Produktbericht erfasst ab 2016						11.305
<b>Einwohner</b>	Einwohnerzahl Stand 31.12. d. Vj.	ME	119.168	118.616	118.631	118.616	119.749	
<b>Finanzen*</b>	ordentliche Erträge (Kontogr. 41 bis 45) gesamt	€	291.549	243.580	279.410	281.141	261.022	
	ordentliche Aufwendungen (Kontogr. 52 bis 54) gesamt	€	519.568	501.097	567.906	504.814	478.654	
	Personalaufwendungen (Kontogr. 50 bis 51) gesamt	€	126.155	135.238	133.847	127.429	141.610	

\*2016: vorl. Jahresergebnis

Die Entwicklung der Besucherzahlen in den verschiedenen Veranstaltungsreihen im Bereich Theater ist sehr unterschiedlich (s. Abb. 1). Bei den Boulevard-Reihen im Bürgerhaus Süd und im Kleinen Theater stagnieren aufgrund der Saalkapazitäten die Besucherzahlen schon seit mehreren Jahren. Ebenso bleibt die Besucherzahl bei den Wahlmiete-Veranstaltungen schon seit dem Jahr 2013 auf einem gleichbleibenden Niveau von ca. 5.000 Besuchern. Dagegen unterliegen die Besucherzahlen im Familien- und Kindertheater sowie bei der Jugendkultur programmbedingt größeren Schwankungen.

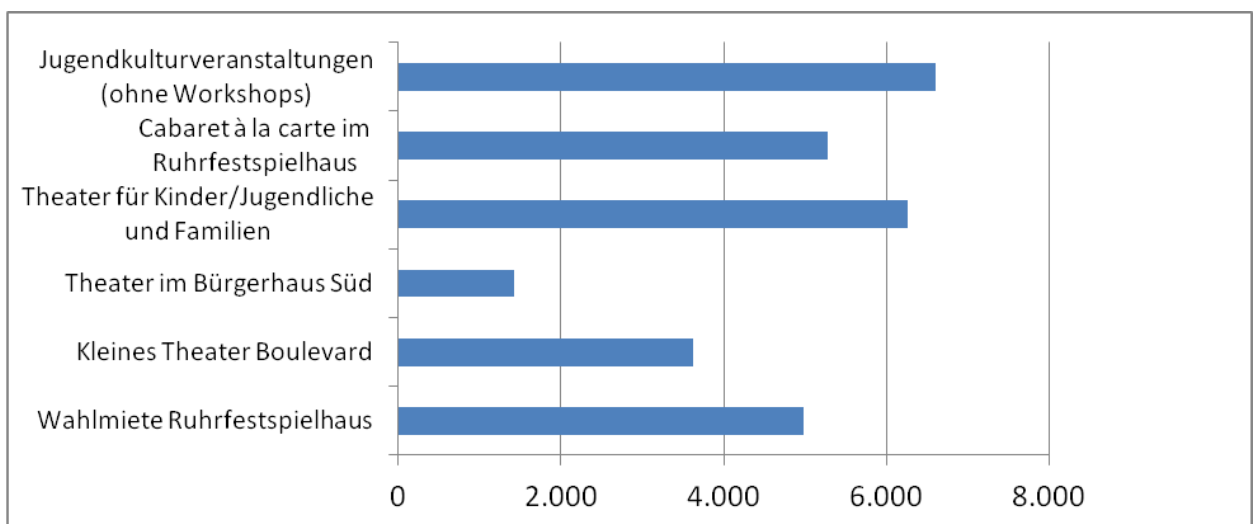
In 2012 wurde zum Beispiel einmalig eine Umwelttheaterreihe für Kinder gesponsert von der Firma Gelsenwasser mit rd. 3.000 Besucher\_innen durchgeführt.

**Abb. 1: Entwicklung Besucherzahlen nach ausgewählten Veranstaltungsreihen im Bereich Theater 2011 – 2016**



Die meisten Besucher konnten im Jahr 2016 in den Veranstaltungsreihen der Jugendkultur, zu denen auch die Open-Air-Veranstaltungen zählen, und dem Theaterprogramm für Kinder, Jugendliche und Familien verzeichnet werden. Allein mit den Veranstaltungen des Familien-, Kinder- und Jugendtheaters sowie der Jugendkultur wurden insgesamt knapp 13.000 Besucher\_innen erreicht (s. Abb. 2).

**Abb. 2. Besucherzahlen nach Veranstaltungsreihen Theater im Jahr 2016**



## Konzertprogramm

Die Besucherzahlen für Konzertveranstaltungen im Jahr 2016 sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3.000 Besucher\_innen gestiegen.

### Auszug aus dem Produktbericht 2016

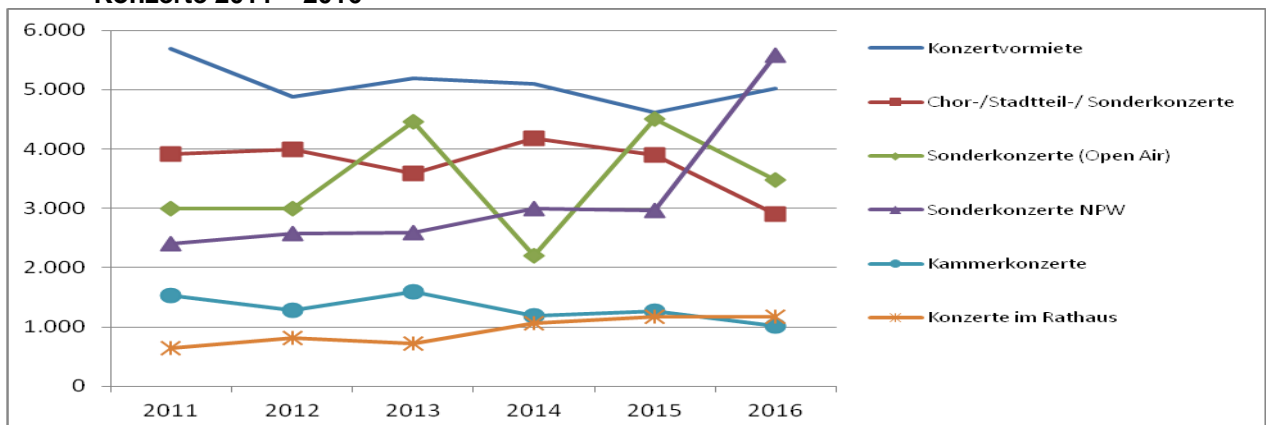
Produktnummer: 004 262 001  
 Bezeichnung: Konzerte  
 Verantwortlich: Frau Ehlert-Willert

Zusammenfassung Produkt			Vorjahre			Berichtsjahr 2016		
Berichtsfeld/Ziele:	Kennzahlen:	Einheit	2013	2014	2015	alle Quartale 2016		
			Ist	Ist	Ist	Plan	Summe Ist	
<b>1. Auftragserfüllung</b>	durchschnittl. Besucher_innen je Konzertveranstaltung	ME	339	305	281	335	344	
<b>2. Kundenorientierung</b>	Zufriedenheit lt. Befragung	Zahl						
	durchschnittl. Auslastungsgrad aller Konzertarten	%	71%	69%	58%	68%	69%	
<b>3. Wirtschaftlichkeit</b>	Aufwandsdeckungsquote gesamt	%	34%	29%	46%	27%	40%	
	ordentliche Aufwendungen je Einwohner_in gesamt	€	3,02	3,39	3,77	3,33	4,23	
	ordentliche Aufwendungen je Veranstaltung gesamt	€	5.990	6.825	6.673	5.485	7.913	
	ordentliche Aufwendungen je Besucher_in gesamt	€	17,68	22,38	23,74	16,39	23,00	
<b>Grundzahlen:</b>								
<b>Leistungsmengen</b>	Anzahl Veranstaltungen	ME	60	59	67	72	64	
	davon Vorjahressaison						27	
	davon begonnene Saison		im Produktbericht erfasst ab 2016					37
	Anzahl Besucher_innen	ME	20.326	17.995	18.832	24.095	22.022	
	davon Vorjahressaison						6.584	
	davon begonnene Saison		im Produktbericht erfasst ab 2016					15.438
<b>Einwohner</b>	Einwohnerzahl Stand 31.12. d.Vj.	ME	119.168	118.616	118.631	118.616	119.749	
<b>Finanzen*</b>	ordentliche Erträge (Kontengr. 41 bis 45) gesamt	€	121.649	116.594	204.994	108.255	204.643	
	ordentliche Aufwendungen (Kontengr. 52 bis 54) gesamt	€	272.351	315.459	355.634	309.715	404.667	
	Personalaufwendungen (Kontengr. 50 bis 51) gesamt	€	87.057	95.679	91.455	85.230	101.760	

\*2016: vorl. Jahresergebnis

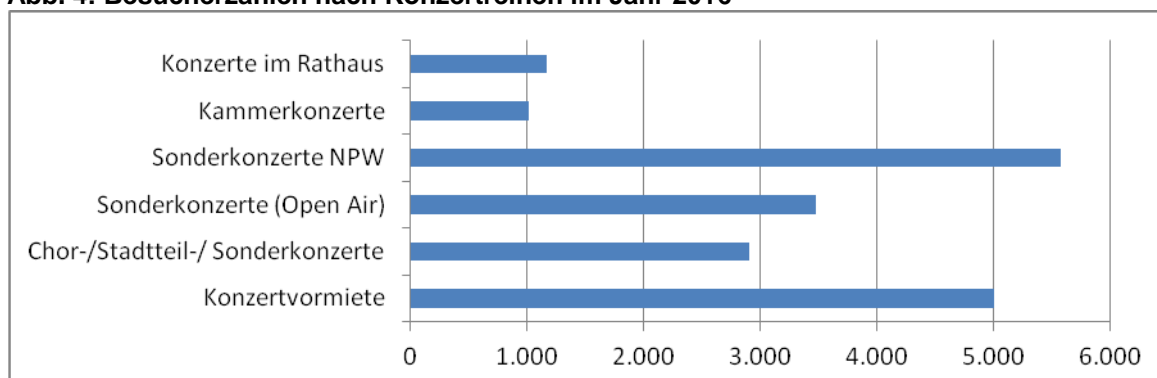
Die Entwicklung der Besucherzahlen in den verschiedenen Konzertreihen ist sehr unterschiedlich (s. Abb. 3). Die anfänglich stark rückläufigen Besucherzahlen bei der Konzervormiete sind ab dem Jahr 2012 etwas abgebremst worden und stagnieren nun bei etwa 5.000 Besucher\_innen. Eine steigende Tendenz der Besucherzahlen ist hingegen im Berichtsjahr bei den Sonderkonzerten der NPW zu erkennen, was auf die Durchführung eines zusätzlichen Weihnachtskonzertes sowie das Open-Air-Konzert auf dem Altstadtmarkt zurückzuführen ist. Bei den Open-Air-Veranstaltungen variiert die Besucherzahl von Jahr zu Jahr, was sicherlich auch dem Wetter zuzuschreiben ist.

**Abb. 3: Entwicklung Besucherzahlen nach ausgewählten Veranstaltungsreihen im Bereich Konzerte 2011 – 2016**



Im Jahr 2016 konnten die meisten Besucher\_innen bei der Konzertsformate sowie den Sonderkonzerten der NPW erreicht werden (zusammen rd. 11.000), die Open-Air-Sonderkonzerte konnten in diesem Zeitraum rd. 3.500 Besucher\_innen ansprechen (s. Abb. 4).

**Abb. 4: Besucherzahlen nach Konzertreihen im Jahr 2016**



**Orchester- und Ehrenkarten für die Veranstaltungsreihen Konzertsformate und Cross-Over-Konzerte im Jahr 2016**

	Konzertsformate	Cross-Over-Konzerte	Gesamt
<b>Besucher_innen gesamt</b>	<b>5.013</b>	<b>2.182</b>	<b>7.195</b>
<b>davon Orchesterkarten</b>	<b>159</b>	<b>28</b>	<b>187</b>
Anteil an Gesamtbesuchern in %	3,17%	1,28%	2,60%
<b>davon Ehrenkarten</b>	<b>356</b>	<b>73</b>	<b>429</b>
Anteil an Gesamtbesuchern in %	7,10%	3,35%	5,96%

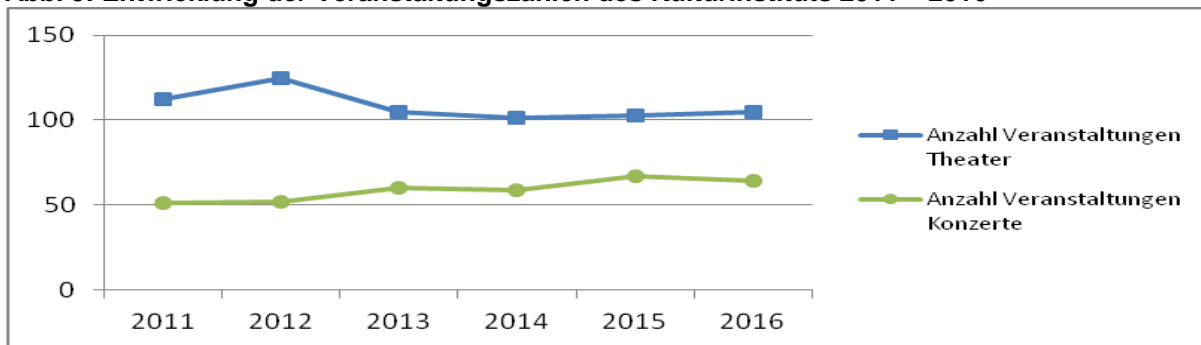
**Situation und Entwicklung des Instituts für Kulturarbeit**

**Veranstaltungen und Besucher**

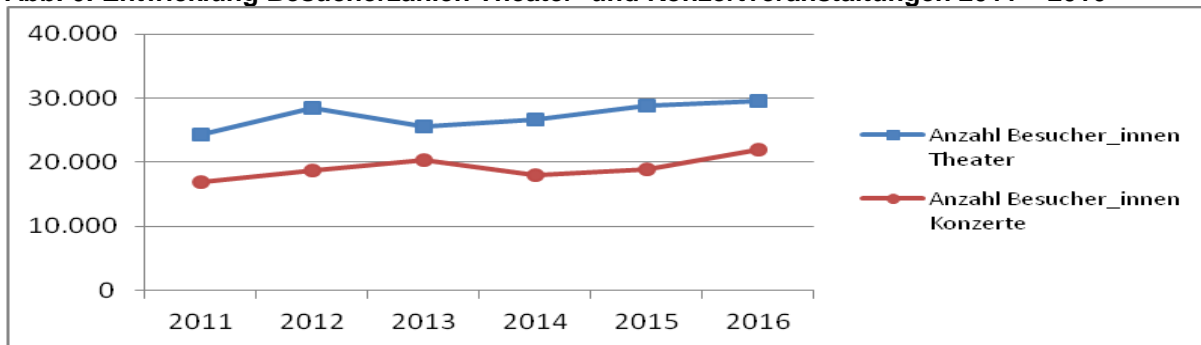
Über 50.000 Personen besuchten im Jahr 2016 das vielfältige Veranstaltungsprogramm des Instituts für Kulturarbeit. Trotz einer Verringerung der Veranstaltungszahlen im Bereich Theater in den Jahren 2012 bis 2016 um 20 auf nunmehr 105 konnte die Anzahl der Besucher\_innen der Veranstaltungsreihen, abgesehen von geringfügigen, jährlichen Schwankungen, nahezu konstant bei durchschnittlich 27.000 gehalten werden.

Die Konzertveranstaltungen haben sich in ihrer Gesamtzahl in den Jahren 2012 bis 2016 um 12 auf 64 erhöht. Es sind neue Formate (z. B. Sonderkonzerte NPW) hinzugekommen. Auch im Bereich Konzerte konnte die Anzahl der Besucher\_innen nahezu konstant gehalten werden. Seit dem Jahr 2012 werden jährlich durchschnittlich 20.000 Besucher\_innen erreicht.

**Abb. 5: Entwicklung der Veranstaltungszahlen des Kulturinstituts 2011 – 2016**



**Abb. 6: Entwicklung Besucherzahlen Theater- und Konzertveranstaltungen 2011 – 2016**



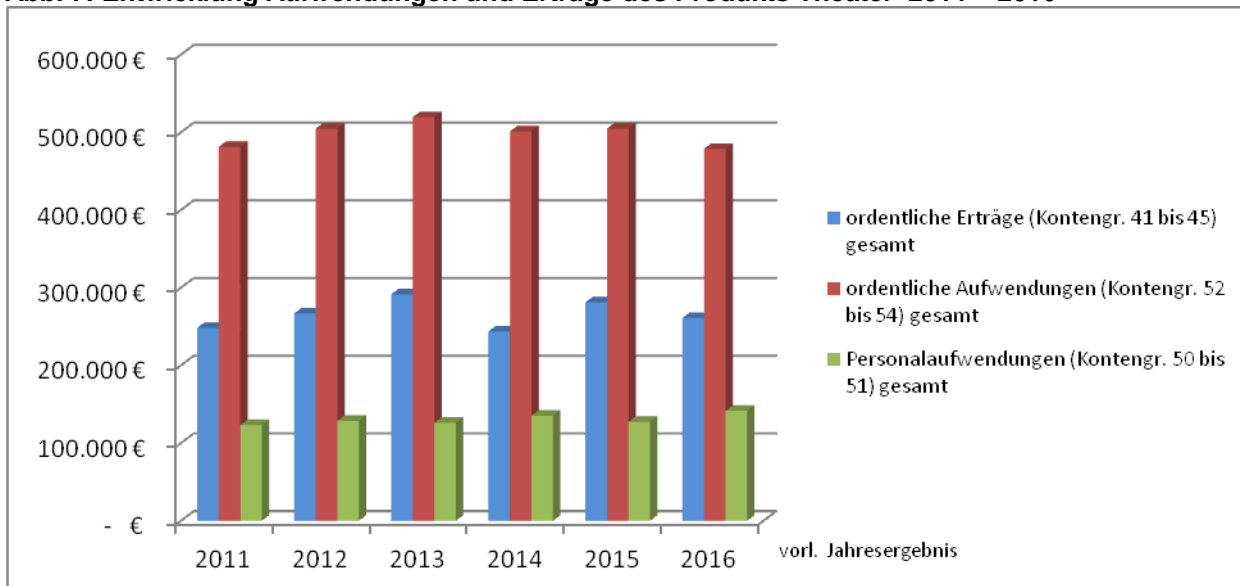
### Erträge und Aufwendungen

Die Erträge in den Produkten Theater und Konzerte des Instituts für Kulturarbeit konnten in den vergangenen Jahren zunächst gesteigert werden, gingen dann im Jahr 2014 aufgrund geringerer Besucherzahlen wieder leicht zurück (s. Abb. 7 und 8). Durch die Erhöhung der Entgelte ab der Saison 2014/2015 konnten im Jahr 2015 wieder höhere Erträge verbucht werden. Auch die Sonderkonzerte der NPW führen hier zu höheren Erträgen.

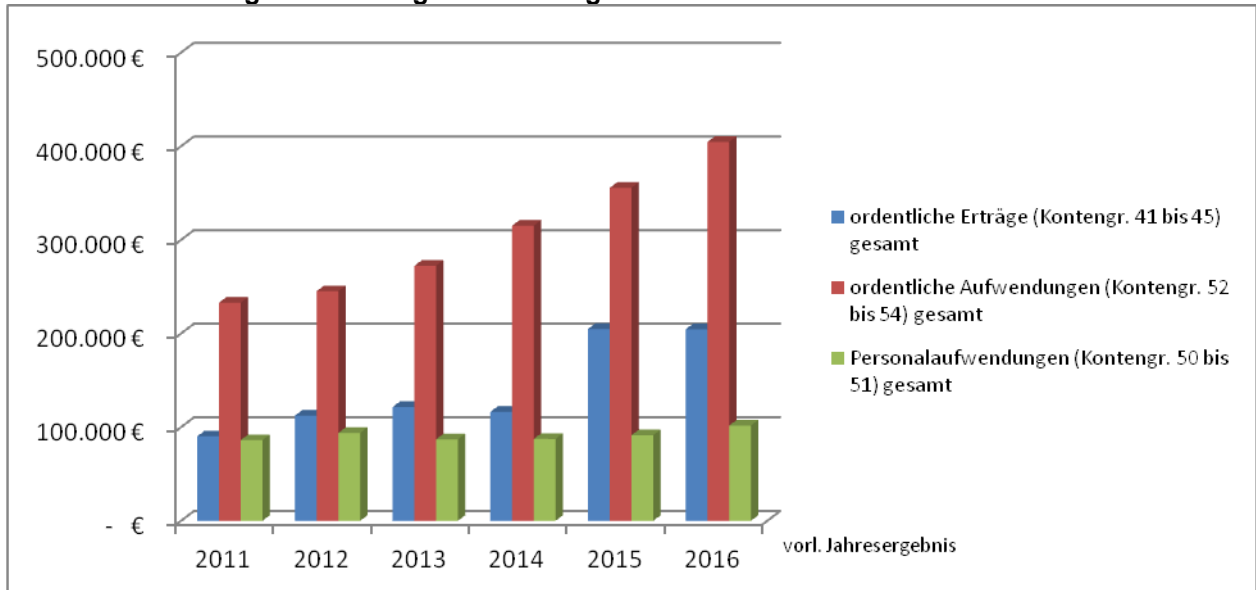
Sowohl im Bereich Theater als auch im Konzertbereich ist von einer stetigen Erhöhung der Aufwendungen auszugehen. Dabei schlagen zum einen höhere Aufwendungen für Programmkosten von Theaterveranstaltungen zu Buche, zum anderen führen erhöhte Logistik-Aufwendungen (Dienstleistungen und Mieten VCC, pp.) für Theaterveranstaltungen und Sonderkonzerte mit der NPW oder die Open-Air-Sonderkonzerte zu höheren Aufwendungen.

Die in 2016 im Theaterbereich gesunkenen Erträge wurden durch entsprechende Einsparungen bei den Aufwendungen kompensiert.

**Abb. 7: Entwicklung Aufwendungen und Erträge des Produkts Theater 2011 – 2016**



**Abb. 8: Entwicklung Aufwendungen und Erträge des Produkts Konzerte 2011 – 2016**



## Veranstaltungen

Der Theaterbereich umfasst das Wahl-Abonnement mit den Komponenten Schauspiel, Musiktheater und Ballett, die Boulevardreihen im Ruhrfestspielhaus und im Bürgerhaus Süd, die Kabarett- und Kleinkunstveranstaltungen, Lesungen in Kooperation mit der Stadtbücherei und der Neuen Literarischen Gesellschaft Recklinghausen sowie das Kindertheaterprogramm.

Ausgesprochen gut besucht waren die großformatigen internationalen Musiktheatergastspiele. Hier besitzt Recklinghausen ein programmatisches Alleinstellungsmerkmal in der Region.

Seit der Spielzeit 2016/17 komplettieren kleinformatische Schauspiel-Produktionen auf der Hinterbühne das Schauspiel-Angebot. Diese Spielsituation gewährt besonders eindringliche Theatererlebnisse.

Alle im Bereich Schauspiel gezeigten Produktionen fanden eine positive Resonanz bei Presse und Publikum. Besonders viele Besucher\_innen konnten die mit prominenten Schauspieler\_innen besetzten Stücke „Die Reifeprüfung“ und „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“ verzeichnen.

Auch die Romanadaption von Timur Vermes Satire „Er ist wieder da“ war von hoher Attraktivität für das Publikum. Diese für die Hinterbühne geplante Produktion wurde aufgrund des guten Zuspruchs in den Theatersaal verlegt.

Die Stärkung und Förderung des Bildungspotentials über das Theater bleibt eine wichtige kulturpolitische Herausforderung.

Die Reihe „Cabaret à la Carte“ präsentiert bekannte Stars der Kabarett- und Comedyszene wie Margie Kinsky, Bodo Wartke, Johann König, Michael Mittermeier und Ralf Schmitz mit dem Ziel, neue Zuschauergruppen – auch aus den Nachbarstädten – für weitere Kulturangebote in Recklinghausen zu gewinnen.

Auch in dieser Saison wurden die Kindertheaterveranstaltungen mit Unterstützung der Sparkasse Vest realisiert. Alle Veranstaltungen der sechsteiligen Reihe im Ruhrfestspielhaus waren entsprechend der von den Theatern gesetzten Zuschauerbegrenzungen ausverkauft.

Hohe Popularität besitzt auch das städtische Kindertheaterprogramm, das 44 geschlossene Vorstellungen für Kinder der Recklinghäuser Kindergärten und Grundschulen umfasst. Weitere Spielorte sind städtische Kultureinrichtungen, wie z.B. die Kunsthalle. Durch diese Kooperationen können dort angebotene kulturpädagogische Maßnahmen ergänzt und Synergieeffekte erzielt werden.

In Kooperation des Instituts für Kulturarbeit mit der Stadtbücherei und der Neuen Literarischen Gesellschaft Recklinghausen e.V. (NLGR) wurden im Rahmen der Reihe „Lesebühne“ fünf Veranstaltungen durchgeführt. Zwei Lesungen fanden in der Stadtbücherei statt, drei unterhaltsame, sich an ein breiteres Publikum adressierende Lese-Programme im Ruhrfestspielhaus.

Die Programmkonzeption des sinfonischen Zyklus der Neuen Philharmonie Westfalen rangiert auf hohem künstlerischem Niveau. Mit einem Jubiläumskonzert im September wurde der 20. Geburtstag der neuen Philharmonie Westfalen begangen. Namhafte Solisten, u.a. die Sopranistin Annette Dasch und der Pianist Matthias Kirschnereit, waren zu Gast.

Die Auslastung der Crossover-Konzerte ist mit 73% durchaus zufriedenstellend, die erwünschte Werbewirkung für die Städtischen Sinfoniekonzerte zeichnet sich allerdings nicht ab.

Sehr gut besucht sind vielmehr die eintrittsfreien Barockkonzerte in der Christuskirche, das Open-Air auf dem Altstadtmarkt sowie die klassischen Formate wie die Neujahrs- und Weihnachtskonzerte.

Die Reihe „Kammerkonzerte im Kassiopeia“ wurde mit großer Beachtung durch Publikum und Presse durchgeführt. Sie muss bedauerlicherweise mit der Saison 2017/18 eingestellt werden, da die Sparkasse Vest ihr Sponsoring einstellt.

Die derzeit im Ruhrfestspielhaus durchgeführten „Rathauskonzerte“ werden weiterhin vom Verein der Freunde und Förderer der Neuen Philharmonie Westfalen e.V. unterstützt.

Die innovativen und zeitgemäßen Integralkonzerte besitzen in Fachkreisen eine sehr gute Reputation und werben für den Kulturstandort Recklinghausen.

Seit 2012 werden die Internationalen Orgeltage Recklinghausen als Biennale durchgeführt, die Orgelnacht wird jährlich veranstaltet. In 2015 fand die programmatisch für ein breites Publikum konzipierte und entsprechend gut besuchte Orgelnacht statt.

Eine große Anzahl von bürgerschaftlichem Engagement getragener Konzerte auf dem Sektor der Chormusik ergänzt das städtische Konzertangebot. Die gut besuchten Chor- und Stadtteilkonzerte werden überwiegend in Kooperation mit der Stadt durchgeführt. Die zu einem guten Teil im Nachmittagsbereich angesiedelten Konzerte sind nicht zuletzt für das immobile ältere Publikum eine wichtige Möglichkeit am kulturellen Leben im Stadtteil zu partizipieren.

Das mittlerweile zum festen vorweihnachtlichen Programm der Stadt zählende stimmungsvolle Adventssingen wurde erstmalig auf dem Kirchplatz durchgeführt, dort verfolgten rund 1.000 Sängerinnen und Sänger\_innen als aktiv mitwirkende Besucher\_innen das Konzert der Recklinghäuser Chöre. Der neue Spielort im kulturellen Herzen der Krim fand sehr gute Resonanz. Im Rahmen des dort erstmals stattfindenden Weihnachtsmarktes gab es zwei weitere Konzertreihen mit Jazz und Ensembles der Musikschule.

Seit Herbst 2003 werden in Form eines partizipativen Vernetzungsprogramms unter dem Label „REspect4you“ kulturpädagogische Workshops und Veranstaltungen für Jugendliche angeboten. Das Programmteam setzt sich unter Federführung des Fachbereiches Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte aus Vertretern des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie, der Altstadt Schmiede sowie der Ruhrfestspiele Recklinghausen zusammen.

Neben regelmäßigen kulturpädagogischen Angeboten und Workshops, z.T. in Kooperation mit Schulen, finden Theateraufführungen, Konzerte, poetry slams etc. statt. Zwei Veranstaltungen wurden im Rahmen des RUHR.2010 Nachfolgeprojektes „Nacht der Jugendkultur“ durchgeführt.

Das eintrittsfreie Sommerprogramm „Sommer im Park“ ist sehr populär. Rund 1.200 Besucher\_innen besuchten die Konzerte im Willy-Brandt-Park, die von heimischen Akteuren gestaltet wurden; rund 3.700 Besucher\_innen fanden den Weg in den Stadtgarten, wo das Weltmusikfestival „Funkhaus Europa : Odyssee“ gastierte.

Auch das in Kooperation mit den FilmSchauPlätzen NRW veranstaltete Open Air-Kino im Stadthafen zog bei mäßigen Temperaturen noch 600 Gäste in den Stadtteil Süd.

Das Open Air-Konzert der Neuen Philharmonie auf dem Altstadtmarkt fand rund 2.000 Besucher\_innen.

## Resümee und Ausblick

Der Kulturbereich besitzt in Recklinghausen aufgrund eines reichen kulturellen Erbes und langjähriger Traditionen einen hohen Stellenwert und Wertschätzung. Er prägt das Profil der Stadtgesellschaft, bietet eine hohe Lebensqualität und definiert die Außenwahrnehmung der Stadt.

Die Motivation zur Partizipation der Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung ihrer Lebenswelten wird zu großen Teilen durch die Kultur geprägt. Der zugrunde liegende Kulturbegriff ist entsprechend der sozialen Anforderungen pluralistisch und beeinflusst in hohem Maße die soziale und strukturelle Entwicklung.

Nicht zuletzt aufgrund der demographischen Entwicklung besitzt der Kulturbereich große Potentiale neue Besuchergruppen zu gewinnen. Auch die traditionellen bildungsbürgerlichen Formate besitzen weiterhin hohe Relevanz für junge Besuchergruppen, hier ist vor allem bei Schüler\_innen eine breite kulturelle Teilhabe zu notieren.

Die heutige Zuschauererwartung der mittleren Altersgruppen ist durch ein umfangreiches und sich stetig erneuerndes Angebot im Kulturbereich geprägt. Veranstaltungsformate mit hohem Unterhaltungswert und sozial-kommunikativem Charakter bilden einen Gegenpol zu der herausfordernden Alltagswelt. Das Rezeptionsverhalten ist durch einen hohen Wunsch nach Erlebnis und Einmaligkeit geprägt.

Mit seiner herausragenden kulturellen Landschaft besitzt Recklinghausen ein Alleinstellungsmerkmal in der Region. Das soll in Zusammenarbeit der kommunalen Akteure stärker vermittelt werden durch gezielte touristische Werbestrategien und werbliche Ansprache auch in der Region.

Das ausdifferenzierte Profil des städtischen Gesamtprogramms dient durchaus einer sehr guten Positionierung. Es bietet durch seine hohe Qualität, seine Diversifizierung und Kontinuität der Angebote die Chance, die heterogene Zielgruppe zu erreichen.

Die kulturelle Teilhabe muss durch eine sich stets weiterentwickelnde zeitgemäße strategische Angebotsentwicklung ermöglicht werden. Neben Kulturmarketing und Öffentlichkeitsarbeit haben Vermittlungsangebote eine steigende Bedeutung bei der Gewinnung und Bindung des Publikums.



## **Sternwarte Recklinghausen**

*Astronomische Bildungsarbeit,  
Wissenschaft und Horizontastronomie*

### **Das Jahr 2016 im Überblick**

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen des Bauprojektes zur Erweiterung der Sternwarte. Die Bauphase begann mit dem Abriss des alten Verbindungstraktes zwischen Sternwarte und Planetarium im April. Konnte im ersten Quartal noch ein Vollbetrieb nach üblichem Muster – mit zahlreichen Planetariumsveranstaltungen – durchgeführt werden, mußte mit Beginn der Bauarbeiten der Planetariumsbetrieb eingestellt werden. Alle Versorgungseinrichtungen und Leitungen für Lüftung, Heizung und Strom waren durch den Abbruch des alten Traktes entfernt. Der Planetariumsprojektor wurde Ende März 2016 demontiert und sicher eingelagert, um ihn nicht den Gefahren eines Baustellenbetriebs auszusetzen.

Ab April waren damit nur noch Hörsaalveranstaltungen ohne die schöne Sternprojektion des Planetariums möglich. Anstelle der üblichen Planetariumsprogramme wurden neue Hörsaalvorträge und Multimediaprogramme entwickelt, so dass auch während der Bauphase ein umfangreicher Programmbetrieb im kleinen Hörsaal in der zweiten Etage des Sternwartenturms stattfand.

Auch Schulklassen wurden Ersatzprogramme im Hörsaal angeboten, jedoch zeigte sich, dass ohne Verfügbarkeit des Planetariums viele Schulklassen Abstand von einem Besuch nahmen und die Wiederaufnahme des Planetariumsbetriebs abwarten wollten. Das öffentliche Familien- und Abendprogramm war nicht so stark vom Wegfall des Planetariums betroffen, jedoch zeigte sich auch hier eine geringere Auslastung.

Um diesen erwarteten baustellenbedingten Rückgang der Besuchszahlen gering zu halten, war eine schnellstmögliche Wiederaufnahme des Planetariumsbetriebs Anfang November geplant. Diese Hoffnung erfüllte sich leider nicht. Verursacht durch Verzögerungen bei den verschiedenen Gewerken des Erweiterungsbaus und einen Wassereinbruch ins Planetarium an der Abbruchstelle des alten Verbindungsgangs bei einem Starkregenereignis im Juni, konnte dieser erhoffte Wiedereröffnungstermin für das Planetarium nicht gehalten werden. Planetariumsveranstaltungen waren erst kurz vor Jahresende wieder möglich, nachdem erst ab Mitte November die umliegende Baustellensituation so weit fortgeschritten war, dass an einen Wiederaufbau des Planetariumsprojektors zu denken war.

Die lange Schließzeit wurde auch genutzt, um die sonstigen technischen Einrichtungen des Planetariums, wie z.B. die elektrische Anlage für Sonderprojektoren an der Planetariumsperipherie, zu sanieren und zu verbessern, was in einem laufenden Betrieb nicht ohne Weiteres möglich ist.

Der ausschließliche Veranstaltungsbetrieb im Sternwartenturm neben einer Baustelle war das besondere Erlebnis des Jahres 2016. Einerseits ließ diese Situation Gedanken an die Anfangszeit der Sternwarte aufkommen, als es noch kein Planetarium gab und ebenfalls alle Veranstaltungen im Hörsaal der Sternwarte stattfanden. Andererseits wies die Lage bereits den Blick auf die Zukunft mit den neuen Räumlichkeiten, die die Sternwarte und den über Jahrzehnte eingespielten Bildungsbetrieb

nachhaltig verändern werden. Mit Anwachsen des Neubaus und mit jedem Fortschritt auf der Baustelle schärfte sich der Blick auf die neuen Möglichkeiten und die Herausforderungen der Zukunft, diese optimal auszunutzen.

## Die Sternwarte in Zahlen

### Auszug aus dem Produktbericht 2016

Produktnummer: 004 251 001  
 Bezeichnung: Veranstaltungen der Sternwarte  
 Verantwortlich: Herr Dr. Steinrücken

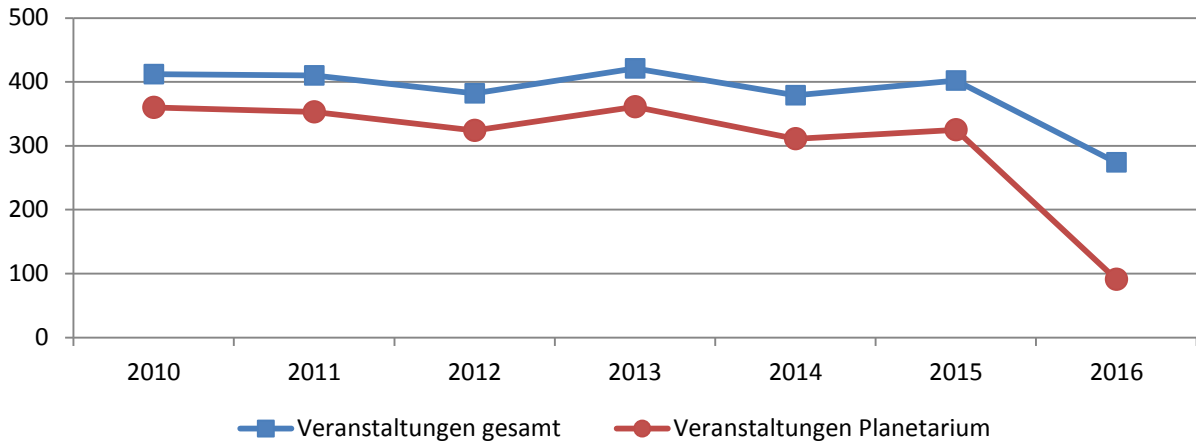
Zusammenfassung Produkt		Vorjahre			Berichtsjahr 2016	
Berichtsfeld/Ziele:	Kennzahlen:	2013	2014	2015	Alle Quartale 2016	
		Ist	Ist	Ist	Plan	Summe Ist
1. Auftrags Erfüllung	Besucher_innen je Veranstaltung (ohne sonstige VA)	30	30	29	23	19
	Besucher_innen je Planetariumsveranstaltung	32	33	31	30	41
	Anteil Nutzung durch Einwohner	10,69%	9,70%	9,97%	8,43%	6,90%
2. Kundenorientierung	Zufriedenheit lt. Befragung	n. e.	n.e.	n.e.	keine Befragung im Berichtszeitraum	
3. Wirtschaftlichkeit	Aufwandsdeckungsquote	18,61%	17,24%	18,51%	8,71%	14,18%
	ordentliche Aufwendungen je Einwohner	1,43	1,60	1,64	1,70	1,60
	ordentliche Aufwendungen je Besucher	13,41	16,46	16,40	20,18	23,23
<b>Grundzahlen:</b>						
Leistungsmengen	<b>Veranstaltungen gesamt</b>	421	379	402	300	274
	davon VA Planetarium	361	311	325	100	91
	davon VA Sternwarte	60	68	77	200	184
	<b>Besucher_innen gesamt</b>	12.735	11.505	11.833	10.000	8.268
	davon Besucher_innen Planetarium	11.558	10.229	10.211	3.000	3.701
	davon Besucher_innen Sternwarte	1.177	1.276	1.622	4.000	1.567
	davon Besucher_innen sonstige VA**	erfasst im Produktbericht ab 2016			3.000	3.000
Einwohner	Einwohner Stand 31.12.d. Vj.	119.168	118.616	118.631	118.616	119.749
Finanzen*	ordentliche Erträge (Kontengr. 41 bis 45)	31.777	32.644	35.920	17.571	27.234
	ordentliche Aufwendungen (Kontengr. 52 bis 54)	19.358	27.104	33.053	39.786	31.250
	Personalaufwendungen (Kontengr. 50)	151.355	162.300	160.980	162.002	160.808

\*2016: vorl. Jahresergebnis

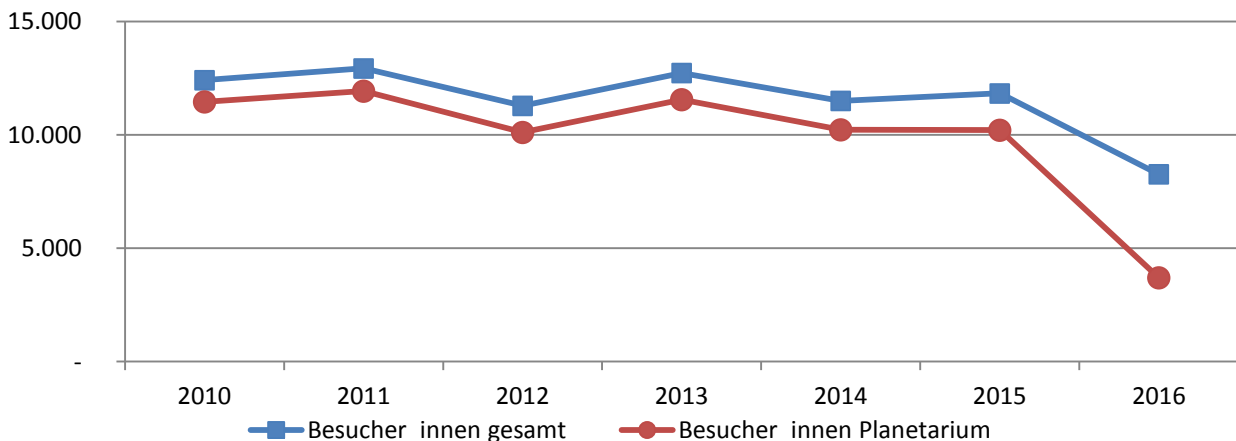
\*\*Bibliotheksbesuche, VA Förderverein, Tag der offenen Tür etc.

## Situation und Entwicklung der Sternwarte

**Abb.1: Veranstaltungen Sternwarte 2010-2016**



**Abb. 2: Besucher\_innen Sternwarte 2010-2016**

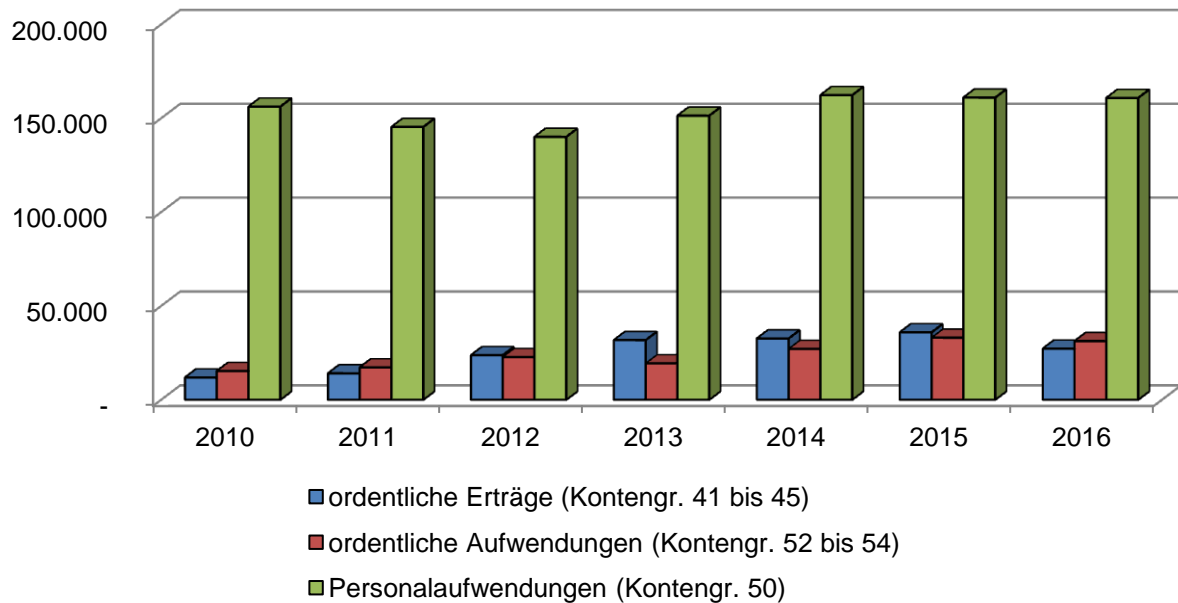


Der Abfall bei den Besuchs- und Veranstaltungszahlen erklärt sich durch die baustellenbedingte neunmonatige Schließung des Planetariums. Die Alternativangebote von Hörsaalvorträgen wurden von den Schulklassen wenig genutzt. Die beliebten Planetariumskonzerte und -lesungen im Abendprogramm entfielen ebenfalls, da sie sich nicht durch Hörsaalveranstaltungen ersetzen ließen.

Im ersten Quartal 2016 – noch mit Planetarium – wurden die gleichen Besucherzahlen erreicht wie im ersten Quartal der Vorjahre. In den übrigen drei Quartalen des Jahres – ohne Planetarium – lag die Besucherzahl nur noch bei 40% des entsprechenden Zeitraums der Vorjahre. Mit den alleinigen Hörsaalvorträgen konnten in den letzten drei Quartalen gut 3.200 Besucher\_innen erreicht werden, während sonst mit Planetarium im gleichen Zeitraum rd. 8.000 Besucher\_innen zu verzeichnen sind.

Die Lehre, die man aus dieser langen Planetariumsschließzeit, wie es sie seit der Umrüstung des Planetariumsprojektors im Jahr 1985 nicht mehr gegeben hat, ziehen kann: Das Planetarium ist das unverzichtbare Kernelement des astronomischen Bildungsbetriebs der Westfälischen Volkssternwarte.

**Abb. 3: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge der Sternwarte 2010 – 2016**



Aufgrund der Entgelterhöhung im Jahr 2013 konnten die Erträge jährlich wieder gesteigert werden. Dieses führt bei etwa gleichbleibenden Aufwendungen zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses des Instituts und der Aufwandsdeckungsquote.

Der Einnahmerückgang im Jahr 2016 ist in der Schließung während der Umbauphase begründet.

## Kooperationen und Projekte

### **Förderverein *Freunde der Volkssternwarte Recklinghausen e.V.***

Der Förderverein begleitet die Bildungsarbeit des Instituts in Form eigener Veranstaltungen und durch Gestaltungsprojekte in Abstimmung mit der Institutsleitung. Besondere Vereinsaktivitäten waren öffentliche Sonnenbeobachtungen auf der Halde Hoheward, öffentliche Fernrohrbeobachtungen am Freitagabend, Astronomische Gesprächskreise und der Tag der Offenen Tür am 1. Mai 2016. Auch die Grundsteinlegung und das „Bergfest“ des Neubaus wurden in Kooperation mit dem Förderverein gemeinsam veranstaltet und gefeiert.

Die im Vorjahr bei einer Spendenaktion eingeworbenen 36.000 Euro zur Vergrößerung der Ausstellungs- und Vortragsfläche im Neubau wurden der Stadt Recklinghausen / Fachbereich 18 mit Beginn der Bauarbeiten zur Verfügung gestellt.

Am 11. Mai 2016 wurde von Bürgermeister Christoph Tesche und dem Vorsitzenden des Fördervereins Thomas Zimmermann in Rahmen einer feierlichen Zeremonie der Grundstein für das Erweiterungsbauwerk gelegt. Beim „Bergfest“ zum Abschluß der Rohbauarbeiten am 7. Juli 2016 waren zahlreiche Vereinsmitglieder und Spender anwesend und konnten sich einen ersten Eindruck von dem neuen Bauwerk verschaffen.

Anlässlich dieser Feierstunden erneuerte der Förderverein seine Ankündigung, seine Möglichkeiten und Finanzmittel bei der Ausstattung des Neubaus und der Ausstellungsgestaltung einzubringen und damit für eine nachhaltige Aufwertung des astronomischen Bildungsinstituts zu sorgen.

### **Arbeitskreis Volkssternwarte Recklinghausen (AVR)**

Der AVR trifft sich am ersten Montag im Monat in der Sternwarte zum Erfahrungsaustausch und zur Kontaktaufnahme mit neuen Astronomieinteressierten. Die Sonnenbeobachtungen, die in den Sommermonaten im Urania-Tempel neben dem Hauptgebäude durchgeführt werden, sind ein ehrenamtliches Programmangebot von Mitgliedern des AVR.

### **Horizontastronomie auf der Halde Hoheward**

Vom abgesperrten Horizontobservatorium ist leider auch in 2016 vom Regionalverband Ruhrgebiet nichts bekannt gegeben worden, was auf eine baldige Reparatur und Wiedereröffnung hoffen ließe.

Nach Abschluß des Beweissicherungsverfahrens vor dem Landgericht Bochum im Jahr 2015 war es möglich, den vom Gericht beauftragten Gutachter Prof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen Niemann von der Ruhr-Universität Bochum für einen öffentlichen Vortrag über die Schadensursache zu gewinnen. So kam es am 2. März 2016 zu einer überaus gut besuchten Abendveranstaltung in der Sternwarte zum Thema der Schadensursache und möglichen Schadensbehebung. Ergebnis des Gerichtsgutachtens: Bei der z.T. fehlerhaften Bauausführung kam es stellenweise zu erheblichen Qualitätsmängeln bei den Schweißnähten. Insbesondere aber wurde bei der Planung die Schwingungsdämpfung der Bögenstruktur weit überschätzt. Der auf der Halde fast ständig wehende Wind regt die Struktur zu Eigenschwingungen an, die spätestens nach Ablauf von einigen Jahren zu Ermüdungsbrüchen in den Schweißnähten führen mußten. Bei einer Sanierung des Horizontobservatoriums muss deshalb zwingend die Schwingungsdämpfung erhöht werden.

Trotz des abgesperrten Horizontobservatoriums führt das Besucherzentrum Hoheward einen Führungs- und Ausstellungsbetrieb zur Horizontastronomie durch. In der Sternwarte finden nur noch gelegentlich Veranstaltungen zur Horizontastronomie für angemeldete Gruppen statt.

Wegen der Planetariumsschließung in 2016 bot sich die Gelegenheit für ein Experiment mit einer Veranstaltungsreihe außerhalb der Sternwarte und in der Nähe der Halde Hoheward mit speziell horizontastronomischen Themen. Dafür stellte der *Förderverein für Bergbau- und Industriegeschichte Recklinghausen e.V.* das Maschinenhaus in Hochlarmark für zehn öffentliche Abendveranstaltungen zur Verfügung. Diese neue Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, die das gesamte Spektrum der horizontastronomischen Erlebnismöglichkeiten auf der Halde Hoheward abdecken, kann als Grundlage für eine intensivere Bildungsarbeit angesehen werden, als sie durch die alleinige Besichtigung der Ausstellung im Besucherzentrum Hoheward möglich ist.

Bei den Werkstattgesprächen im Rahmen des Prozesses zur Aufstellung eines Kulturentwicklungsplans wurde ein Kontakt zum Museum Strom und Leben hergestellt, mit dem Ziel, horizontastronomische Bildungsinhalte auf der Recklinghäuser Seite der Halde Hoheward im Strommuseum zu etablieren. Es ist geplant, diese Entwicklungschancen in der Zukunft und unter Einbeziehung des Besucherzentrums Hoheward auszuloten und voranzubringen. Letztlich aber hängt der Erfolg aller dieser Bemühungen von der Wiederherrichtung des Horizontobservatoriums und seiner Freigabe für die Öffentlichkeit ab.

## **Ausblick und zukünftige Entwicklung**

Auch in der Zukunft wird sich das Geschehen an der Sternwarte – neben dem stetigen Veranstaltungsbetrieb – intensiv um den Erweiterungsbau drehen. Nach der Fertigstellung des Bauwerks steht die Realisierung der neuen astronomischen Dauerausstellung an.

Diese wird sich in erster Linie an das zahlreiche Publikum aus den Schulen und Kindergärten der Region und an Familien richten, soll aber auch das allgemeine Publikum des Abendprogramms und ebenso versierteres Publikum mit wissenschaftlicher Vorbildung gestalterisch überzeugen und anregen. Geplant sind große Exponatwände mit Schaubildern, Exponaten und Videoeinspielungen zu den Themenbereichen Sonne, Erde, Mond und Planetensystem. Einige taktile Exponate sind ebenfalls eingeplant, so dass auch sehbehinderten Besuchern astronomische Inhalte nahegebracht werden können (z.B. betastbare Bronzereliefs eines Mondkraters und eines Sonnenflecks, Reliefglobus der Erde, betastbare Stein- und Eisenmeteoriten).

Viele vorbereitende Planungsarbeiten wurden bereits geleistet und Exponate konzipiert, z.T. auch in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern. Als herausragendes Beispiel sei hier die Entwicklung einer Astronomischen Uhr im Stile der mittelalterlichen Monumentaluhren genannt, wie sie in den Domen von vielen Hansestädten des Nordens zu finden sind. In Kooperation mit den *Recklinghäuser Uhrenfreunden* und der finanziellen Hilfe von Spendern wird eine metergroße Astrolabiumsuhr mit hinterleuchtetem drehbaren Sternenhimmel konzipiert und mit neuzeitlichen Materialien und neuzeitlicher Technik realisiert.

Die Finanzierung der Ausstellung erfolgt mit den jährlichen Investitionsmitteln der Sternwarte, sowie den Mitteln des Fördervereins *Freunde der Volkssternwarte Recklinghausen e.V.* Es ist damit zu rechnen, dass die Gestaltung der Ausstellung einige Jahre in Anspruch nehmen wird, da der Ausstellungsbau mit Exponatwänden, die an den runden Neubau angepaßt sind, aufwändig und kostspielig ist.

Das Jahr 2016 war somit ein Umbruchsjahr für die Westfälische Volkssternwarte und das Planetarium, in dem viele neue Grundlagen für die astronomische Bildungsarbeit in Recklinghausen gelegt und neue Arbeitsfelder eröffnet wurden.



## Stadtbücherei Recklinghausen

*Bücher, Veranstaltungen und  
Treffpunkt für alle*

### Das Jahr 2016 im Überblick

#### Allgemeines

2016 zählte die Bücherei 3.254 aktive Benutzer\_innen, also solche, die nach der bisherigen Definition in 2016 zumindest ein physisches Medium in einer der drei Stellen der Stadtbücherei Recklinghausen, der Erwachsenen- und der Kinder- und Jugendbücherei am Herzogswall sowie der Zweigstelle Süd im Haus der Bildung entliehen haben. Seit dem vergangenen Jahr gelten in der Deutschen Bibliotheksstatistik allerdings diejenigen als aktive Benutzer\_innen, die im Berichtsjahr einen gültigen Büchereiausweis besessen haben. Hiermit berücksichtigt man den Trend, dass viele Menschen ihre Bibliothek nicht mehr nur aufsuchen, um Medien zu entleihen, sondern sie für so unterschiedliche Sachen nutzen wie das Veranstaltungsangebot, die Möglichkeit, vor Ort Zeitungen und Zeitschriften zu lesen, zu recherchieren und zu arbeiten, oder Internetarbeitsplätze zu nutzen. Ebenso wird mit diesem Modell berücksichtigt, dass auch immer mehr eMedien entliehen werden. Die Zahl der Inhaber\_innen eines gültigen Bibliotheksausweises betrug 4.554, für das Jahr 2015 wurde diese Zahl noch nicht erhoben.

Das größte Ereignis für die Stadtbücherei war 2016 der Umzug der Zweigstelle Süd in das Haus der Bildung, das so genannte „Efeuhaus“ am Neumarkt. Auf etwa gleicher Quadratmeterzahl, jedoch auf 2 Ebenen und somit der Möglichkeit, den Kinder- und Jugendbereich von dem der Erwachsenen zu trennen, werden hier dem Konzept der Familienbibliothek entsprechend vorrangig Medien für (junge) Familien sowie die Bewohner\_innen des Stadtteils bereit gehalten. Das sind neben Büchern und av-Medien für Kinder- und Jugendliche auch Romane und Sachbücher wie z. B. Ratgeberliteratur für unterschiedliche Lebenslagen, aber auch av-Medien für Erwachsene.

Die Neueröffnung der Zweigstelle wurde im April mit einem großen Kulturfest für die ganze Familie gefeiert, an dem sich auch die anderen „Bewohner“ des Hauses der Bildung (Mitarbeiter\_innen der FB 40 und 51) sowie die Vereine und Institutionen beteiligten, die den Mehrzweckraum oder das Temporärbüro für ihre verschiedensten (Bildungs-)Angebote nutzen. In der Bücherei gab es zudem während des Eröffnungsmonats ein besonders breit gefächertes Veranstaltungsangebot für alle Altersgruppen – Bilderbuchkino, Kindertheater, Lesungen regionaler Autoren sowie eine Informationsveranstaltung zum Thema Spracherwerb.

Auch nach Umzug der Zweigstelle Süd ist diese wieder in den Ferien zumindest immer am Dienstagvormittag geöffnet, was von den Nutzer\_innen sehr gut angenommen wird. Gerade auch in den langen Sommerferien besteht so zumindest die Möglichkeit, die entliehenen und schon gelesenen Bücher gegen etwas Neues auszutauschen und sich somit nicht gleich für bis zu 6 Wochen mit Lesestoff eindecken zu müssen.

Bereits schon Anfang vergangenen Jahres wurde der Loungebereich in der Erwachsenenbücherei eingeweiht. Eine gemütliche Sitzecke, ein Kaffeeautomat und ein Wasserspender bieten die Möglichkeit, sich auch unabhängig von der Ausleihe in der Bücherei aufzuhalten, die ausliegenden aktuellen Tageszeitungen zu lesen oder das kostenlose WLAN zu nutzen. Dieser Bereich wird von den Nutzer\_innen sehr gut angenommen und hier kommen sie auch schnell einmal ins Gespräch, was die Bedeutung der Bücherei als Ort der Kommunikation noch einmal betont.

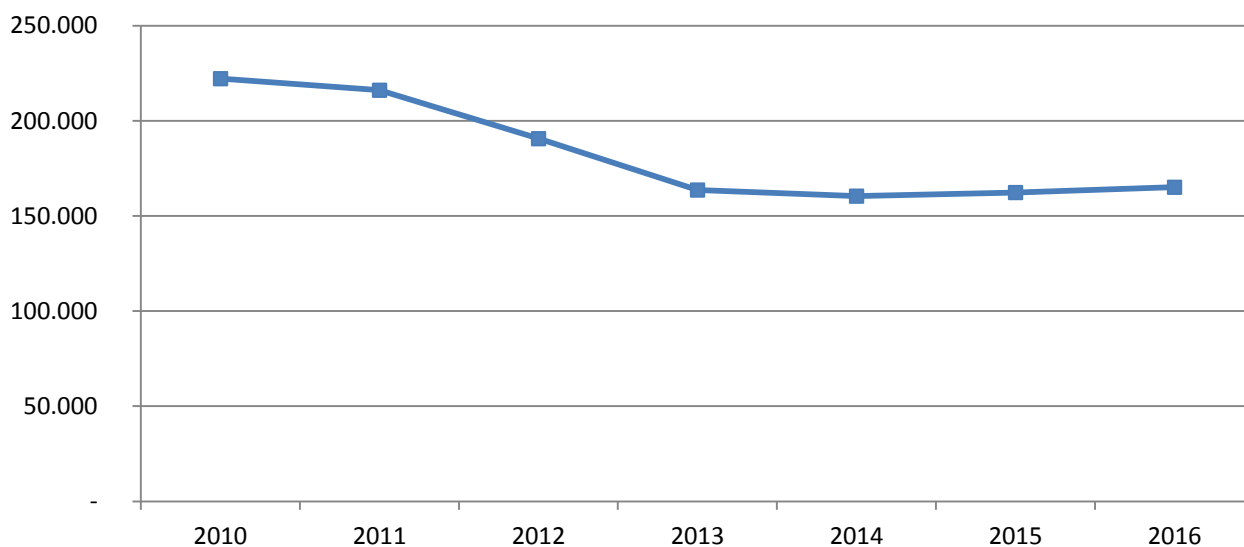
Insgesamt ist die Bücherei auf dem Weg der Modernisierung und Erneuerung. Wesentliche Schritte hierzu wurden im Berichtsjahr geleistet.

## Die Stadtbücherei in Zahlen

### Medien

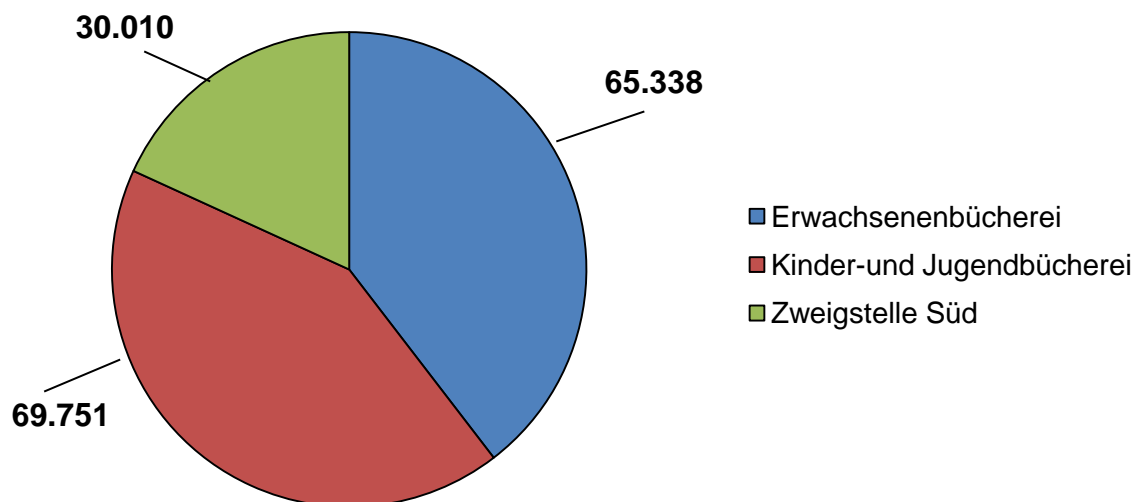
Die Stadtbücherei hat im Jahr 2016 mehr als 165.000 Entleihungen erzielt. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Entleihungen seit dem Jahr 2012 rückläufig und stagnieren seit 2013 (s. Abb. 1). Allerdings ist der Rückgang teilweise auch auf eine seit 2012 gültige neue statistische Zählweise bei den Medien (z. B. bei DVD-Sammlungen) zurückzuführen.

**Abb. 1: Entwicklung der Entleihungen Stadtbücherei 2010 - 2016**

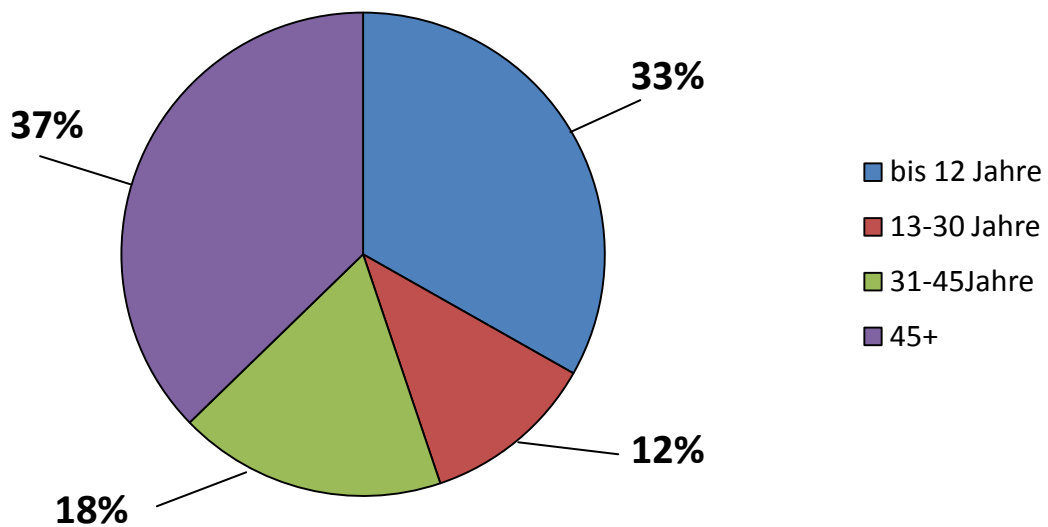


Die meisten Entleihungen werden in der Kinder- und Jugendbücherei (42 %) sowie in der Erwachsenenbücherei (40 %) im Willy-Brandt-Haus zu fast gleichen Anteilen verzeichnet, wohingegen die Entleihungen der Bücherei Süd nur 18% aller Entleihungen betragen (s. Abb. 2).

**Abb. 2: Anteile der Ausleihstellen der Stadtbücherei an den Entleihungen (ohne E-Ausleihe) 2016**

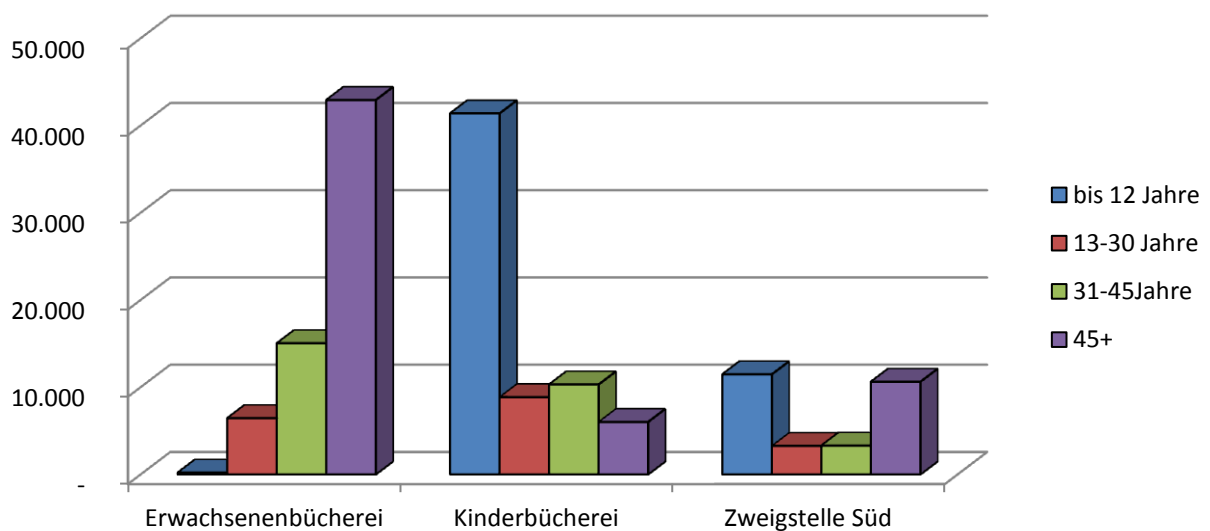


**Abb. 3 Entleihungen (ohne E-Ausleihe) 2016 nach Alter der Entleiher\_innen**



Im Jahr 2016 wurden Entleihungen in den drei Büchereien hauptsächlich von Entleiher\_innen in den Altersgruppen bis 12 Jahren (33%) und über 45 Jahren (37%) vorgenommen. Das Gesamtverhältnis von Entleiher\_innen bis 30 Jahren und Entleiher\_innen über 30 Jahren ist nahezu ausgeglichen.

**Abb. 4 Entleihungen (ohne E-Ausleihe) 2016 nach Alter der Entleiher\_innen je Bücherei**



Entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung werden die Büchereien im Willy-Brandt-Haus hauptsächlich von unterschiedlichen Altersgruppen genutzt. So ist der Anteil der Entleiher\_innen in der Altersgruppe über 45 Jahren mit 66% am höchsten in der Erwachsenenbücherei. In der Kinder- und Jugendbücherei hingegen ist der Anteil der Entleiher\_innen bis 12 Jahren mit 62% am höchsten.

Auch die im April wiedereröffnete Zweigstelle Süd wird hauptsächlich von diesen beiden Altersgruppen an Entleihern\_innen genutzt (bis 12 Jahre 40%, ab 45 Jahren 37%).

## Bestands- und Nutzungsentwicklung

Die größte Veränderung gab es 2016 wohl im Bestand der Zweigstelle Süd. Da die neuen Räume im Haus der Bildung in etwa über die gleiche Quadratmeterzahl verfügen wie die in der Sauerbruchstraße und die Regalaufstellung durch die baulichen Gegebenheiten auch nicht für deutlich mehr Platz sorgen kann, war es vor dem Umzug nötig, den Bestand noch mal genau durchzusehen und einiges auszusondern. Bücher, die inhaltlich veraltet waren, wurden ebenso ausgesondert wie besonders zerlesene Exemplare und auch solche Titel, die in den vergangenen Jahren nicht mehr ausgeliehen wurden. Zusätzlich zum regulären Anschaffungsetat gab es jedoch einmalig 5.000,- € für den Bestandsaufbau. Da der Bestand bei der Kinder- und Jugendliteratur, der Belletristik und auch bei den av-Medien vorher schon gut ausgebaut war und zudem durch den bestehenden Standing-Order-Vertrag mit der ekz regelmäßig erweitert und aktualisiert wird, wurde dieses Geld vor allem für Sachbücher ausgegeben. Dem Konzept der Familienbibliothek entsprechend wurden vor allem Medien aus den Bereichen Schule / Beruf, Alltagsbewältigung und „Familienleben“ angeschafft.

Die Statistik 2016 zeigt, dass sowohl die Zweigstelle mit ihren ansprechenden, neuen Räumen als auch der z. T. erneuerte Bestand gut angenommen werden. Im Vergleich zu 2015 stieg die Zahl der aktiven Entleiher\_innen, also derjenigen, die in dem Jahr mindestens ein Buch entliehen haben, um knapp 12 % auf 935. Zu diesem Anstieg trug sicherlich auch der im Eröffnungsmonat April verteilte Gutschein für einen kostenlosen, drei Monate gültigen Schnupperausweis bei, der von 48 Personen eingelöst wurde, von denen immerhin ein Drittel ihn nachher in einen regulären, kostenpflichtigen Ausweis verwandelte. Auch die Ausleihzahlen in Süd verzeichnen einen Anstieg, dieser lag bei 11%. In den weiteren zwei Bibliotheken stagnierten die Zahlen der aktiven Nutzungen sowie der Gesamtentleihungen an physischen Medien mehr oder weniger .

Ein Wachstum verzeichnet immer noch die Ausleihe von eMedien, also eBooks sowie Hörbücher, die über die Onleihe auf Computer, eBook-Reader, Tablet oder Smartphone heruntergeladen werden und dann auch offline auf dem eigenen Gerät genutzt werden können. Dieser virtuelle Bestand, im Verbund mit acht anderen Städten im Kreis Recklinghausen angeschafft und auf Recklinghausen heruntergerechnet, wuchs um knapp 10% von 1.971 in 2015 auf 2.150 in 2016. Die Zahl der Ausleihen dieses Bestands hingegen stieg um mehr als 20% von 8.692 im Jahr 2015 auf 10.530 in 2016.

Mit einigen Neuerungen im Bestandsaufbau wurde zudem auf das veränderte Nutzungsverhalten und häufiger geäußerte Wünsche der Nutzer\_innen eingegangen. In der Kinder- und Jugendbücherei wurden erstmals Spiele für die Nintendo 3DS-Konsole angeschafft, der Bestand an Spielen für andere Konsolen wurde, leider nur in geringem Umfang, aufgestockt. Doch alle Spiele erfreuen sich großer Nachfrage und werden regelmäßig nachgefragt und ausgeliehen.

Da sich gezeigt hat, dass auch die Nachfrage nach den Buchtiteln groß ist, die in den Medien oder in Zeitschriften besprochen werden, hat die Bücherei auch darauf reagiert. Im vergangenen Jahr wurden nur die Buchtipps auf WDR 2 ausgewertet und noch nicht vorhandene, aber relevante Titel angeschafft, doch wird in 2017 für dieses Angebot ein größerer Etat eingeplant, so dass auch Besprechungen in anderen Medien berücksichtigt werden können.

Speziell für Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, die seit dem Sommer vergangenen Jahres mit einem kostenlosen Institutionenausweis das Angebot der Bücherei für ihre Einrichtung nutzen können, wurden einige Medienboxen mit einem Angebot an zweisprachigen Medien zusammengestellt. Hiermit soll vor allem Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, über ihre eigene Muttersprache die Möglichkeit gegeben werden, auch erste Kontakte mit der deutschen Sprache zu knüpfen. Aber auch beim Vorlesen durch die Eltern können die Bücher unterstützen, wenn diese Deutsch noch nicht gut sprechen. Die Boxen gibt es bisher für Türkisch und Arabisch, ein weiterer Ausbau des Angebots ist aber vorgesehen.

Was die Nutzungszahlen angeht entwickelt sich die Stadtbücherei insgesamt positiv. Die Zahl der aktiven Entleihungen stagniert seit dem Vorjahr, allerdings auf sehr niedrigem Niveau. Bei den Neuanmeldungen gab es im Vergleich zum Vorjahr jedoch einen starken Anstieg um rd. 17%, hier ist aktuell zu schauen, was getan werden kann, um diese „Neu-Leser\_innen“ auch zu halten. Die Zahl der Besuche in den 3 Büchereistandorten sank gemessen an der 3 monatigen Schließung des Standortes Süd sehr gering um nur rd. 2%.

## Auszug aus dem Produktbericht 2016

**Produktnummer:** 004 272 001  
**Bezeichnung:** Medien und Informationen  
**Verantwortlich:** Frau Convent

Zusammenfassung Produkt		Vorjahre			Berichtsjahr 2016		
Berichtsfeld/Ziele:	Kennzahlen:	Einheit	2013	2014	2015	Alle Quartale 2016	
			Ist	Ist	Ist	Plan	Summe Ist
1. Auftrags Erfüllung	Medien je Einwohner_innen	ME	0,69	0,70	0,69	0,69	0,67
	Erneuerungsquote	%	9%	8%	8%	8%	8%
2. Kundenorientierung	Entleihungen je Einwohner_innen	ME	1,4	1,4	1,4	1,4	1
	Umschlag	ME	2,0	1,9	2,0	2,0	2,1
	Entleihungen je aktiver Nutzer_innen	ME	48	50	50	48	51
	Entleihungen je Öffnungsstunde	ME	95	94	92	85	87
	durchschnittl. Öffnungsstunden je Woche (Summe aller Zweigstellen)	h	33	33	34	37	37
3. Wirtschaftlichkeit	Medienausgaben je Entleiher	€	0,64	0,58	0,70	0,64	0,58
	Aufwandsdeckungsquote	%	11%	9%	6%	6%	6%
	ordentliche Aufwendungen je Einwohner	€	5	5	6	7	6
	ordentliche Aufwendungen je Entleiher	€	186	196	234	258	229

Grundzahlen:							
Leistungsmengen	Entleiher_innen (aktive Benutzer_innen)	ME	3.391	3.202	3.230	3.400	3.254
	Benutzer_innen (Inhaber_innen eines gültigen Ausweises)	ME	erfasst ab 2016				4.554
	davon Entleiher_innen (aktive Benutzer_innen) bis einschl. 12 J.	ME	1.405	1.217	1.280	1.350	1.315
	Jahresöffnungsstunden (nach DBS)	h	1.715	1.715	1.774	1.900	1.898
	aktiver Medienbestand (ohne eAusleihe)	ME	81.749	83.060	81.895	82.000	80.030
	Entleihungen (ohne eAusleihe)	ME	163.587	160.437	162.325	162.000	165.099
	neue Medien (Zugänge)	ME	7.012	7.045	6.487	6.500	6.376
alte Medien (Abgänge)	ME	6.573	5.565	7.723	6.500	8.118	
Einwohner	Einwohner Stand 31.12.d. Vj.	ME	119.168	118.616	118.631	119.616	119.749
Finanzen*	ordentliche Erträge (Kontengr. 41 bis 45)	€	70.599	53.771	48.681	56.143	44.629
	ordentliche Aufwendungen (Kontengr. 52 bis 54)	€	124.910	116.874	179.872	231.223	187.815
	Personalaufwendungen (Kontengr. 50 bis 51)	€	505.508	510.565	577.113	645.852	558.099
	investive Ausgaben für die Medienbeschaffung	€	105.488	92.549	113.004	103.000	95.707

\* 2016: vorl. Jahresergebnis

Immens wachsend ist jedoch weiterhin das Interesse an der eAusleihe. Der virtuelle Bestand, der über die Onleihe auf Computer, eBook-Reader, Tablet oder Smartphone heruntergeladen werden kann, nahm um 9% zu, die Entleihungen sogar um fast 22%. Da die Bücherei seit Herbst 2015 über WLAN verfügt und auch Tablets besitzt, die für die Nutzung vor Ort genutzt werden können, bieten sich gute Möglichkeiten, die eAusleihe zukünftig noch intensiver zu bewerben und die Nutzer\_innen bei Anmeldung und ersten Ausleihversuchen zu unterstützen.

## Veranstaltungen

Im Jahr 2016 konnten 154 Veranstaltungen der Stadtbücherei mit 4.481 Besucher\_innen durchgeführt werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnten somit in diesem Bereich bei einer wachsenden Zahl von Veranstaltungen doppelte Besuchszahlen verzeichnet werden (s. Produktbericht).

### Auszug aus dem Produktbericht 2016

Produktnummer: 004 272 002  
 Bezeichnung: Medien und Informationen  
 Verantwortlich: Frau Convent

Zusammenfassung Produkt		Vorjahre			Berichtsjahr 2016		
Berichtsfeld/Ziele:	Kennzahlen:	Einheit	2013	2014	2015	Alle Quartale 2016	
			Ist	Ist	Ist	Plan	Summe Ist
1. Auftrags Erfüllung	Besucher_innen je Lesung	ME	26	20	33	25	24
	Besucher_innen je Führung	ME	23	17	13	15	18
2. Kundenorientierung	s. Produkt 004 272 001						
3. Wirtschaftlichkeit	Aufwandsdeckungsquote	%	1,0%	0,7%	2%	1%	2%
	ordentliche Aufwendungen je VA	€	1.559	1.762	1.739	1.396	1.214
	ordentliche Aufwendungen je Einwohner	€	1,4	1,4	1,5	1,4	2

Grundzahlen:							
Leistungsmengen	Besucher_innen Lesungen	ME	608	693	1.026	1.000	1.165
	Besucher_innen Führungen	ME	714	635	702	800	1.120
	Besucher_innen Sonderveranstaltungen/Projekte		n. e.	570	506	500	2.196
	Lesungen	ME	23	35	31	40	49
	Führungen	ME	31	37	54	55	63
	Sonderveranstaltungen/Projekte	ME	52	20	20	20	42
Einwohner	Einwohnerzahl Stand 31.12.d. Vj.	ME	119.168	118.616	118.631	118.616	119.749
Finanzen*	ordentliche Erträge (Kontengr. 41)	€	1.627	1.100	3.278	900	3.864
	ordentliche Aufwendungen (Kontengr. 52 bis 54)	€	15.182	14.461	16.836	21.763	15.684
	Personalaufwendungen (Kontengr. 50 bis 51)	€	150.117	147.665	165.764	138.800	171.301

\* 2016: vorl. Jahresergebnis

2016 gab es wieder viele Veranstaltungen in der Stadtbücherei. Neben 63 (Klassen-) Führungen sowohl in der Erwachsenen- als auch in der Kinder- und Jugendbücherei und der Zweigstelle Süd fanden auch viele Lesungen, Buchvorstellungen, Bilderbuchkino sowie gänzlich neue Formate statt.

Hervorzuheben sind die 5 Veranstaltungen, überwiegend Lesungen und Rezitationen, die im Rahmen der „Lesebühne“, dem Kooperationsprojekt von Stadtbücherei, dem Institut für Kulturarbeit und der Neuen Literarischen Gesellschaft Recklinghausen, stattfanden, zwei davon in den Räumen der Bücherei. Besonders gut besucht war hier, wie bereits im Vorjahr, die Veranstaltung mit Rezitationen von Gabriele Droste, begleitet von Rainer Maria Klaas am Klavier, diesmal zum Thema Barock.

Im Herbst gab es zudem drei Lesungen, die sich mit je einer aus den Bereichen Krimi, Comedy und Frauenroman an ein anderes Publikum richteten als das literarische Programm der „Lesebühne“ und die für den Anfang auch zufriedenstellend besucht waren.

In der Erwachsenenbücherei fand monatlich wieder der „Literaturettreff am Samstag“ statt, bei dem sich inzwischen ein fester Stamm von 10-15 Teilnehmenden herausgebildet hat, aber auch immer mal wieder neue Teilnehmer\_innen kommen.

Gerade für jüngere Kinder gab es in der Kinderbücherei mit „Pauls Bilderbuchschatz“, der Vorstellung neuer Bilderbücher, und dem Bilderbuchkino wieder regelmäßige, sehr gut besuchte Veranstaltungen. Seit dem Umzug der Zweigstelle Süd findet auch dort wieder regelmäßig das Bilderbuchkino statt.

Das größte Projekt für Kinder und Jugendliche war wieder der SommerLeseClub, der seit 2007 durchgehend und inzwischen zum 10. Mal durchgeführt wurde. Mehr als 240 Kinder und damit noch einmal gut 70 mehr als 2015 nahmen daran teil, knapp 50 meldeten sich extra neu in der Bücherei an, um teilnehmen zu können. Zusammen lasen und bewerteten sie mehr als 581 Bücher, und 109 Kinder schlossen den SommerLeseClub erfolgreich mit mindestens 3 gelesenen Büchern ab. Der JuniorLeseClub für Grundschul Kinder brachte es auf 67 Teilnehmer\_innen, 15 mehr als 2015. Sicher sind für die Teilnehmenden in jedem Jahr die Abschlussveranstaltungen ein Highlight, wenn sie zu Kindertheater oder ins Kino eingeladen werden, doch sind die immer noch steigenden Teilnahmezahlen auch das Ergebnis einer kontinuierlichen Arbeit im Bereich der Leseförderung.

Wie auch in den vergangenen Jahren gab es sowohl am Herzogswall als auch in Süd wieder Manga-Zeichenkurse für Jugendliche mit Alexandra Völker, 2016 wurde zum ersten Mal zudem im Bürgerhaus Süd ein ganzer Manga-Tag organisiert. Neben verschiedenen Aktionen (Zeichnen, Button-Maschine) gab es auch den Auftritt einer Sängerin, die Anime-Klassiker vortrug, sowie für die Teilnehmenden einen Cosplay-Wettbewerb, bei dem das beste Kostüm prämiert wurde. Mit ca. 300 Teilnehmer\_innen war die Veranstaltung, ein Angebot im Rahmen des Kulturrucksacks NRW, sehr gut besucht, so dass für dieses Jahr eine Neuauflage geplant ist.

Seit Mai letzten Jahres bietet die Stadtbücherei in Kooperation mit der VHS einmal wöchentlich das Sprachcafé an. Hier treffen sich deutsche Muttersprachler\_innen mit Nicht-Muttersprachler\_innen, aktuell vorrangig, aber nicht ausschließlich, Geflüchtete. Es handelt sich hierbei nicht um ein weiteres Kursangebot, sondern neben der Möglichkeit, das in den Kursen Gelernte dann auch im Gespräch anzuwenden, wird hier vor allem auch ein Beitrag zur Integration geleistet. Aktuell treffen sich jede Woche durchschnittlich 20 – 25 Menschen, und es lernen sich Menschen kennen, die sonst nie miteinander in Kontakt gekommen wären. Aus dem Café heraus haben sich inzwischen auch private Kontakte zwischen den Teilnehmenden entwickelt.

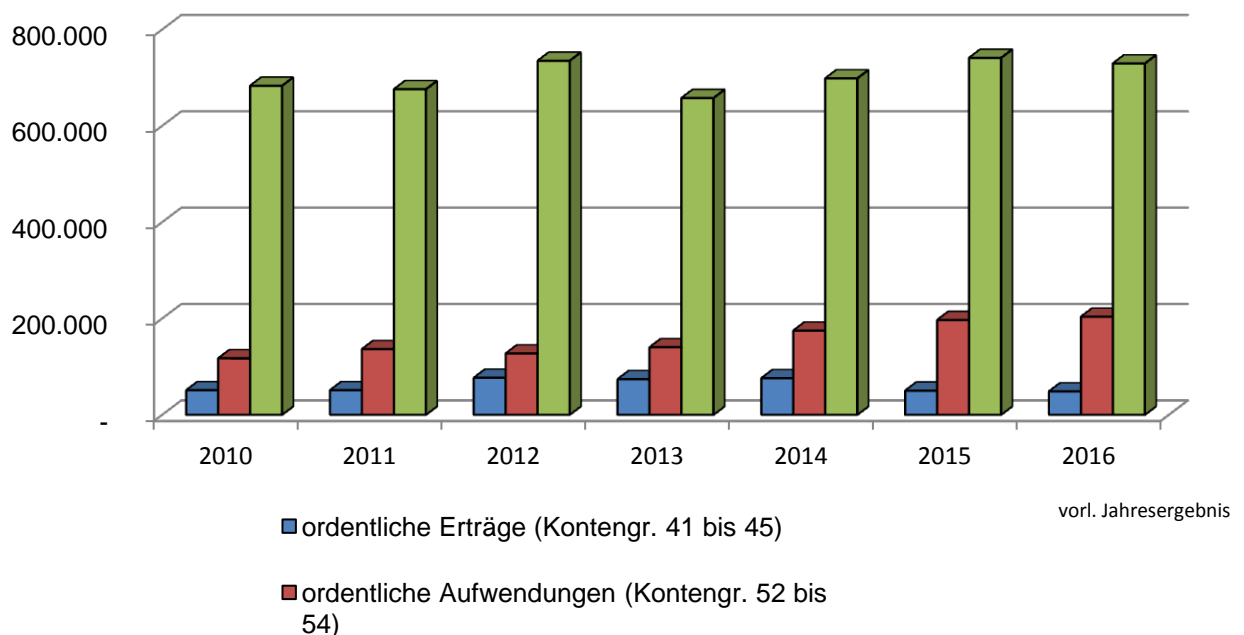
Für geflüchtete Kinder, die im vergangenen Jahr in der Unterkunft am Elper Weg lebten, gab es über mehrere Wochen hinweg in Kooperation mit FB 51/ Interkulturelle Elternarbeit in der Bücherei ein mehrsprachiges Vorleseangebot.

# Situation und Entwicklung der Stadtbücherei

## Erträge und Aufwendungen

Die Höhe der Erträge hat sich in den vergangenen Jahren in der Stadtbücherei kaum verändert. Die Erträge schwanken zwischen 50.000 € und 70.000 € pro Jahr und spielen eher eine untergeordnete Rolle. Für 2016 konnte eine Ertragssteigerung um rd. 6.000,- €, wie im Haushaltssanierungsplan als Ziel festgelegt, nicht verwirklicht werden (s. Abb. 5).

Abb. 5: Entwicklung der Erträge und Aufwendungen der Stadtbücherei 2010 – 2016



## Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Auch abseits eigener Veranstaltungen versuchte die Bücherei, bei vielen Gelegenheiten präsent zu sein, so z. B. mit einem Stand mit Bastelangebot beim Kinderfest der Rechtsanwaltskanzlei Strutz auf dem Rathausplatz und beim Stadtteilstfest in Süd im Juni.

2016 gab es auch verschiedene Gutscheinkaktionen, um neue Büchereinutzer\_innen zu gewinnen. Nach dem Umzug der Zweigstelle Süd konnte im Eröffnungsmonat ein Gutschein gegen einen drei Monate gültigen Superausweis eingetauscht werden, mit dem alle Medien kostenlos entliehen werden konnten, und auch die Kinder- und Jugendbücherei verteilte über die Schulen wieder Gutscheine an alle Schulanfänger\_innen, die bei der Einlösung dann einen sogar sechs Monate gültigen Superausweis bekamen.

Im Herbst wurde der erste Newsletter der Stadtbücherei verschickt. Vorab in den Medien sowie durch Aushänge in der Bücherei, eMails und persönliche Ansprache der Büchereinutzer\_innen beworben, wurde gleich die erste Ausgabe von ca. 60 Personen abonniert. Mehrmals jährlich wird nun über Neuigkeiten in der Bücherei informiert, so z. B. Veranstaltungen, es wird aber auch auf besondere Angebote hingewiesen und noch nicht so häufig genutzte Services bekannter gemacht.

Das Qualifizierungsprogramm der Bezirksregierung Düsseldorf, „Digitale Kommunikation in Öffentlichen Bibliotheken“, ging für die Stadtbücherei Recklinghausen sowie die anderen teilnehmenden Bibliotheken ins zweite Jahr. Nach mehreren Workshops lernte das Team auf einem Barcamp in Duisburg die Mitstreiter\_innen aus den anderen Bibliotheken kennen, außerdem bot dieses Format die Möglichkeit, sich selbst mit seinen Fragen und Themenwünschen aktiv einzubringen. Nachdem anfänglich nur Facebook als Social-Media-Kanal genutzt wurde, kam ab dem Sommer auch noch Instagram hinzu, thematisch strukturierte Beiträge und gute Fotos sorgten bald für viele Follower und eine gute Vernetzung der Bücherei.

## Ausblick und zukünftige Entwicklung

Vorrangiges Ziel der Stadtbücherei ist es auch weiterhin, neue Benutzergruppen zu erschließen und sowohl das Medien- als auch das Veranstaltungsangebot auf deren Bedürfnisse auszurichten und für sie attraktiv zu machen. So wird zurzeit über Angebote speziell für die steigende Zahl der Senioren nachgedacht, dabei werden zum einen Themen wie Ahnenforschung und Regionales sicher eine große Rolle spielen, es sind aber auch Informationsveranstaltungen zu Sachthemen denkbar.

Nach dem gelungenen Start des Sprachcafés wird auch überlegt, mit welchen weiteren Maßnahmen die Stadtbücherei Geflüchteten und auch schon länger in Recklinghausen lebenden Migranten die Ankunft bzw. auch den Alltag erleichtern und somit einen weiteren Schritt zur Integration leisten kann. Zunächst einmal wird es voraussichtlich im Herbst 2017 eine zweisprachige Lesung mit einem syrisch-stämmigen Autoren geben, was sicher auch als Zeichen der Wertschätzung fremder Kulturen von der Zielgruppe der arabischsprachigen Menschen richtig verstanden wird.

Neue Veranstaltungsformate in der Jugendbücherei bzw. in Zusammenarbeit mit Schulen werden versuchen, gerade auch die schwierig zu erreichende Zielgruppe der Jugendlichen (wieder) für das Lesen und auch die Bücherei zu begeistern. Erste Erfahrungen wurden bereits mit dem Book Casting gesammelt, wo Schüler\_innen der unteren Jahrgänge der weiterführenden Schulen selbst als Jury tätig werden, wenn es darum geht, ein Buch nach Titel, Cover und Klappentext zu beurteilen und nach dem Vorbild der Castingshows im Fernsehen „herauszuwählen“. Ein anderes Format ist der Book Slam, bei dem eine szenische Darstellung aus einem Buch das Interesse an dessen Inhalt wecken soll.

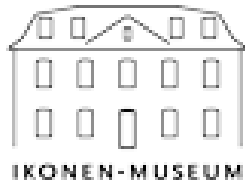
Bei der Nacht der Bibliotheken im März dieses Jahres wurde erfolgreich ein „Escape Room“-Spiel eingeführt, welches zahlreiche Spielinteressierte in seinen Bann zog. Da einige Besucher\_innen nur für dieses Spiel kamen und sich alle nachher begeistert äußerten, wird es zukünftig regelmäßige „Escape Room“-Abende in der Bücherei geben.

Des Weiteren wird aktuell auch ein Gesamtkonzept zur Veranstaltungsarbeit der Stadtbücherei erstellt.

Wie bereits erwähnt, verzeichnet die eAusleihe weiterhin steigende Benutzungs- und Ausleihzahlen. Allerdings kommen auch häufig Menschen in die Bücherei, für die die Ausleihe von eMedien zunächst einmal ein Problem darstellt, da sie unsicher sind, wie sie mit ihrem mobilen Endgerät darauf zugreifen können. Hier ist es erklärtes Ziel, zukünftig spezielle „Beratungsstunden“ zur eAusleihe anzubieten und vielleicht auch eBook-Reader anzuschaffen, die ausgeliehen werden können. Damit kann man als (potentielle\_r) Nutzer\_in einen ersten Eindruck bekommen, ob ein eReader überhaupt und falls ja, welches Modell etwas für einen selbst ist.

Und auch bei Klassenführungen soll zukünftig die Digitalisierung eine größere Rolle spielen. Ziel ist es, die Führungen interaktiv und etwas spielerischer zu gestalten, eine Beta-version des „Biparcours“, einer Art digitaler Rallye durch die Bücherei, wurde bereits erstellt und zumindest im Kollegenkreis auch schon getestet.

Die genannten neuen Angebotsformate werden weitergeführt bzw. ausgebaut. Das Thema Social Media soll weiterhin als Instrument der Kommunikation und Werbung genutzt werden. Zudem wird das zur Verfügung stellen weiterer Angebote auf dem Gebiet der Digitalisierung angestrebt, um die Erneuerung bzw. Modernisierung der Stadtbücherei zur Gewinnung neuer Zielgruppen fortzuführen.



## Museen der Stadt Recklinghausen

*Sammeln, Erforschen, Bewahren und Vermitteln*

### Das Jahr 2016 im Überblick

Die Städtischen Museen Recklinghausen präsentierten 2016 ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm, das sowohl regionale wie nationale und internationale Aspekte berücksichtigte, dabei auch die Sammlungsschwerpunkte der Häuser aus verschiedenen Blickwinkeln thematisierte und so die Tradition der Häuser zukunftsgerichtet fortschrieb.

Die **Kunsthalle** Recklinghausen widmet sich ihrer Geschichte und Bestimmung nach vor allem der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Besonderer Wert wird seit jeher auf jüngste Kunstentwicklungen gelegt. Das Ausstellungsprogramm des Hauses prägt seit 1950 ganz wesentlich das kulturelle Gesamtprofil der Stadt Recklinghausen als ein Kunstzentrum im nördlichen Ruhrgebiet. In den vergangenen Jahrzehnten konnte sich die Kunsthalle ein von allen Seiten anerkanntes Renommee erwerben, sich im Kreis der deutschen Ausstellungsinstitute behaupten und – wie auch das Ikonen-Museum – den Kulturstandort Recklinghausen innerhalb der dichten Museumslandschaft des Ruhrgebiets stärken.

Das **Ikonen-Museum** macht die Besucher durch die ständige Sammlung sowie durch Sonderausstellungen, durch Führungen und Veranstaltungen mit der hierzulande wenig bekannten Kunst des orthodoxen Christentums bekannt, vor allem mit der Ikonenmalerei. So wird auch das Verständnis für die in Deutschland lebenden Angehörigen der Ostkirche wie Russen, Serben, Bulgaren usw. gefördert, und oft finden diese Besucher hier eine „kulturelle Heimat“ vor. 2016 stand dabei im Zeichen des 60-jährigen Jubiläums des Ikonen-Museums.

### Ankäufe und Schenkungen

Die Sammlung der Kunsthalle Recklinghausen verzeichnete einen Zuwachs von 22 Werken. Ein Ankaufsetat stand allerdings nicht zur Verfügung. Als Mitglied der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg e. V. erwarb die Kunsthalle vier grafische Serien. Durch Schenkung aus Privatbesitz erhielt die Kunsthalle Werke der verstorbenen Düsseldorfer Schriftstellerin und Künstlerin Linda Butcher, die seither das Stadthaus A schmücken. Weitere Werke kamen ebenfalls als Schenkung aus Privatbesitz in die Sammlung der Kunsthalle, darunter eine kleine Betonplastik „Hund“ von Erich Bödeker und ein Gemälde „Blätterdach rot“ Öl auf Hartfaser von Johannes Schlicker. Der Förderverein für Bildende Kunst e. V. schenkte der Kunsthalle Werke von Martin Bartel, Peter Telljohann, Heike Schwegmann u. a., die Kunststiftung NRW als Nachklang einer Ausstellung eine Mappe mit 15 C-Prints des Berliner Künstlers Ulrich Urban.

Im Jahr 2016 konnte das **Ikonen-Museum** 36 neue Werke seiner Sammlung hinzufügen. So konnten drei wertvolle russische Ikonen erworben werden („Erzengel Michael und acht Heilige“ des berühmten Ikonenmalers Gur'janov; „Hl. Feodosij, Erzbischof von Černigov“ und „Hl. Isaakios vom Dalmatos-Kloster“). Aus einer Privatsammlung durfte sich das Haus drei Ikonen auswählen („Muttergottes des Zeichens“, „Muttergottes von Kazan“ und „Johannes der Täufer“). Der Förderverein EIKON schenkte dem Museum zu seinem 60-jährigen Bestehen eine Muttergottesikone aus dem 16. Jahrhundert, die aus einer Deesisreihe stammt, von der das Museum bereits drei Tafeln besitzt. Aus dem Nachlass von E. U. Herbst erhielt das Museum eine Ikone der „Muttergottes Lebensspendende Quelle“. Durch eine Schenkung von Wolf und Isabel v. Casimir aus dem Nachlass von Prof. Martin Winkler und seiner Frau kamen ein Perlmutter-Kreuz sowie 22 Metallkreuze und –ikonen in die Sammlung, von Dr. Siegfried Gnichwitz eine Graphik des russischen Künstlers Igor Sacharow-Ross von 1990 mit einem Ikonenmotiv. EIKON erwarb die Ikonen „Hl. Porphyrios von Gaza“ und „Die Erzengel Michael und Gabriel mit dem Wunder von Chonae“ sowie eine äthiopische Bibel und ein äthiopisches Priesterkreuz.

## Restaurierungen

2016 wurden in der Kunsthalle fünf Werke restauriert, eine Kreuzabnahme von Wilhelm Morgner, ein Gemälde „Rot im Geäst“ von Hans Werdehausen, eine Bronze „Kardinal von Galen“ von Edwin Scharff sowie die Wandgemälde von Hans Werdehausen „Aufbruch der Elemente“ und „Vermählung der Elemente“ im Festspielhaus. Kleinere Restaurierungen wurden an den Kleinplastiken der polnischen Naive vorgenommen.

Im **Ikonen-Museum** wurde 2016 mit einem Zuschuss des LWL-Museumsamtes für Westfalen ein äthiopisches Triptychon „Muttergottes „Salus Populi Romani“ (Inv. Nr. 1209) restauriert. Die Bezirksregierung Münster förderte die zweite Etappe der Restaurierung eines großen Templonkreuzes (um 1600, Inv. Nr. 102). EIKON übernahm kleinere Restaurierungen an sechs Ikonen: Hl. Niketas (255), Drachenkampf des hl. Georg (941), Christus (3470), Muttergottes aus Deesis (3713), Holzrelief (3944) und Muttergottes des Zeichens (3958).

## Ausstellungen

In der Zeit vom 1. 1. – 31. 12. 2016 fanden folgende Ausstellungen statt:

bis 31. Januar 2016

*Kunstpreis junger westen 2015 – Zeichnung, Grafik, Fotografie*

Der *Kunstpreis junger westen* wurde 2015 für „Werke auf Papier: Fotografie, Grafik, Zeichnung“ ausgeschrieben. Um den renommierten Förderpreis bewarben sich 601 Künstlerinnen und Künstler (ab Jahrgang 1980 mit deutscher Nationalität oder mit Wohnsitz in Deutschland). Eine Jury bestimmte nicht nur den Preisträger, sondern traf auch die Auswahl der ausstellenden KünstlerInnen. So spiegelte die Ausstellungen alle Facetten der aktuellen Kunstproduktion in Deutschland wider.

10. Februar – 10. April 2016

*Frömmigkeit und Nachtgesichte · Naive Kunst aus Polen und die Kunst der Moderne*

Eine Zusammenarbeit der Kunsthalle Recklinghausen mit dem Kunstmuseum Bochum, dem Skulpturenmuseum Glaskasten Marl und dem Museum Jerke.

Parallel zur Eröffnung des Privatmuseums Jerke für polnische Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts blickten das Kunstmuseum Bochum, das Skulpturenmuseum Glaskasten Marl und die Kunsthalle Recklinghausen ebenfalls auf die polnische Kunstszene: Das Museum Bochum zeigte die Ausstellung »Wilder Westen. Die Geschichte der Avantgarde in Wroclaw« (Breslau), das Skulpturenmuseum Marl präsentierte in einem Dialog zwei Videokünstler aus unterschiedlichen Generationen und die Kunsthalle Recklinghausen zeigte eine Auswahl polnischer naiver Kunst des 20. Jahrhunderts aus der eigenen Sammlung – ergänzt durch Leihgaben aus Museums- und Privatbesitz. Im Mittelpunkt standen Kleinplastik (Adam Zegadlo und Tadeusz Lemieszek sind dabei die herausragenden Holzschnitzer) und Malerei (Katarzyna Gawlowa, Nikifor und Teofil Ociepkka zählen international zu den bekanntesten naiven Malern).

5. Mai – 7. August 2016

*Fabrizio Plessi · Digital Wall*

Kunstaussstellung der Ruhrfestspiele 2016

Die Elemente Feuer und Wasser standen im Mittelpunkt der von Fabrizio Plessi geplanten Kunstaussstellung der Ruhrfestspiele. Fabrizio Plessi, (\*1940) nahm 1970 zum ersten Mal an der Biennale von Venedig teil, 1987 auch an der Documenta 8 und zählt zu den herausragenden italienischen Künstlern der Gegenwart. Seit Ende der 60er Jahre setzt sich der Künstler vor allem mit dem Element Wasser auseinander, das für ihn Sinnbild der Zeitlichkeit und Metapher für Erinnerung ist. Mitte der 70er Jahre entstanden seine ersten raumgreifenden Video-Installationen, in denen er Monitore in skulpturale Bildträger verwandelte. Obwohl Plessi zu den Pionieren der Videokunst zählt, sieht er in ihr nur ein Medium seiner bildhauerischen und malerischen Arbeit. Sie dient ihm dazu, die Kraft der Natur unmittelbar erfahrbar werden zu lassen. In Recklinghausen verzichtete der Künstler ganz auf das materielle Beiwerk, das seine früheren Werke ausgezeichnet hatte. Vielmehr vertraute er ganz auf die Kraft der bewegten Bilder seiner digitalen Videowände.

21. August bis 30. Oktober 2016

*new talents · Junge Kunst aus NRW*

Eine Zusammenarbeit mit der Biennale Köln und dem Kunsthaus NRW Kornelimünster

In Kooperation mit der *new talents – biennale cologne* wurden für die Ausstellung in der Kunsthalle Recklinghausen zehn Künstlerinnen und Künstler ausgewählt, die landesweit und auch schon international erfolgreich arbeiten. *New talents – biennale cologne* versteht sich als eine Plattform für junge Künstler und Kreative aus den Bereichen Bildende Kunst, Film, Design, Komposition und Choreografie aus NRW. Auf die Räume der Kunsthalle Recklinghausen zugeschnitten und für die Ausstellung neu produziert, stellten zehn Künstlerinnen und Künstler aus allen Bereichen der Bildenden Kunst Werke vor.

2016 fand die Kölner Kunstbiennale zum fünften Mal statt.

13. November 2016 bis 5. Februar 2017

*„Jeder sollte in der Lage sein, Kunst zu erwerben.“ · PROVINZ c/oKunsthalle Recklinghausen*

Editionen machen die Werke großer Künstler erschwinglich: „Uns ging es um die Demokratisierung des Kunstmarkts und die Entheroisierung des Künstlergenies“, schrieb Klaus Staeck, mit seiner 1965 gegründeten Edition Staeck einer der Väter der Auflagenkunst, „auch Kunstinteressierte mit kleinem Geldbeutel sollten hochwertige Arbeiten bekannter Künstler zu überschaubaren Preisen erwerben können.“ Daran schließt auch PROVINZ Editionen Bochum/Berlin an: PROVINZ produziert Originalgrafiken, Editionen, Multiples und Arbeiten auf Papier von herausragenden zeitgenössischen Künstlern. Die Ausstellung präsentierte in vier thematischen Blöcken alle der von PROVINZ bislang verlegten Editionen und stellte dabei die Preisträger des »jungen westen« Stefan Kern, Kalin Lindena, Florian Meisenberg und Michael Sailstorfer in den Mittelpunkt.

Im Treppenhaus des **Ikonen-Museums** wurde vom 19. März bis 3. Juli eine Ausstellung mit Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Dorstener Montessori-Reformschule unter dem Titel „Mein Idol, meine Ikone“ präsentiert, die in Zusammenarbeit mit dem Künstler Helmut Heinze entstand.

Vom 2. Oktober 2016 bis 12. Februar 2017 fand die Ausstellung „Von Drachenkämpfern und anderen Helden. Kriegerheilige auf Ikonen“ anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Ikonen-Museums statt. Begleitet von einem umfangreichen Katalog waren 123 Ikonen ausgestellt. Sie stammten aus verschiedenen Regionen Russlands, aus Griechenland, Rumänien (Siebenbürgen und Moldawien), Bulgarien, vom Berg Athos, Ägypten und Äthiopien und umfassten einen Zeitraum vom 6. bis zum 19. Jahrhundert, ergänzt durch einige wenige zeitgenössische Exponate. Im Mittelpunkt der Ausstellung standen Ikonen aus der Sammlung des Ikonen-Museums, von denen aus Platzgründen sonst nur eine kleine Auswahl gezeigt werden kann. Ergänzt wurden sie durch Leihgaben von Mitgliedern des Fördervereins EIKON e.V. und aus anderen Kollektionen in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz.

## Veranstaltungen

In Kooperation mit der Volkshochschule setzte die Kunsthalle eine Ausstellungsreihe mit Recklinghäuser Künstlerinnen und Künstlern fort, die jeweils zu Jahresbeginn im alten Kreishaus präsentiert werden. Gezeigt wurden Malereien von Waldemar Grabelus.

Im März und November 2016 kamen wieder – in bewährter Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturarbeit – zwei Theaterstücke für Kinder zur Aufführung, die auf große Resonanz stießen.

Im Rahmen der verschiedenen Ausstellungen fanden vier Künstlergespräche statt.

Die traditionelle Kunstversteigerung vor Weihnachten, eine Kooperation des Kunstvereins Recklinghausen, des Vestischen Künstlerbundes, des Fördervereins für Bildende Kunst e. V. und der Kunsthalle Recklinghausen fand erneut mit großer Resonanz statt. Insgesamt kamen rund 300 Kunstwerke unter den Hammer, 235 Kunstinteressierte waren zu Gast.

Die Ausstellung „Von Drachenkämpfern und anderen Helden. Kriegerheilige auf Ikonen“ des **Ikonen-Museums** wurde am 2. Oktober in der Propsteikirche St. Peter feierlich eröffnet.

## Museumspädagogik

Zu allen Ausstellungen bot die **Kunsthalle** sonntags um 11 Uhr eine öffentliche Führung an. Am internationalen Museumstag fanden drei öffentliche Führungen statt. 2016 wurden insgesamt 62 (2015: 98; 2014: 74) öffentliche Führungen angeboten (davon 24 vom Förderverein finanziert).

Außerdem wurden Führungen von den wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen für angemeldete Gruppen durchgeführt.

Mehrfach wurden Familienführungen (mit anschließender praktischer Arbeit) angeboten.

Atelierkurse, die sich thematisch auf die entsprechenden Ausstellungen bezogen, bot das Haus für Kinder aller Altersgruppen an, ebenso Führungen für Kinder und Jugendliche durch die Ausstellungen sowie Kindergeburtstage.

Die Zusammenarbeit mit Schulen wurde intensiv betrieben und für einige Klassen gehört der Besuch der Kunsthalle zum festen Programm. Mit finanzieller Unterstützung des Rotary Clubs und des Fördervereins Bildende Kunst e. V. konnte das Programm der „Kunsthallenbande“ – die Kunsthalle als außerschulischer Lernort – weiterhin ausgebaut werden.

Ebenfalls vom Rotary Club finanziert bot die Kunsthalle erneut das Projekt „ArtLab Bildende Kunst“ an: Ziel des Projekts ist es, Oberstufenschülern aus Recklinghausen einen Einblick in die Berufsfelder Kunst und Gestaltung zu geben. Mindestens fünf Veranstaltungen sollen dabei die Bandbreite möglicher Arbeitsfelder abdecken.

Das graphische Kabinett der Kunsthalle nutzten Atelierkurse und Klassen erneut für kleinere Ausstellungsprojekte, die mit den Familien und mit Freunden eröffnet wurden.

Zudem bot Dr. Beate Lohff wieder ein Projekt im Rahmen des Bundesprojekts „Kultur macht stark“ zur Kunst im öffentlichen Raum an, das unter dem Titel „Sehen lernen, die Welt entdecken“ für Kinder aus bildungsfernen Schichten angeboten wurde. Ergebnis war eine interaktive Stadtkarte zur Gegenwartskunst im öffentlichen Raum der Stadt, verlinkt mit der Website der Kunsthalle.

Ziel der pädagogischen Arbeit ist, Kinder erfolgreich an Kunst und Kultur heranzuführen und sie zu einer selbständigen Auseinandersetzung mit Kunstwerken zu motivieren.

Während der Ausstellung „Von Drachenkämpfern und anderen Helden. Kriegerheilige auf Ikonen“ wurden im **Ikonen-Museum** an jedem Sonntag und sonst an jedem ersten Sonntag im Monat sowie am Ostersonntag, am internationalen Museumstag, während der Orgelnacht (17. Sept.) und an Heiligabend öffentliche Führungen angeboten (insgesamt 25), darunter mit besonders großer Resonanz Führungen von Dr. Carola Nafroth zur Kunst und Kultur der Kopten (30. Oktober und 27. November). Außerdem fanden 71 bestellte Gruppenführungen für Erwachsene sowie eine bestellte Kinderführung statt. Dr. Johanna Lohff bot am 8. Oktober und am 3. Dezember eine Kinderführung mit Workshop zur Ausstellung an.

Außerdem führte Frau Dr. Lohff wieder ein Projekt im Rahmen des Bundesprojekts „Kultur macht stark“ zur Ausstellung „Von Drachenkämpfern und anderen Helden“ unter dem Titel „Sehen lernen, die Welt entdecken“ für Kinder aus bildungsfernen Schichten durch, in dem ein Zeichentrickfilm über den Drachenkampf des hl. Georg entwickelt wurde.

Anna Altmann führte am 16. Oktober, 20. November, 18. und 24. Dezember ein von ihr entwickeltes Silhouettentheater zum Thema der Ausstellung vor.

## Werbung

Alle Ausstellungen der **Kunsthalle** wurden mit Einladungskarten bzw. Flyern beworben. Zusätzliche Werbung erfolgte durch einige Anzeigen in verschiedenen Ausstellungskalendern sowie wenigen Anzeigen für die Kunstaussstellung der Ruhrfestspiele. Für kostenpflichtige Werbung waren keine nennenswerten Mittel vorhanden.

Rezensionen aus zahlreichen deutschsprachigen Zeitungen etc. liegen vor.

Außerdem wurde mit einer umfangreichen Internet-Präsentation über die Kunsthalle und deren Ausstellungsprogramm informiert. Die Website der Kunsthalle wurde 2015 mit Mitteln des Fördervereins Bildende Kunst e. V. professionell überarbeitet und neu gestaltet. Zudem ist die Kunsthalle bei Facebook registriert.

Für die Ausstellung „Mein Idol, meine Ikone“ im **Ikonen-Museum** wurde eine Einladungskarte, für das 60-jährige Jubiläum des Ikonen-Museum sowie für die Ausstellung „Von Drachenkämpfern und anderen Helden. Kriegerheilige auf Ikonen“ wurden Flyer verschickt. Die von EIKON finanzierte professionelle Öffentlichkeitsarbeit für die Ausstellung durch die Agentur ARTEFAKT, Berlin schlug sich mit 3 Agenturmeldungen, 12 Radiobeiträgen und 71 gedruckten Artikeln in Tageszeitungen und Zeitschriften sowie in 55 online-Meldungen nieder. Auch das Projekt „Sehen lernen, die Welt entdecken“ warb mit einer eigenen Karte um Teilnehmer.

Weitere Presseberichte erschienen zu anderen Projekten und Anlässen.

## Ausleihen

Aus ihrem Kunstbesitz entlieh die Städtische Kunsthalle 2016 insgesamt 47 Werke (2015: 24; 2014: 32). Leihnehmer waren überwiegend deutsche Museen.

Das **Ikonen-Museum** entlieh die Ikonen „Basilios der Große“, „Hl. Barbara mit zwölf Szenen aus ihrem Leben“, „Hl. Nikolaus mit 16 Vita-Szenen“ und eine große Metallikone „Hl. Nikolaus“ an das Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund (5. November 2016 – 5. Februar 2017).

## Begutachtungen

2016 wurden 28 (2015: 24, 2014: 32) Begutachtungen für Recklinghäuser Bürgerinnen und Bürger durchgeführt, die Erbstücke oder erworbenen Kunstwerke vorlegten. Jeden 1. Mittwoch im Monat steht Herr Dr. Schwalm von 14 – 17 für die Begutachtung zur Verfügung, darüber hinaus auch für zahlreiche telefonische Beratungen.

Im **Ikonen-Museum** führte an jedem letzten Mittwoch im Monat Frau Dr. Haustein-Bartsch 47 (2015: 72, 2014: 76) kostenpflichtige sowie für EIKON-Mitglieder kostenlose Begutachtungen durch. Außerdem wurde eine große Zahl von Anfragen von Wissenschaftler\_innen, Ikonensammler\_innen, Ikonenmaler\_innen und anderen Interessenten aus dem In- und Ausland per E-Mail oder Telefon beantwortet.

## Förderverein

Der seit 1999 bestehende Förderverein für Bildende Kunst e. V. unterstützte die Arbeit der Kunsthalle durch finanzielle Zuschüsse u. a. zu Ausstellungen, Ankäufen von Kunstwerken und Publikationen, seit 2012 auch die pädagogische Arbeit des Hauses.

Der Förderverein des **Ikonen-Museums**, die 1958 gegründete *Gesellschaft der Ikonenfreunde EIKON* e. V., fördert Ankäufe von Zeitschriften und Büchern für die Museumsbibliothek und von Ikonen, finanziert den Druck von Katalogen und anderen Publikationen und unterstützt Ausstellungen sowohl mit Leihgaben der Mitglieder als auch finanziell. In den letzten Jahren übernahm EIKON außerdem die Kosten für die professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit anlässlich großer Ausstellungen und finanzierte die Restaurierung von Ikonen.

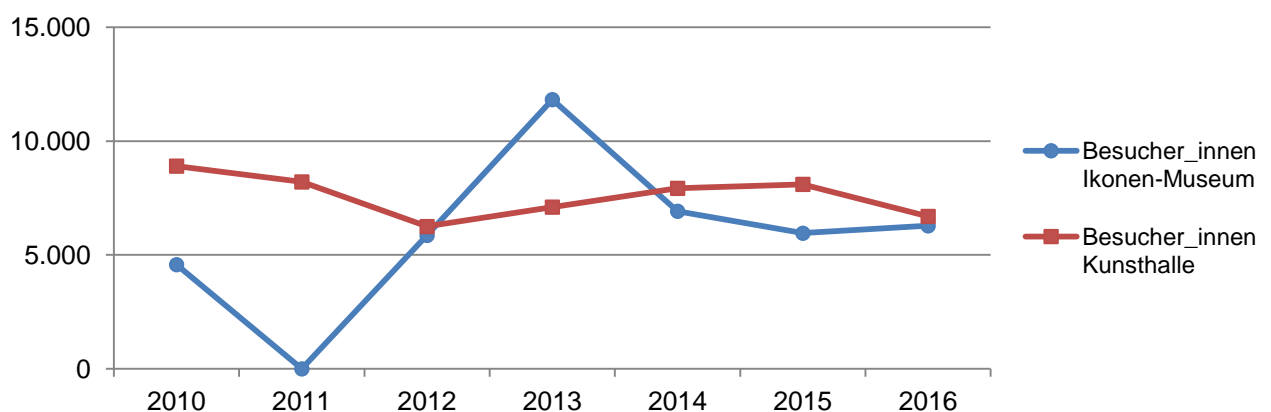
## Griffelkunst

Wie in den Jahren zuvor präsentierte die Kunsthalle auch im Mai und November 2016 jeweils vierzehntägig die Ausstellung der „Griffelkunst“. Wie bisher erhielt das Haus für diese Arbeit jeweils zwei Grafiken aus dem Angebot der Griffelkunst zum Geschenk.

## Die Städtischen Museen in Zahlen

Im Jahr 2016 besuchten knapp 7.000 Personen die Städtische Kunsthalle und gut 6.000 das Ikonen-Museum. Nachdem die Besucherzahlen in der Kunsthalle nach dem Umbau im Jahr 2012 stetig angestiegen waren, ist im Jahr 2016 ein Rückgang um 1.900 Besucher\_innen zu verzeichnen. Der anfängliche „Boom“ bei den Besucherzahlen des Ikonen-Museums, der sich nach der Wiedereröffnung Mitte 2012 einstellte, konnte nicht fortgeführt werden. Dieser bescherte dem Ikonen-Museum im Jahr 2013 fast 12.000 Besucher. Seit dem Jahr 2014 gingen die Besucherzahlen wieder auf das Niveau vor dem Umbau zurück. (s. Abb. 1)

**Abb. 1: Entwicklung der Besucherzahlen in den Städtischen Museen 2010 – 2016**



Sowohl Ikonen-Museum als auch die Kunsthalle konnten in den vergangenen Jahren trotz der angespannten Haushaltssituation weiterhin einen stetigen Zuwachs ihrer Exponate verzeichnen. Dies konnte überwiegend durch Schenkungen erzielt werden. Insgesamt enthält die Sammlung beider Museen nun fast 7.000 Exponate, die sich etwa je zur Hälfte die Kunsthalle und das Ikonen-Museum teilen. Der Wert (Versicherungswert) dieser Kunstwerke beträgt zur Zeit rd. 32,7 Millionen Euro (s. Produktberichte).

## Auszug aus dem Produktbericht 2016

Produktnummer: 004 252 003

Bezeichnung: Ikonenmuseum: Sammeln, Erforschen, Bewahren und Ausstellen von Ikonen

Verantwortlich: Herr Prof. Dr. Ullrich / Frau Dr. Haustein-Bartsch

Zusammenfassung Produkt			Vorjahre			Berichtsjahr 2016	
Berichtsfeld/Ziele:	Kennzahlen:	Einheit	2013	2014	2015	Alle Quartale 2016	
			Ist	Ist	Ist	Plan	Summe Ist
1. Auftragserfüllung	Anteil Zugang Exponate Ikonenmuseum	%	14%	0%	0%	0%	1%
	Anteil restaurierte Exponate an Gesamtexponaten	%	0,3%	0,2%	0,1%	0,1%	0,2%
	Besucher_innen Ikonenmuseum je Öffnungstag gesamt	ME	37,4	22,1	18,9	19,0	19,7
2. Kundenorientierung	Zufriedenheit lt. Befragung	Zahl				keine Befragung im Berichtszeitraum	
3. Wirtschaftlichkeit	Aufwandsdeckungsquote	%	12,6%	7,5%	10,1%	12,1%	10,1%
	ordentliche Aufwendungen je Einwohner_in	€	3,99	4,07	4,30	4,82	4,20
	ordentliche Aufwendungen je Besucher_in	€	40,17	69,70	85,62	96,28	80,11

Grundzahlen:							
Leistungsmengen	Anzahl Exponate lt. Inventur 31.12.	ME	3.494	3.502	3.510	3.510	3.546
	Zugang Exponate im Berichtsjahr	ME	475	8	8	4	36
	restaurierte Exponate im Berichtsjahr	ME	10	8	4	4	8
	Besucher_innen Ikonenmuseum	ME	11.823	6.921	5.956	6.000	6.279
	Öffnungstage Ikonenmuseum	ME	316	313	315	315	318
Vermögenswerte	Wert Exponate (Versicherungswert zum )	€	15.110.667	15.604.047	16.308.827	0	16.510.377
Einwohner	Einwohner Stand 31.12.d. Vj.	ME	119.168	118.616	118.631	119.749	119.749
Finanzen*	ordentliche Erträge (Kontogr. 41 bis 45)	€	60.048	36.105	51.529	69.852	50.812
	ordentliche Aufwendungen (Kontogr. 52 bis 54)	€	69.574	60.369	52.932	107.213	53.455
	Personalaufwendungen (Kontogr. 50)	€	405.364	422.012	457.025	470.468	449.580
	Sponsorengelder, Fremdfinanzierungen pp. außerhalb des Haushalts	€	0	0	15.000	0	0

\* 2016: vorl. Jahresergebnis

## Auszug aus dem Produktbericht 2016

Produktnummer: 004 252 004

Bezeichnung: Kunsthalle: Sammeln, Erforschen, Bewahren und Ausstellen von Originalexponaten

Verantwortlich: Herr Prof. Dr. Ullrich

Zusammenfassung Produkt			Vorjahre			Berichtsjahr 2016	
Berichtsfeld/Ziele:	Kennzahlen:	Einheit	2013	2014	2015	Alle Quartale 2016	
			Ist	Ist	Ist	Plan	Summe Ist
1. Auftragserfüllung	Anteil Zugang Exponate Kunsthalle	%	1%	1%	1%	0%	1%
	Anteil restaurierte Exponate an Gesamtexponaten	%	0,1%	0,0%	0,1%	0,1%	0,1%
	Besucher Kunsthalle je Öffnungstag gesamt	ME	26,2	25,2	25,7	27,3	21,2
2. Kundenorientierung	Zufriedenheit lt. Befragung	Zahl	n. e.			keine Befragung im Berichtszeitraum	
3. Wirtschaftlichkeit	Aufwandsdeckungsquote	%	7,3%	11,7%	16,1%	13,0%	13,3%
	ordentliche Aufwendungen je Einwohner	€	6,04	6,87	6,98	7,15	6,69
	ordentliche Aufwendungen je Besucher	€	101,30	102,85	102,18	99,51	119,68

Grundzahlen:							
Leistungsmengen	Anzahl Exponate lt. Inventur 31.12.	ME	3.258	3.287	3.344	3.344	3.366
	Zugang Exponate im Berichtsjahr	ME	39	29	40	7	22
	restaurierte Exponate	ME	2	1	2	5	5
	Städtische Ausstellungen (bis 2013 einschl. finanzieller Beteiligung Dritter)	ME	7	5	4	4	4
	Städtische Ausstellungen mit finanzieller Beteiligung Dritter (ab 2013)	ME	1		1	0	1
	Besucher	ME	7.104	7.928	8.103	8.600	6.695
	Öffnungstage	ME	271	315	315	315	316
	Realisierung Projekte "Kunst im öff. Raum"	ME	1	1	1	0	0
Vermögenswerte	Wert Exponate Kunsthalle einschl. Naive und christl. Kunst (Versicherungswert zum 31.12.)	€	15.053.560	16.032.890	16.115.920	16.262.900	16.262.910
Einwohner	Einwohner Stand 31.12. d. Vj.	ME	119.168	118.616	118.631	119.749	119.749
Finanzen*	ordentliche Erträge (Kontengr. 41 bis 45)	€	52.355	95.728	133.545	111.569	106.648
	ordentliche Aufwendungen (Kontengr. 52 bis 54)	€	148.137	184.662	199.104	225.415	168.528
	Personalaufwendungen (Kontengr. 50)	€	571.530	630.754	628.827	630.374	632.733
	Sponsorengelder, Fremdfinanzierungen pp. außerhalb des Haushalts	€	17.898	29.883	0	0	45.000

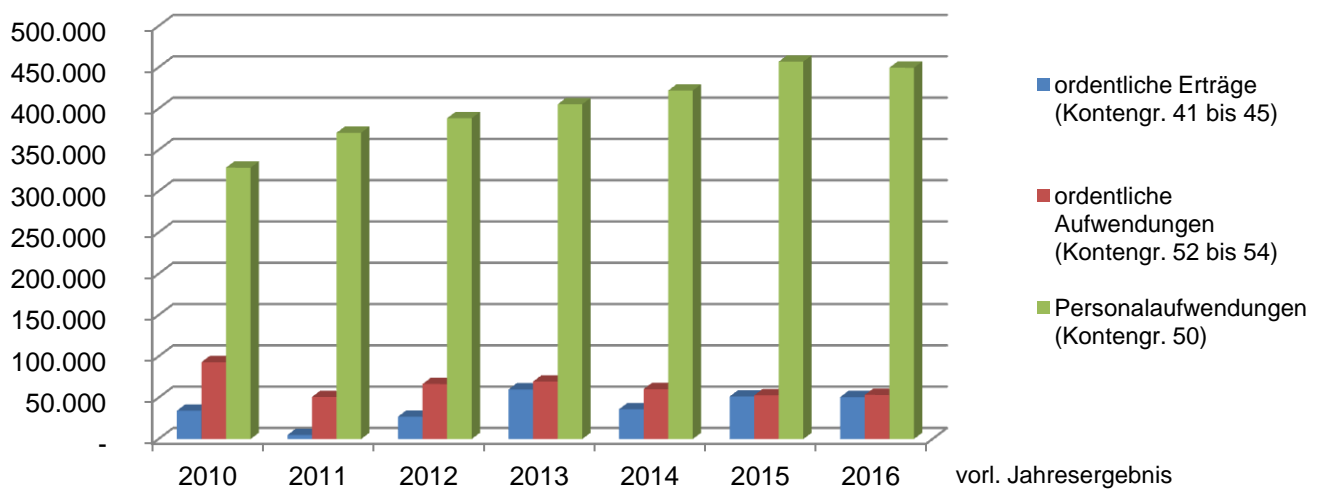
\* 2016: vorl. Jahresergebnis

# Situation und Entwicklung der Städtischen Museen

## Erträge und Aufwendungen

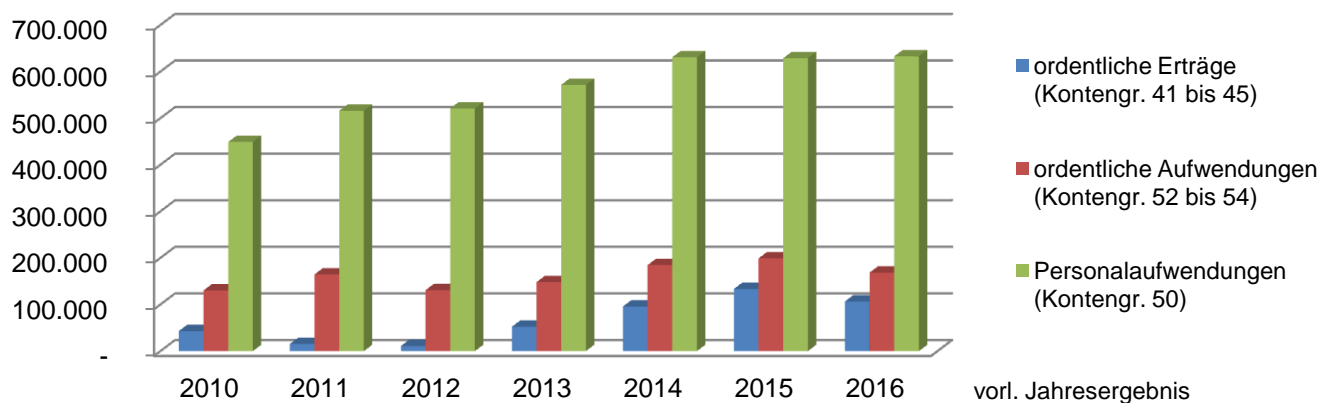
Die Erträge beider Museen haben in sich den vergangenen Jahren aufgrund der Umbau- und Schließzeiten unterschiedlich entwickelt. Das Ikonen-Museum hat, bedingt durch den Besucherandrang nach der Wiedereröffnung, bei den Eintrittsgeldern im Jahr 2013 mit 47.000 € ein bislang in dieser Höhe einzigartiges Ergebnis erzielt, welches aber in den nächsten Jahren sicherlich nicht wiederholt werden kann. Im Jahr 2016 konnte der Haushaltsansatz bei den Eintrittsgeldern (38.000,- €) nicht erreicht werden, so dass die Ziele des Haushaltssanierungsplans nicht verwirklicht werden konnten, was durch entsprechende Einsparungen bei den ordentlichen Aufwendungen kompensiert wurde (s. Abb. 2).

**Abb. 2: Entwicklung Aufwendungen und Erträge für das Ikonen-Museum 2010 – 2016**



Bei der Kunsthalle konnte im Jahr 2016 der Haushaltsansatz für die Eintrittsgelder (9.161,- €) um rd. 3.000,- € überschritten werden, was auf die im Jahr 2015 realisierte Eintrittspreiserhöhung um 2,00 € für Erwachsene zurückzuführen ist.

**Abb. 3: Entwicklung Aufwendungen und Erträge für die Kunsthalle 2010 – 2016**



## Ausblick und zukünftige Entwicklung

Die **Kunsthalle Recklinghausen** konnte ihrem Ruf unter den deutschen Ausstellungsinstituten moderner und zeitgenössischer Kunst weiterhin gerecht werden. Die gesetzten Ziele, ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm zu realisieren sowie eine differenzierte Vermittlungsarbeit zu leisten, konnten erreicht werden. Das museumspädagogische Angebot wurde auf gutem Niveau gehalten (trotz personeller und räumlicher Improvisation) und die Öffentlichkeitsarbeit durch freie Mitarbeiter kontinuierlich ausgeweitet. Trotz nicht immer leichter Rahmenbedingungen gelang es, die Standards der Vorjahre und den Ruf des Hauses zu wahren, wenngleich die Kunsthalle im Vergleich mit besser ausgestatteten Häusern der Region, die z. B. über eigene pädagogische Abteilungen oder Öffentlichkeitsreferate verfügen, nur durch das große Engagement aller Beteiligten ihr Image wahren konnte.

Das **Ikonen-Museum** ist weiterhin weltweit das bedeutendste Museum für ostkirchliche Kunst außerhalb der orthodoxen Länder und konnte dank zahlreicher Schenkungen und Nachlässe seine Sammlung kontinuierlich ausbauen. Es unterhält Beziehungen zu vielen internationalen Institutionen und Museen und hat sich einen hervorragenden Ruf erworben. Leider können wegen der beengten Raumsituation Veranstaltungen wie Malkurse für Kinder und Erwachsene, Tagungen, Seminare, Vorträge und Konzerte, Lesungen etc. sowie große Ausstellungen nicht im Hause selbst stattfinden. Grundvoraussetzung für die Umsetzung moderner Museumskonzepte und für bessere Ausstellungs- und Lagerungsmöglichkeiten sowie für die Möglichkeit der Durchführung von Veranstaltungen ist eine Erweiterung des Ikonen-Museums.

In Zukunft wird es weiterhin darauf ankommen, die Ressourcen der Museen zu konzentrieren und inhaltliche Synergien zu aktivieren. Genauso wichtig wird es sein, das vorhandene Netzwerk der Kunstmuseen zu pflegen und auszubauen. Daran arbeiten die RuhrKunstMuseen bislang mit gutem Erfolg und von der Landespolitik äußerst wohlwollend unterstützt. Es ist eine auch finanziell Gewinn bringende Partnerschaft, die zu einem Ausstellungsprogramm auf möglichst hohem Niveau auffordert, will man diese Kooperation nicht gefährden.

Die Musikschule der Stadt Recklinghausen hat auch im Jahr 2016 ihren Auftrag erfüllt, als öffentliche kulturelle Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene interessierte Menschen an die Musik heranzuführen, Begabungen frühzeitig zu erkennen und individuell zu fördern sowie zu einer lebenslangen kompetenten Beschäftigung mit Musik zu befähigen.

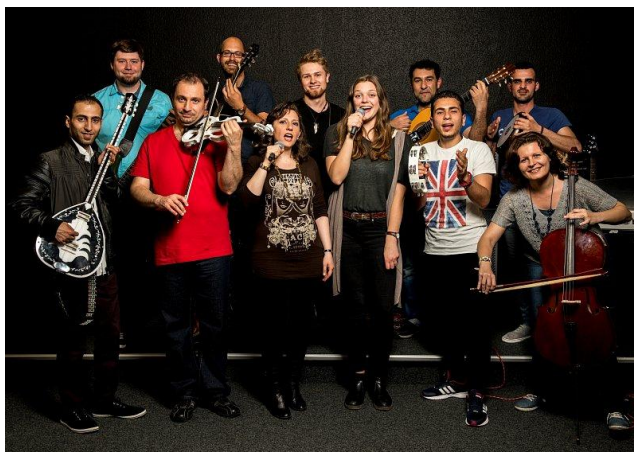
## Das Jahr 2016 im Überblick

In der Musikschule sind zum Stichtag 31.12.2016 neben dem Schulleiter und 3 Verwaltungsmitarbeiterinnen (2,5 Stellen) 47 (Vorjahr 41) Lehrkräfte tätig, davon 16 (Vorjahr 7) auf Honorarvertragsbasis.

### Angebote in der Flüchtlingsarbeit

Das große Thema der Integrationsarbeit mit Geflüchteten hat auch die Arbeit der Musikschule geprägt. An besonderer Stelle ist das interkulturelle Ensemble ARABUNT zu nennen, das sich Anfang 2016 als Gemeinschaftsprojekt der Musikschule und des Sparkassen-Clubraums formiert hat und bereits zahlreiche erfolgreiche Auftritte absolviert hat, u.a. im Rahmen der Ruhrfestspiele im Theater Marl.

Darüber hinaus gab es in Zusammenarbeit mit der VHS ein Singangebot zur Unterstützung beim Spracherwerb mit Teilnehmern\_innen von Deutschkursen.



ARABUNT. Foto: Dietmar Lorenz, [www.konzertblicke.de](http://www.konzertblicke.de)

Mit Förderung des Landes NRW konnten weitere Instrumentalkurse für Baglama, Violine und Gitarre für Geflüchtete verschiedener Altersstufen eingerichtet werden.

### Konzerte, Veranstaltungen und Mitwirkungen

Von den ca. 125 Veranstaltungen und Mitwirkungen sind drei besonders zu nennen.

Im Frühjahr hat der Kinder- und Jugendchor seine aktuelle Musicalinszenierung „Die kleine Meerjungfrau“ in fünf Aufführungen in der Aula Kuniberg vor ca. 1.540 Zuschauer\_innen präsentiert.

Im September 2016 konnten verschiedene Ensembles der Musikschule am Tag der Musik im Ruhrfestspielhaus einen eigenen Veranstaltungsblock von fünf Stunden Programm beitragen. Unter anderem spielte die neuformierte Big Band, die seit Anfang 2016 wieder das Ensembleangebot der Musikschule um ein repräsentatives Großensemble bereichert.

Während des Weihnachtsmarkts bespielten Musikschulformationen an den vier Adventssonntagen den St.-Peter-Kirchplatz.

Zudem war die Musikschule an der Einrichtung des Sparkassen-Clubraums an der Breiten Straße konzeptionell beteiligt und hat den Raum für verschiedene Konzerte genutzt.

### **Umbaumaßnahme Schallisolierung**

Im Herbst 2016 konnten zwei Räume im Erdgeschoss des Musikschulgebäudes fachgerecht schallgeschützt ertüchtigt werden. So konnte auch der Schlagzeugraum verlegt werden, so dass nun mehr Platz für das gesamte Instrumentarium zur Verfügung steht und keine Nebenräume mehr durch den Schlagzeugunterricht gestört werden.



Im Januar wurden die neuen Räume durch Bürgermeister Christoph Tesche, den Ausschussvorsitzenden des Ausschusses für Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte Holger Freitag und Marina Hajjar, Musikschulleiter Stefan Prophet, dem Schlagzeuglehrer Kai Putzke und seiner Schülerin Svenja Pommerin präsentiert.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 43.000 €.

### **Studienvorbereitende Ausbildung und Lions-Club-Stipendium**

Der Exzellenzpreis des Lions Club Recklinghausen, im Jubiläumsjahr 2015 erstmalig ausgelobt, fand mit einem weiteren Benefizkonzert seine Fortsetzung. Es konnten drei neue Stipendien in den Hauptfächern Saxophon, Klavier und Violine vergeben werden.

Die Klasse der Studienvorbereitenden Ausbildung ist dadurch auf 5 Teilnehmer angewachsen.

### **JeKits geht in das zweite Jahr**

Mit dem Schuljahr 2016/17 haben die ersten JeKits-Kinder mit dem Instrumentalunterricht im zweiten Schuljahr begonnen. Die Anmeldequote lag etwa auf dem Niveau der Vorjahre im Vorgängerprogramm JeKi.

Gemeinsam mit den Schulen wurde die Umstellung von JeKi auf JeKits genutzt, um organisatorisch einige Weichen neu zu stellen. So wurden mit allen kooperierenden Grundschulen JeKi(ts)-Tage vereinbart, so dass der gesamte Unterricht der Musikschule an einem einzigen Wochentag stattfindet. Für alle Beteiligten – Musik- und Grundschule, Kinder und Familien – entstehen somit Verbindlichkeit und Planungssicherheit. Ganz entscheidend ist aber auch, dass die Musikschullehrerteams nun gleichzeitig vor Ort unterrichten und somit enger und verlässlicher zusammenarbeiten können. Dieses Unterrichtsmodell gilt unter den inzwischen mehr als 160 beteiligten Musik- und Tanzschulen als vorbildhaft.



## Kurse, Projekte, Workshops

Im Jahr 2016 wurden die verschiedenen Kurse, Projekte und Workshops erstmalig strukturiert in einer entsprechenden Broschüre ausgeschrieben. 79 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an den verschiedenen Angeboten von Musikgeschichte im Überblick bis Ukulele teil.

Das ZehnerTicket, ein flexibles Unterrichtsangebot für Erwachsene, konnte im Jahr 2016 mit 37 Nutzern einen neuen Höchststand erreichen.

Besondere mediale Aufmerksamkeit erregte das Tablet- und Smartphone-Orchester. Nach der Berichterstattung von regionaler Presse und Radio Vest drehte das WDR Fernsehen eine Reportage für die Lokalzeit; der Deutschlandfunk berichtete in seiner Sendung Campus und Karriere.



### Die Smartphone-Band

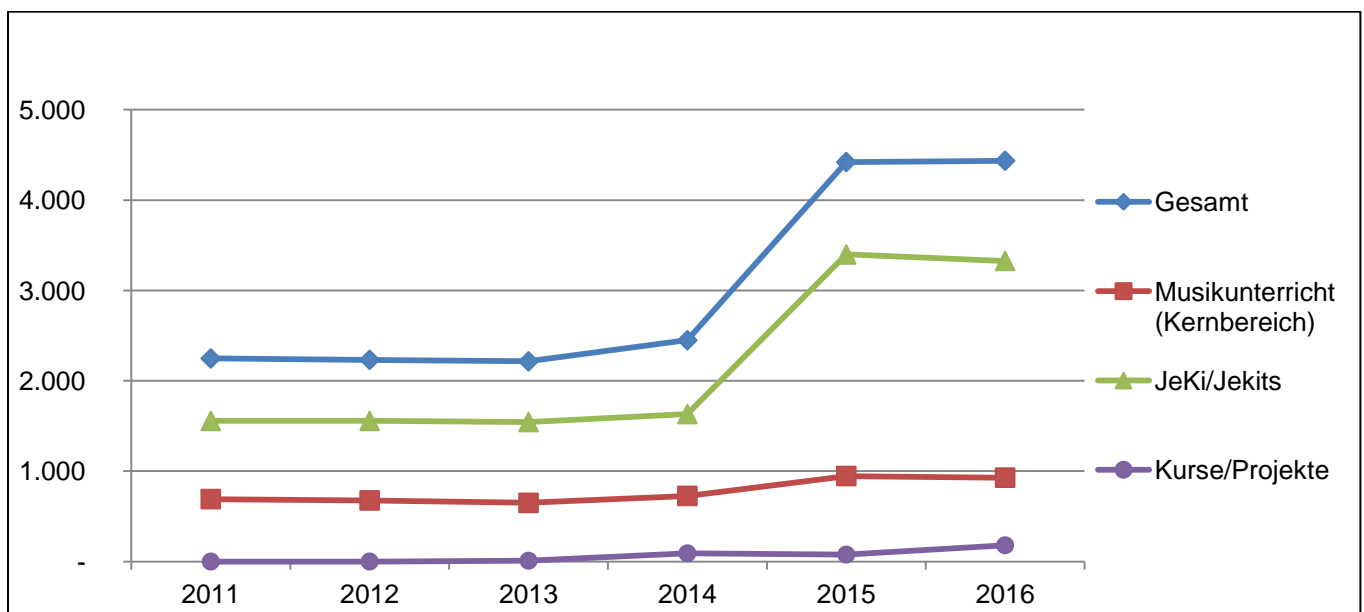
Lokalzeit aus Dortmund | 28.07.2016 | 02:38 Min. | Verfügbar bis 28.07.2017 | WDR

Tablets und Smartphones sind nicht nur zum Daddeln und Surfen da, sondern damit kann man auch richtig Musik machen. Christian Schneider will an der Musikschule Recklinghausen sogar ein Smartphone-Orchester gründen.

## Die Musikschule in Zahlen

Die Anzahl der Schüler\_innen der Musikschule ist nahezu gleichbleibend (s. Abb. 1). Die augenscheinliche Verdoppelung ab dem Jahr 2015 ist auf eine veränderte Zählweise nach den Vorgaben des Verbandes deutscher Musikschulen e.V. zurückzuführen. So wurden bis einschließlich 2014 stichtagsbezogene Auswertungen vorgenommen. Seit dem Jahr 2015 wird ein Durchschnittswert zu grunde gelegt, so dass gerade im Bereich Jeki / Jekits die Auswertung anhand des Angebotes vorgenommen wird. So wird ein Schüler zum Beispiel „zweimal gezählt“, da er das Angebot Jeki 2. Klasse und Jekits (zu Beginn des neuen Schuljahres) im Laufe eines Jahres wahrgenommen hat.

**Abb. 1: Entwicklung der Anzahl der Schüler\_innen / Teilnehmer\_innen in der Musikschule 2011 - 2016**



Die Gesamtteilnehmerzahl konnte im Jahr 2016 gesteigert werden. Insgesamt 4.435 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen die Angebote wahr (Vorjahr: 4.421), die durchschnittliche Belegung pro Monat lag bei 2.863 (Vorjahr: 2.755).

Diese Steigerungen sind ausschließlich auf die zahlreichen Kooperationen, Projekte und Kurse zurückzuführen. Im sog. „Kernbereich“ der Musikschule sank die Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr von 946 auf 928 Personen und im Jahresdurchschnitt 712 auf 690 Schülerinnen und Schülern (s. Produktberichte).

### Auszug aus dem Produktbericht 2016

**Berichtsjahr:** 2016  
**Ebene:** Produkt  
**Produktnummer:** 004 263 001  
**Bezeichnung:** Musikunterricht  
**Verantwortlich:** Herr Prophet

Zusammenfassung Produkt			Vorjahre			Berichtsjahr 2016	
Berichtsfeld/Ziele:	Kennzahlen:	E inheit	2013	2014	2015	Alle Quartale 2016	
			Ist	Ist	Ist	Plan	Ist
1. Auftragserfüllung	Schüler_innen pro Unterrichtsstunde	ME	2	2	3	3	3
2. Kundenorientierung	Ausfallquote Unterrichtsstunden gesamt	%	2,22%	3,22%	6,18%	6,23%	6,41%
3. Wirtschaftlichkeit	Aufwandsdeckungsquote	%	46%	49%	46%	52%	47%
	ordentliche Aufwendungen je Einwohner_in	€	7	7	7	n. e.	7
	ordentliche Aufwendungen je Unterrichtsstunde	€	44	48	67	60	66
	ordentliche Aufwendungen je Schüler_in	€	1.206	1.131	927	868	905
<b>Grundzahlen:</b>							
Leistungsmengen	Anzahl Teilnehmer_innen Musikschule gesamt	ME	2.215	2.449	4.421	4.000	4.435
	Anzahl Schüler_innen / Teilnehmer_innen Musikunterricht	ME	662	726	946	900	928
	davon Erwachsene (einschl. Ensembles)	ME	121	127	153	150	150
	<b>Anzahl Belegungen</b>	ME	744	711	1.168	1.200	1.203
	Anzahl Wochenstunden	ME	348	327	335	300	329
	<b>Anzahl erteilte Unterrichtsstunden</b>	ME	18.096	17.004	13.067	13.000	12.822
	Anzahl ausgefallenen Unterrichtsstunden	ME	402	547	807	810	822
	Anzahl Schüler_innen ergänzender Unterricht ohne Instrumentalunterricht	ME	50	61	30	30	27
	Anzahl Schüler_innen nach vorherigem Elementarunterricht in den Instrumentalunterricht gewechselt	ME	4	16	13	10	2
Einwohner	Einwohnerzahl Stand 31.12. d.Vj.	ME	119.168	118.616	118.631	118.616	119.749
Finanzen*	ordentliche Erträge (Kontengr. 41 bis 45)	€	371.212	398.900	400.259	410.085	391.504
	ordentliche Aufwendungen (Kontengr. 52 bis 54)	€	51.333	69.952	69.850	78.879	62.387
	Personalaufwendungen (Kontengr. 50 bis 51)	€	747.298	751.324	807.504	702.536	777.675

\*2016: vorl. Jahresergebnis

**Auszug aus dem Produktbericht 2016**

**Berichtsjahr:** 2016  
**Ebene:** Produkt  
**Produktnummer:** 004 263 002  
**Bezeichnung:** Projekte, Veranstaltungen und bes. Dienstleistungen  
**Verantwortlich:** Herr Prophet

Zusammenfassung Produkt			Vorjahre			Berichtsjahr 2016	
Berichtsfeld/Ziele:	Kennzahlen:	Einheit	2013	2014	2015	Alle Quartale 2016	
			Ist	Ist	Ist	Plan	Ist
1. Auftragserfüllung	Schüler_innen / Teilnehmer_innen je Kurs/Projekt	ME	9	11	8	7	8
	Schüler pro Unterrichtsstunde Kurs/Projekt	ME	9	11	8	7	8
	Jeki-Schüler_innen pro Unterrichtsstunde	ME	6	8	12	12	12
2. Kundenorientierung	Besucher_innen pro Eigenveranstaltung	ME	73	116	43	70	113
3. Wirtschaftlichkeit	Aufwandsdeckungsquote	%	77%	78%	70%	68%	72%
	ordentliche Aufwendungen je Einwohner_in	ME	4	5	5	6	5
	ordentliche Aufwendungen je Schüler_in	ME	334	345	183	222	194
<b>Grundzahlen:</b>							
Leistungsmengen	Anzahl Schüler_innen / Teilnehmer_innen	ME	2.215	2.449	4.421	4.000	4.435
	Anzahl Schüler_innen / Teilnehmer_innen Produkt	ME	1.553	1.723	3.475	3.100	3.507
	Anzahl Schüler_innen / Teilnehmer_innen Kurse/Projekte	ME	9	91	77	100	180
	Anzahl Kurse/Projekte	ME	1	8	10	15	24
	Anzahl Wochenstunden Kurse/Projekte	ME	1	18	32	30	59
	Anzahl teilnehmende Schüler_innen Eigen-/Fremdveranstaltungen	ME	1.611	995	2.242	2.000	2.322
	Anzahl Eigenveranstaltungen	ME	46	39	57	50	48
	Besucher_innen Eigenveranstaltungen	ME	3.380	4.512	2.430	3.500	5.400
	Anzahl Fremdveranstaltungen	ME	42	24	40	70	75
	Anzahl Ensembles	ME	7	15	18	25	36
	Anzahl Schüler_innen / Teilnehmer_innen JeKi	ME	1.544	1.632	3.398	3.000	3.327
	Anzahl Wochenstunden JeKi	ME	273	216	283	250	269
	Einwohner	Einwohnerzahl Stand 31.12. d.Vj.	ME	119.168	118.616	118.631	118.616
Finanzen*	ordentliche Erträge (Kontengr. 41 bis 45)	€	402.976	446.722	435.845	458.683	470.672
	ordentliche Aufwendungen (Kontengr. 52 bis 54)	€	13.693	23.147	71.244	60.067	104.420
	Personalaufwendungen (Kontengr. 50 bis 51)	€	511.534	548.524	554.705	612.167	546.430

\*2016: vorl. Jahresergebnis

Die Auslastung der tarifbeschäftigten Lehrkräfte lag im Jahresmittel weiterhin wie in den Vorjahren auf hohem Niveau.

Der Unterrichtsumfang der Tarifbeschäftigten wurde zugunsten von Honorarvertragsverhältnissen um 3,1 % reduziert. Das entspricht mit 27 Unterrichtsstunden nahezu dem Umfang einer ganzen Stelle. Allerdings erweist es sich als zunehmend schwierig, auf dem leergefegten Arbeitsmarkt qualifizierte Lehrkräfte zu Honorarbedingungen zu akquirieren. Auch die unmögliche Einbindung in betriebliche Abläufe erweist sich in der Praxis als Hindernis. Die höhere Fluktuation der Honorarkräfte führte auch zu unerfreulich häufigen Lehrerwechseln zahlreicher Schülerinnen und Schüler.

Die Jahreswochenstundenzahl, die Anzahl der wöchentlich erteilten Unterrichtsstunden, lag im Jahresmittel bei 618 (Vorjahre: 618 und 625).

In Summe sind es 24.191 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten im Jahr 2016.

**Bei konstanter Jahreswochenstundenzahl konnte die durchschnittliche Belegung deutlich um 11 % erhöht werden.**

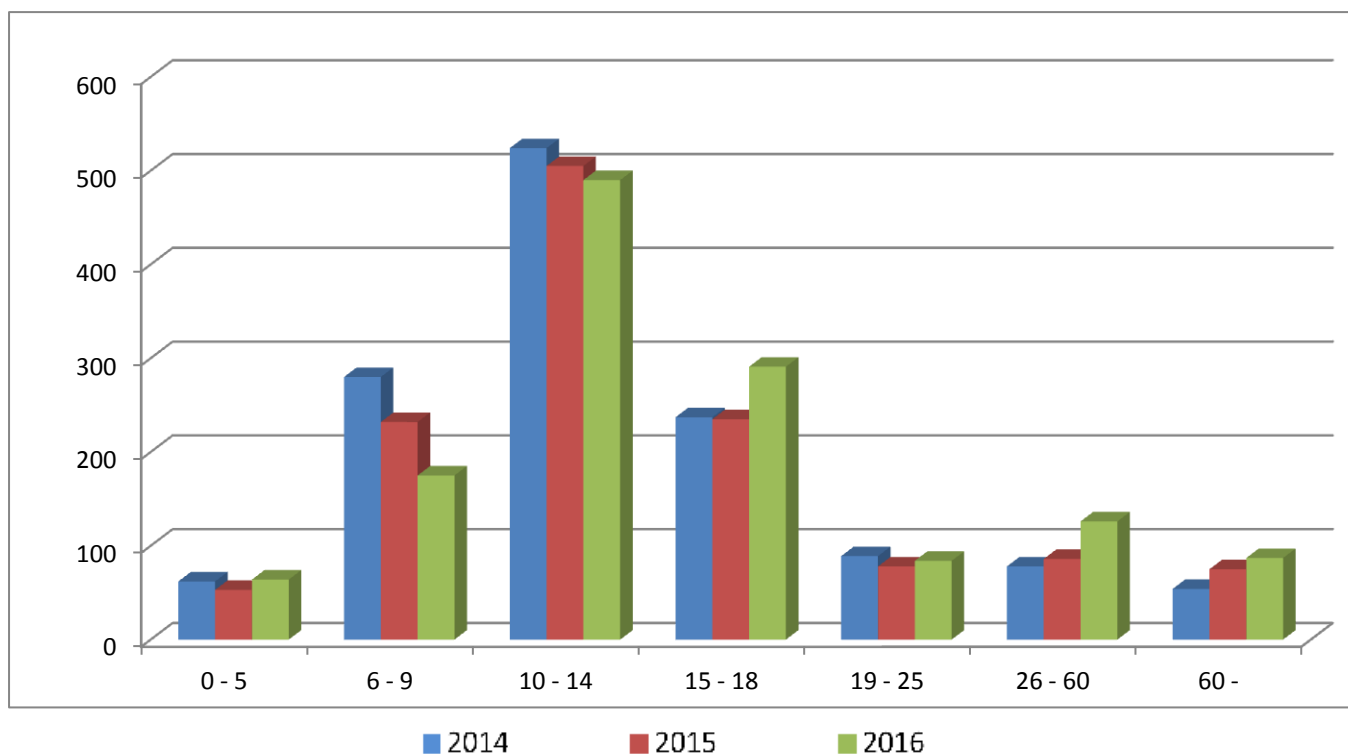
Die Altersverteilung in den Jahren 2014 – 2016 verdeutlicht den Trend und die steigende Bedeutung von Angeboten musisch-kultureller Bildung für Erwachsene.

Im Vorschulalter bleiben die Nutzerzahlen konstant, während sie im Bereich der Primarstufe abnimmt, was aber auch auf die steigende Teilnehmerzahlen im Bereich JeKi / JeKits und die Aufnahme von zwei weiteren Grundschulen zurückgeführt werden kann. (Zum Stichtag 31.12. lag die Schülerzahl JeKi / JeKits mit 1.782 um 4,7% über dem Vorjahr (1.702)).

Während die Nutzerzahl im Alter der Sekundarstufe I leicht zurückgeht, steigt die im Bereich der Sekundarstufe II deutlich an.

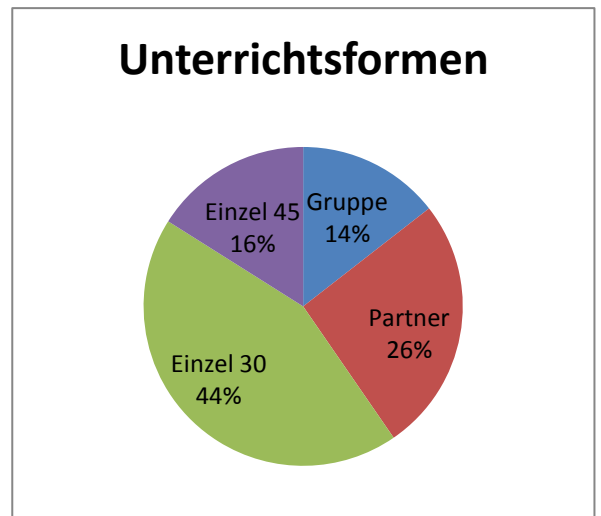
Besonders auffällig ist darüber hinaus die Steigerung ab 26 Jahren. Bereits jeder fünfte Nutzer der Musikschule ist älter als 26 Jahre.

### Altersverteilung (ohne JeKi/JeKits) 2014 - 2016



Die meist gewählten Unterrichtsformen für Instrumental- und Vokalunterricht sind Einzelunterricht / 30 Minuten und Partnerunterricht / 45 Minuten mit zusammen 70% aller Schülerinnen und Schüler.

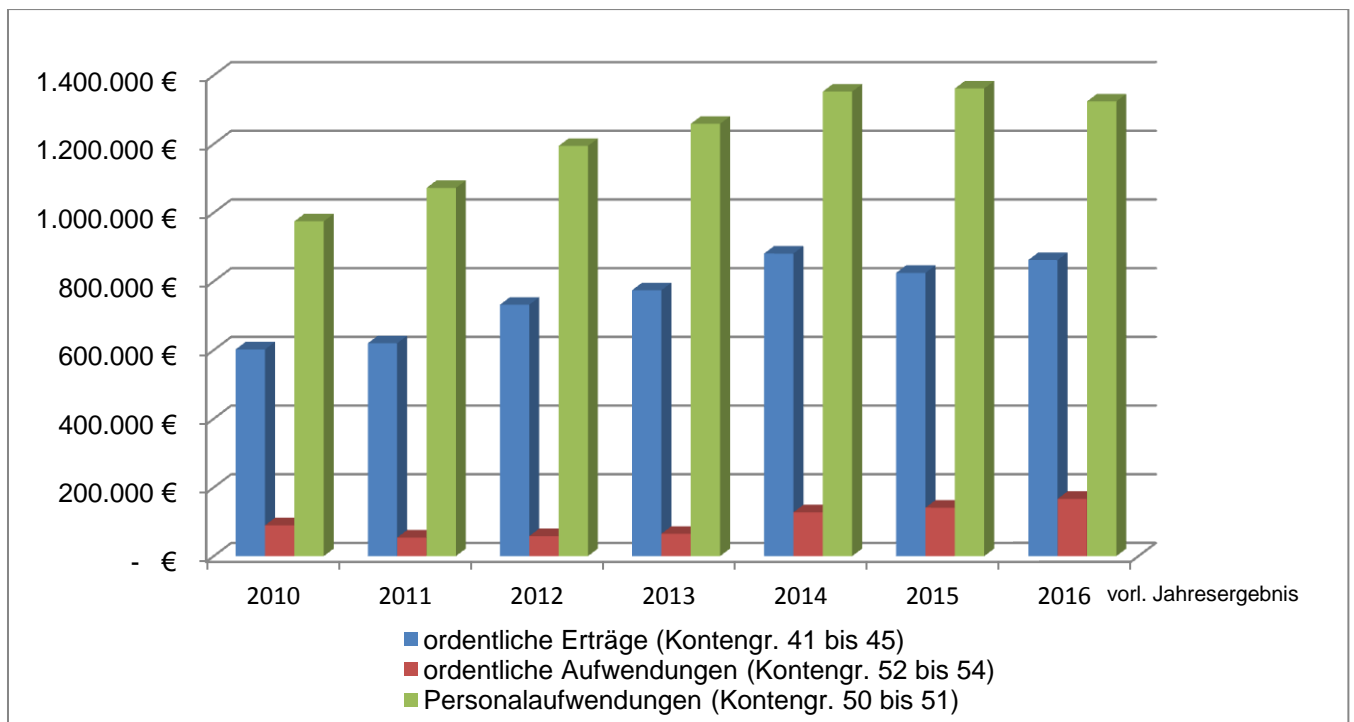
Im Kernbereich liegt die durchschnittliche Gruppengröße im Unterricht (ohne Ensembles, Orchester, Chor) bei 1,61. Diese ist in den Fächern Keyboard (2,6) und Blockflöte (2,2) am größten, in Gesang (1,2) und E-Piano (1,1) am geringsten.



## Wirtschaftlichkeit

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Erträge im Jahr 2016 um rd. 37.000,-€ gesteigert werden. Die Personalaufwendungen sind um rd. 40.000,-€ gesunken. Aufgrund des gestiegenen Einsatzes an Honorarkräften stiegen die übrigen Aufwendungen um rd. 26.000,-€. (s. Abb. 1).

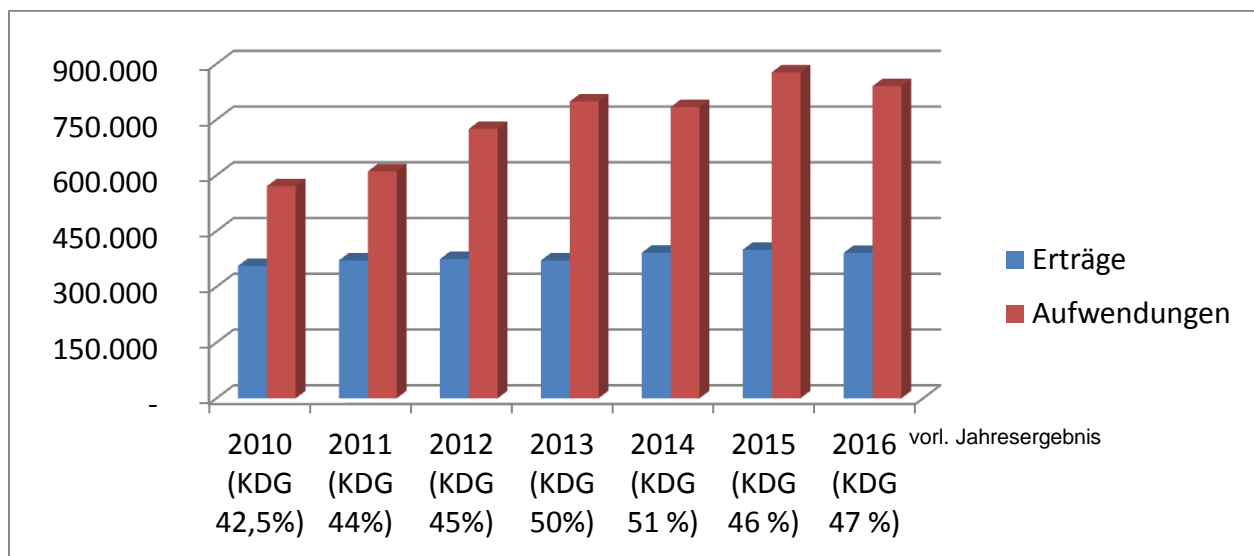
**Abb. 1: Entwicklung Aufwendungen und Erträge der Musikschule 2010 – 2016**



Obwohl in den vergangenen Jahren die Entgelte für den Kernbereich der Musikschule in den verschiedenen Leistungsbereichen stetig erhöht wurden, führte dies nur zu geringfügigen Ertragsverbesserungen (s. Abb. 2). Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Entgelte für einige Unterrichtsformen deutlich höher sind als die in umliegenden Musikschulen.

Das HSP-Ziel, in diesem Bereich ab dem Jahr 2012 jährlich 32.000,- € Mehrerträge und einen Kostendeckungsgrad von 50 % zu erwirtschaften, konnte bislang nicht vollständig verwirklicht werden, da den stetig steigenden (Personal)-aufwendungen kontinuierlich sinkende Schülerzahlen gegenüberstehen.

**Abb 2: Entwicklung Aufwendungen und Erträge Kernbereich Musikschule (Produkt 004 263 001) 2010 – 2016**



## Ausblick und zukünftige Entwicklung

Der Übergang JeKi / JeKits und der Übergang in die nachfolgenden Unterrichtsangebote der Musikschule bleiben eine große Herausforderung. Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist durchgehend gut, fraglich sind die Bereitschaft und Möglichkeit der Teilnahme derjenigen, die im alten System JeKi während der gesamten Grundschulzeit durch die Landesförderung aus sozialen Gründen vollständig entgeltfrei teilnehmen konnten. Durch die Zweijährigkeit des Programms JeKits fallen ab dem dritten Schuljahr trotz Ermäßigungen Entgelte an.

Die Bereiche Kurse, Projekte, Workshops, Angebote für Erwachsene sowie Kooperationen werden weiter intensiviert, ohne aber dabei die musisch-kulturelle Ausbildung von Kindern und Jugendlichen aus den Augen zu verlieren.

Überhaupt werden der Kulturentwicklungsplan vor allem im Bereich kultureller Bildung mit den Aspekten Inklusion, Partizipation, Lebenslangem Lernen und breiter Teilhabe für die weitere Entwicklung der Musikschule von großer Bedeutung sein.

Der konzeptionellen und inhaltlichen Weiterentwicklung muss dabei auch strukturell / personell und räumlich bzw. baulich Rechnung getragen werden.